

ten Landgerichtsdirektor a. D. Dr. Aschrott und Geh. Rat Professor Dr. Lütz Generalreferent über den Entwurf. Sie traten für eine bedingte Zustimmung zu dem Entwurf ein. Dr. v. Lütz verlangte spezielle Zusicherung von Seiten zur Berufungsinstanz, Schiedsgerichtsbarkeit der Hauptverhandlung gegenüber dem inquisitorischen Verfahren und schärfer Formulierung des Verfolgungsprinzips. In der Diskussion erwartete Oberbürgermeister Adedes den Entwurf im Zusammenhang mit der allgemeinen politischen Lage, insbesondere der der Finanzen. An der Berichtigung unserer Staatsverwaltung müsse auch die Justizverwaltung teilnehmen, vor allem müsse der Richter von allen Arbeiten befreit werden, die untergeordnete Leute verrichten können. Der Schematismus der Berufung müsse beseitigt werden. Dazu habe auch die Strafprozeßreform Beigutragen.

Der Polizeiverkehr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Zahl der im Laufe des Dezember — also noch vor Fertigung des Ausfungsvertrags — bei den Schiedämtern eingegangenen Anmeldungen auf Schenkungen beläuft sich bereits auf 7500 aus allen Handels-, Industrie-, Gewerbe- und sonstigen Kreisen; auch die Reichsbank befindet sich darunter. Seit dem 1. Januar nehmen alle Postanstalten die Abschaffung zur Einzahlung auf Postcheckkonten an. Dabei wird eine neue Erleichterung von den Kontoinhabern angenehm empfunden werden, mit welcher die Reichspostverwaltung den Bedürfnissen des praktischen Erwerbslebens entgegenkommt. Von der Verfügung, daß die Sendungen der Schiedämte im allgemeinen nur als Einschreibendung mit dem Vermert „Eigentümlich“ und gegen Rücksicht von den Schiedämtern abgefandt werden dürfen, ist nachgelassen, daß jeder Firma, die einen Konto eröffnet bekommt, auf Antrag solche Sendungen nicht unter eigenhändig, sondern nur mit dem Vermert „Einschreiben“ gegen Rücksicht übermittelt werden.

Luftschiffahrt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Hamburg ist in den letzten Tagen für den in Berlin lebenden Aeronauten Hauptmann a. D. Hildebrandt aus New York ein leichter Ballon eingerichtet. Das Luftschiff ist im Laufe des Sommers erbaut und auf dem Aeronautischen Versuchsfeld zu Hammendorf in Amerika erprobt worden. Das neue Luftschiff kann in wenigen Minuten montiert und genutzt werden. Es soll zuerst in Köln, dann in Berlin zum Aufstellen kommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine Gedächtnisfeier zur zehnjährigen Wiederkehr von Eduard Väters Todestag findet morgen mittag in der Kavalle auf dem alten jüdischen Friedhof statt. Der Abgeordnete Schrader wird eine Ansprache halten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Operatideum Castro ist heute vormittag von Prof. Israel operiert worden. Die Operation, die in der Privatklinik des Prof. Israel vollzogen wurde, verlief zur vollen Zufriedenheit. Sie betrifft die Abhebung eines Blasenleidens. Ein Nierenleiden bestand nicht, wohl aber angegebene Eiterung im Bauchfellraum. General Castro erklärte nach der Operation, er sei aufrichtig, daß er operiert worden sei, denn dadurch erkläre die ganze Welt, daß er nicht nach Europa gekommen sei, um sich seinen Berufswertlichkeit zu entziehen, und daß er nicht einen Augenblick daran gedacht, was in Europa während seiner Abwesenheit geschehen könnte. Während der Operation waren die Mutter und Schwester des Brandenbergs Castro, sowie die venezolanischen Aerzte von Acosta, Acosta und Dr. Romaz aus London in der Klinik anwesend.

Bremen. Die Kronprinzessin hat am Neujahrstage dem Schiffsdamper „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd“ folgendes Glückwunsckeogramm zugeschickt: „Dem Kommandanten und der ganzen Besatzung meines lieben Paten Schiffes wünsche ich ein glückliches und erfolgreiches Neujahr und ein frohes Wiedersehen in nicht zu weiter Ferne. Cecilie, Kronprinzessin“.

Bremen. Vom telegraphischen Nachrichtenamt der nach Städten bestimmten Tageszeit „Prinzen Alice“ in der Nacht zum Sonnabend bei nebligem Wetter auf der Strelle bei Bremen auf Grund, wurde aber bereits nach einigen Stunden wieder flott und ging nach Antwerpen weiter. Der Tampier hat seinerlei Verhödigung erlitten.

Darmstadt. Heute vormittag trat die zweite Kammer wieder zusammen. Nach Fertigung der Sitzung gedenkte der Präsident Geh. Rat Haas der schweren Hemmung Hollens durch das Erdbeben und teilte mit, daß sämtliche Abgeordnete dem Hilfstromite beigetreten seien auf eine Anfrage des Abgeordneten Molthau betreffend die Errichtung einer Flaschenweinsteuer erklärte Staatsminister Ewald, die Regierung habe im Bundesrat beantragt, alle Weine, die von Privaten auf Flaschen gefüllt und selbst verbraucht werden, so weit der Preis der Flasche 70 Pf. nicht überschreite, von jeder Abgabe freizulassen. Da dieser Antrag abgelehnt worden sei, habe die Regierung gegen den ganzen Entwurf gestimmt. Nachdem die Abstimmung besiegelt geworden sei, habe die Regierung eine besondere Verwahrung gegen die Steuer im Reichstag nicht für angebracht gehalten, sie glaube es vielmehr den hessischen Reichstagsabgeordneten überlassen zu können, die Berücksichtigung der Verhältnisse Hollens an zuständiger Stelle zu führen. Der Minister des Innern Braun erklärte, daß die Regierung die Aufgabe gehabt hätte, die Vorlage als Ganzes zu prüfen. Auf Grund dieser Prüfung sei sie zu dem abzuhenden Standpunkte gekommen, denn zweitlos würde ein Teil des Landes durch die Weinsteuer getroffen. Finanzminister Grauau äußerte sich über die finanzielle Lage Hollens und berief sich dabei im wesentlichen auf die Ausführungen der Thronrede. Der Minister stellte, daß die Reichsfinanzreform nicht zu Ende komme, eine Erhöhung der direkten Steuern um 5 bis 10 Prozent für 1910 in Aussicht.

Dessau. (Priv.-Tel.) Am Mittwochabend istres Zebst in der lange erwarteten Ramböldter Sternschnel, der längere Zeit auf dem Wachthofe Dornbost unter dem Namen Julius Maunzmann als Staatsweizer arbeitete und neuerdings fluchtig geworden war, verhaftet worden. Sternschnel wurde nach Breslau übergeführt.

Wien. (Priv.-Tel.) Auf dem Bahnhofsvorplatz in Südbahnhof erhielten achtundzwanzig ein masiertes Individuum und zwanzig das dort mit der Expedition von Weidbrücke beauftragte Personal mittels vorgehaltene Revolver, ihm die Weidbrücke, enthaltend 58 000 Kronen, zu übergeben. Der Männer töte jedoch einen Polizeiamten durch einen Revolverblow und verwundete einen Diener. Zwei Polizeidienstleute podten hierauf den Mörder, entzissen ihm den Revolver und schlugen so lange auf ihn ein, bis er seinen Geist aufgab. Die Polizei konstatierte, daß der Mörder mit dem Diener der Stuhlwiesenburg Korrektionsanstalt Stefan Korn identisch ist.

Budapest. (Priv.-Tel.) In den Gemeinden Ermünd, Kisfal und Szentkirály wurden gestern abend gegen 8 Uhr heftige Erdbeben verspürt. Einige Fenster wurden zertrümmert. Der Bevölkerung bewährtigte sich eine große Panik.

Madrid. (Priv.-Tel.) Der Finanzminister glaubt, daß der Überschuß des vorjährigen Staatshaushaltes etwas über 30 Millionen Pesetas betragen wird.

Kopenhagen. Der verhaftete Bernhardi hat gestanden, bei Roskilde und Kopenhagen einen Teil der gesuchten Wertgegenstände verdeckt zu haben. Bei Roskilde wurde der von den dänischen Städten gefüllte goldene Krone, das silberne Kreuz des Königsbaus, das silberne Kreuz des Präsidenten Halleres und der russische Offiziere, sowie ein silberner Palmenzweig

vom Sarge Christian IX. gefunden. In dem Bericht im Tiergarten bei Kopenhagen wurden fünf silberne Kreuze und eine silberne Schleife gefunden.

Petersburg. Der Präsident der Duma Chomjakow teilte den Vertretern der Presse mit, er habe gestern während der Audienz beim Kaiser alle von der Duma und den Kommissionen zu behandelnden laufenden Angelegenheiten berührt, ebenso die Interpellationen und Anwaltsfälle in den Dumabüros. Er habe den Eindruck erhalten, daß alle Gerichte über die Möglichkeit eines Erfolges der auf die Auslösung oder die Befreiung der Duma gerichteten Anträge zweitlos unbegündet seien.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Bewaffnete Räuber versuchten, die Sparkasse zu überfallen. Herbeilende Polizisten verhinderten zwei der Verbrecher zu verhafen.

Sofia. Die Sobranje hat in ihrer Sitzung das Budget für 1909 angenommen. Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 153 162 Frs.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. Samstag, Abend 194.40, Kosten 100.80. Dresden nach 16.0. Sessionsabend 143.— Sonderabend 17.00. Bauzaun 200.25. Unter. Gold 1.—. Vorlagen 1.—. Einkommen 1.—. Schreiber 1.—.

Paris, Abend, 3 Uhr, Kosten 65.87, Kosten 104.15. Neu Portugiesen 60.25. Soester 67.15. Zürich 100.30. Kürschner 172.— Stadtkabinett 1.—. Sonderabend 708.—. Zweig 1.—.

Paris, Freitagmorgen, Kosten per Januar 22.65, per Mai-August 22.70, per September-Dezember 27, per August 63.00, ruhig. Spätkauf per Januar 20.25, per September-Dezember 27, ruhig.

London, Würtemberg. Weizen per Januar 63.50, per Mai-August 63.00, ruhig. Spätkauf per Januar 20.25, per September-Dezember 27, ruhig.

London, Würtemberg. Böhmischer Weizen ruhig, aber seit einiger Zeit geschlossen. Amerikanischer Weiz ruhig, englisches Weiz seit 3.4. hoher. Gerste ruhig, 6.4. meistiger. Getreide 1.—.

Örtliches und Sachsisches.

Se. Majestät der König erließ vorgestern vormittag nach dem Kirchenbesuch an nachstehende Herren Audienz:

Pol. und Steuerdirektor Hartig, Kammerherre Legationssekretär v. Baydori, Geh. Bergrat Fischer, Geh. Amtsrat von Sommerlatz, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Lehrl, Oberlandesgerichtsrat Ander, Oberregierungsrat Schirn, v. Wöhramann-Zeitz, Oberregierungsrat Dr. Witzburger, die Landgerichtsdirektoren v. Einsiedel-Plaue, Witter-Leipzig, Oberbaurat Schirn, Oberbaurat Nagler, Überregierungsrat Dr. Besser, Altmann, und Baurat Ganzler, Justizrat Duschel-Baum, Oberbauramtsdirektor Oberbaurat Rohrholz-Zeitzberg, Amtsgerichtsrat Hubert-Chemnitz, Born-Meilen, Baurat Meyer, die Professoren Dr. Schmidt, Dr. Ludwig und Dr. Biedermann, Prof. Pöhlner-Narlsruhe, Pöhlndirektor Pietsch-Virns, die Oberförster Plagmann und End, die Professoren Weber, Dr. Stemm, Dr. Beyer-Lewitz, Dr. Almanoher-Annaberg, Dr. Neubert und Dr. Simon-Auerbach, Dr. Schubert-Berlin, Sanitätsrat Dr. Reiche-Dolma, Gartenbaudirektor Petram, Gabrlsamt Tolluh-Chemnitz, Fabrikdirektor Sonnenborgh-Chemnitz, die Bergdirektoren Bengler-Kreisberg, Haupbach-Borna, Baumeister Taesch, Handelsrichter Gruber-Hohenstein-Ernthal, Kaufmann Kästl-Auerbach, Buchdruckermeister Majer-Leipzig, Direktor Müller, Handelsrichter Sieben-Chemnitz, Gütekörper-Würker-Wodra, Bauratwalter Bauch, Bahnpostinspektor v. Görsdorf-Görsdorf, Militärverwaltungsrat John-Siedlau, Handelsauditedirektor Kästl-Auerbach, Direktor Kästl-Vomagisch, Schuldirektor Rauschenbach-Weihen, Amtsdirektor Richter-Vomagisch, Postdirektor Seni-Chemnitz, Bergamtssassenkontrolleur Altherr-Kreisberg, Oberstekreisrat Walter-Baum und Bahnmeister Niedel-Leipzig.

Aberends besuchte der König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian die Vorstellung im Schauspielhaus. Gestern folgte König Friedrich August einer Einladung des Kammerherren Grafen von Reiz zur Jagd nach Jetha.

Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten gestern nachmittag die Ausstellung des Sachsischen Kunstvereins.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg wohnte vorgestern nachmittag in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Kind der Christiweihe im Krüppelheim in Trachenberge bei.

Am Anfang an unsere neuliche Notiz bezüglich der Spenden u. Abreise Königl. Hochzeit des Kronprinzen und der Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich für die Notleidenden Italiens werden wir gebeten, hinzuzufügen, daß die kleinen Beiträge von den jungen Prinzen aus eigener Initiative aus ihrem Taschengeld entnommen worden sind.

Staatsminister Graf von Hobenthal und Bergen und Gräfin von Hohenhal und Bergen haben für Montag, den 11. Januar, Einladungen zu einer Soiree ersoffen.

Herr Generalleutnant z. D. Baron O'Byrn, à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 101, feierte am 2. d. Monats 80. Geburtstag. Baron O'Byrn wurde 1820 zu Dresden geboren und nach Erziehung im Kadettenkorps zu Dresden am 1. Januar 1848 im Linien-Infanterie-Regiment „Prinz Georg“ eingestellt. 1849 zum Leutnant ernannt und in das ehemalige Leib-Infanterie-Regiment versetzt, nahm er an dem Straßenkampfe in Dresden teil. 1850 erfolgte seine Beförderung zum Premierleutnant und die Vergabe in die Leib-Infanterie-Brigade, 12. Bataillon. Von 1850 bis 1866 zum Adelstekorps befördert, wurde er 1863 Hauptmann. Während des Feldzuges 1866 übertrug er das Kommando über das Korps interimistisch und begleitete es nach Wien und Liebenau bei Graz. Am 1. Januar 1867 trat er als Kompaniechef in das 12. Bataillon zurück und am 1. April desselben Jahres in das neuerrichtete 12. Grenadier-Regiment über. 1869 wurde er Major. Bei Ausbruch des Krieges 1870 übernahm er das Kommando über das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 102, mit diesem nahm er u. a. teil an den Schlachten von Saint-Privat, Béziers und Sedan, wo er leicht verwundet wurde, ferner an der Belagerung von Paris, sowie an mehreren kleinen Gefechten. 1877 wurde er zum Oberstleutnant und 1883 zum Generalmajor und Kommandeur der 47. Infanterie-Brigade, 1887 zum Kommandanten von Dresden und zum Generalleutnant befördert. 1890 wurde er in Genesiusmauer seines Abstiegsgebiets zur Disposition gestellt.

Der Finanzrat bei der Generaldirektion der Staats-eisenbahnen Dr. Bach ist zum Oberfinanzrat bei der genannten Generaldirektion, die Eisenbahndirektoren & -Akk. in Leipzig und Auffälligkeiten in Auerbach zu Oberbauräten bei der Staats-eisenbahnverwaltung, sowie der Finanz- und Baurat bei der Generaldirektion der Staats-eisenbahnen & -Akk. zum Oberbaurat ernannt worden.

Landesmedizinalföllgium. Bei der am 15. Dezember vorgenommenen Wahl sind Hofrat Dr. med. Friedrich Haenel in Dresden zum außerordentlichen Mitglied des Landesmedizinalföllgiums und Sanitätsrat Dr. Weber in Freiberg zum Stellvertreter des Vorgenannten bis Ende des Jahres 1913 gewählt worden und haben sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Dem bisher in Schindlers Werk beschäftigten neuen Werkmeister Groß in Schneeberg ist die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen worden.

Landtagsabgeordneter Bär, der belangreich in Dresden längere Zeit an Jochios barniederlag, ist wieder nach Böhmen übergetreten. Das Verbinden des Herrn Bär ist im allgemeinen gut; am Gehen wird er freilich noch einige Zeit verhindert sein.

— Im 70. Geburtstag ist am 2. Januar nach längerem Verbleiben der verdiente Kriegsverteidiger, Herr Oberst a. D. Hans Wörth, Freiherr v. Hammerstein-Equord, gestorben. Der verhinderte ehemalige hannoversche Offizier (1850 bis 1866) trat mit Patent vom 1. Mai 1866 als Oberleutnant in die sächsische Armee ein. Er gehörte 1866 bis 1867 dem Schlesischen Regiment als Hauptmann bez. Major an und wurde 1867 am 1. April bei seiner Beförderung zum Oberleutnant dem Stab des 108. Infanterie-Regiments beigeordnet. Gelegentlich seines Rücktritts am 18. November 1889 erfolgte seine Beförderung zum Oberst a. D. Er machte die Feldzüge in Schleswig-Holstein, 1866 und 1870/71 mit und war außer anderen hohen sächsischen, österreichischen und hohenzollerischen Orden Ritter des Militär-Steinordens und Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Die Beisetzung des verdienten Offiziers erfolgt heute nachmittag 1/2 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof.

Das Geschenk der Stadt Dresden für den Grenzer „Dresden“ wurde gestern dem Kaiser in Berlin vom Oberbürgermeister Bentler in besonderer Audienz überreicht. Mit dem Oberbürgermeister wurden Stadtvorordneten vorsteher Schedel und Professor Groß empfangen. Das Geschenk besteht in einem kostbaren Tafelaufsatz für die Offiziersmesse des neuen Grenzers, der zurzeit in der Ostsee seine Versuchsfahrten absolviert und am 1. Februar der Nordseestation zugeordnet werden wird.

— Für die Gaben der Stadt Dresden und die in Dresden gesammelten Gaben zum Besteck der Hinterbliebenen der auf „Held“ Wohlwollen hat der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Herr Staatsminister Dr. Freiherr von der Recke von der Horst in Münster, in einem an Herrn Oberbürgermeister Bentler gerichteten Schreiben den Dank des Zentralomitees und der durch das Unglück Betroffenen in lebhaften Worten ausgedrückt.

— Ladenschluß im Januar: Die Verkaufsgeschäfte können im laufenden Monat bis 9 Uhr abends offen halten am 9., 16., 23. und 30. Januar. Heute, als am Vorabend des Neujahrstagstages, können die Geschäfte bis abends 10 Uhr geöffnet bleiben. An allen übrigen Wochentagen müssen in diesem Monat die Verkaufsgeschäfte abends 8 Uhr schließen.

— Ein Spaziergang auf der Elbe, das war am Sonntag die乐ung vieler tausend Dresdner, und den ganzen Tag über herrschte an den Ufern und auf der Elbe selbst ein reyes Leben und Treiben. Die meisten Spaziergänger überquerten kurz hinter der Albertbrücke die Elbe und gingen dann immer auf dem Elb entlang durch die Albert- und Carolabrücke bis zur Augustusbrücke. Die Bekanntmachung des Rates, wonach das unbefugte Betreten des Elbes verboten wurde, war allerdings mehr als illusorisch, und es magte einen törichten Eindruck, die von der Schifffahrt so häufig hergestellten und abgegrenzten Gangbahnen über und verlassen dalieng zu sehen, während das Publikum rechts und links davon in hellen Scharen über die Elbe triemte. In der vierten Stunde erschien König Friedrich August mit seinen drei Söhnen und ging ebenfalls die Elbe entlang bis zur Augustusbrücke. — Um etwaigen Unfallsfällen vorzubeugen, sei nochmals darauf hingewiesen, daß das Nebenstreiten der Elbe außerhalb der abgegrenzten Gangbahnen verboten ist und Strafe gegen dieses Verbot mit Geldstrafe geahndet werden.

— An der Technischen Hochschule zu Dresden bestanden im Jahre 1908 43 Bewerber die Doctor-Ingenieurprüfung, und zwar an der Hochbau-Abteilung 8, Angewandte Arbeitsteilung 4, mechanischen Abteilung 8, chemischen Abteilung 20, und in Verbindung mit der Bergakademie 5. Zur Diplom-Prüfung meldeten sich 175 Kandidaten, von denen 28 zurücktraten. Die Prüfung bestanden 111 Kandidaten, und zwar Hochbau-Abteilung 29, Bau-Ingenieure 27, Vermessungs-Ingenieure 3, Maschinen- und Elektro-Ingenieure 21, Chemiker 22, Fabrik-Ingenieure 9. Die Diplom-Hauptprüfung legten 145 Kandidaten ab, von denen 128 die Prüfung bestanden. Nach Nachprüfung geordnet waren dies: 38 Architekten, 28 Bau-Ingenieure, 32 Maschinen-Ingenieure, 7 Elektro-Ingenieure, 24 Chemiker und 9 Fabrik-Ingenieure. Mit dem Bestehen der Diplom-Hauptprüfung wird die Berechtigung zur Führung des Titels eines Diplom-Ingenieurs erlangt.

— Die Studentinnen an der Universität Leipzig. Von den 44 in diesem Semester an der Universität Leipzig immatrikulierten Studentinnen widmen sich 3 dem Studium der Rechtswissenschaften und 14 dem der Medizin. Auf die Fächer der philosophischen Fakultät sind 22 Studentinnen eingetrieben, von denen 10 Philosophie, 7 neuere Sprachen, 5 Pädagogik, 2 Mathematik und eine Philologie, Geschichte und Naturwissenschaft studieren. Von den Rechtswissenschaften Studierenden unter den Rechtswissenschaften befinden sich 2 preußische und eine lippeische Staatsangehörigkeit, während von den Medizinerinnen 6 aus Preußen, 5 aus Sachsen, und je eine aus Bayern, Hamburg und Hannover kommen. Unter den der philosophischen Fakultät angehörenden Studentinnen sind 15 aus dem Königreich Sachsen, 8 aus Bayern, 2 aus Baden und je eine aus Sachsen-Anhalt und Österreich. Es sind demnach an der Universität Leipzig 20 sächsische und 24 nicht-sächsische Frauen immatrikuliert, von denen 19 das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums und 18 das eines Realgymnasiums besitzen; 7 sind nicht im Besitz eines deutschen Reifezeugnisses. Außerdem sind 9 Frauen als Hörerinnen mit der Erlaubnis zum Besuch der akademischen Vorlesungen zugelassen. Es studieren demnach an der Universität Leipzig 109 Frauen.

— Für den Wohltätigkeitsball zum Besteck der Jungensfürsorge in Dresden und des Elisabethvereins, der unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg am Donnerstag, den 7. Januar, im Konzertsaale des Ausstellungspalastes stattfindet, werden auch heute, am 5. Januar, noch Karten an folgenden Stellen ausgegeben: an den Tagesfächern des Alstädter und Neust

bündlichen Dank ausgesprochen. Der Vortrag, der das Solfer-Interview und das Verhältnis des Kaisers zum Fürsten Bölow zum Thema hatte, ist auf Wunsch des Vorstandes des konservativen Vereins in Druck gegeben worden und unter dem Titel „Ein Wort zu einer Zeit“ vom Verlag der Militärzeitung „Der Kommandeur“, Dresden-Alstadt, Reichsbahnstraße 13, zum Preise von 10 Pf. zu beziehen; für nationale Vereine kostet sich der Vortrag dieser die Gemüter kraftvoll aufrichtenden Rede noch billiger. Da der Reichskanzler sie selbst als „Wirkungskraft“ bezeichnet hat, sollte sie in weiten Volkskreisen verbreitet und gelesen werden.

Das Stadtmuseum erwarb eine Photographie des verstorbenen Geheimen Hofrats Professors Dr. Frib Schulz aus dem Atelier des Hofphotographen Löwin Giedler, Bauherrenstraße 4.

Kostüm-Ausstellung. An der bevorstehenden Ausstellung für deutsche Kostüm- und verwandte Gewebe wird sich der Deutsche Kellner-Bund, Union Wanfried, Beauftragter in Dresden, mit einer vollständig gedeckten Hochzeitsschau beteiligen. Die Tafel selbst ist im Empire-Stil und den sächsischen Landesfarben gehalten. An der Ausstellung des gesamten Objektes werden sich hervorragende Dresdner Firmen beteiligen. Der Verein wird gleichzeitig die Gelegenheit benutzen, um die reichhaltige Nachliteratur des Kostümgewerbes dem Publikum zur Schau zu stellen, zählt doch der Deutsche Kellnerbund bedeutende Fachschreiber zu seinen Mitgliedern.

Die Vogel zu den Sternen Säulen, Dresden-Neustadt, bestreite vorgestern in Ausübung werktäglicher Räthenstriebe 31 Konfirmanden (14 Knaben und 17 Mädchen) den Weihnachtsschmuck. An der Bekleidungsfeier hatte sich im Logensaal ein zahlreiches Publikum eingefunden. Vor der Versicherung waren die ausempöhlten Kinder in der üblichen Weise bewirtet und wurden, während Herr Holzer auf dem Harmonium ein Brötlium zu dem Weihnachtsliede „Sihle Nacht, heilige Nacht“ intonierte, von den Herren Inspektor Brügel und Privatrat Schmelzer in den lichtdurchfluteten Saal geführt, wo unter zwei mächtigen Tannenbäumen die reichen Geschenke bereitlagen. Mit Jammerlach trugen dann die Damen Prädikanten Schlegel und Königs und die Herren Br. Holzer und Guschbach die volkstümliche Weise aus dem 17. Jahrhundert. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindlein“ vor. Herr Schuldherr Jahn wandte sich in einer Ansprache zunächst mit einem herzlichen Willkommen an die erschienenen Gäste und betonte, dass die Vogel entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit der Feier den Charakter einer gewissen Feindseligkeit gegeben habe, nicht um damit zu drücken, sondern um das Fest für die Kinder besonders eindrücklich zu gestalten. An die Kinder gewendet, erinnerte der Redner daran, dass Weihnachten besonders für die Bedürftigen ein Fest des Lichts und der Liebe sei. Groß sei unsere Zeit, gewaltig und schwer, und die heranwachsende Jugend werde bald eintraten in den Kampf auf politischem, wirtschaftlichem und religiösem Gebiete. Da gelte es vor allem, nicht zu erlahmen in der Fortbildung des Geistes, des Willens und des Herzens. „Beneit Euch Gott an Leib und See!“ so lauteten die Abschiedsworte an die Konfirmanden. Das hierauf von Herrn Lehrer Holzer vorgetragene Lied: „Es sindne Kluedes bei der Christ“ passte so recht in den Rahmen der Feier. Der Schuldirektor Jahn sprach sodann das tiefsinnige Gebet: „Herr, den ich tief im Herzen trage“, worauf mit dem allgemeinen Gefange: „O du fröhliche, o du leichte, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ für die Kinder der Augenblick der Versicherung gekommen war. Knaben wie Mädchen erzielten vollständige Bekleidung von Kopf bis Fuß in einer Ausstattung, wie sie ihnen vom Elternhaus kaum hätte beschafft werden können, dazu ein gutes Buch und als Zugabe einen Christstollen. Ein Mädchen stellte den Wohltätern zu gebundenen Hände den Dank der Freuden ab. Die Logenmeister und deren Gäste blieben nach Verabschiedung der Feier noch einige Zeit in zwangloser Unterhaltung verharrten.

Der Gesangverein der Staatsseisenbahnen am 4. Dezember v. d. zum Besten der Hinterbliebenen der Opfer des furchtbaren Grubenunglücks auf Zeche „Rabod“ veranstaltete Operettenabends in Höhe von 200 M. an das Central-Hilfkomitee in Münster abgeliefert.

Vereinsnachrichten. Der Turnverein der Leipziger Vorstadt veranstaltet am 6. d. M. im Saale von „Stadt Leipzig“ einen Unterhaltungssabend, bestehend in Konzert, Gesangsverträge, turnerischen Vorführungen, Aufführung von: „Fran Holles Spinnstube“, Warenlotterie und Ball. — Der Wohltätigkeitsverein „Sonnenbrüder“ hält heute abend 6 Uhr in der Centralhalle seine Christfeier ab. — In Deutschen Bund für Mutterkunst, Gruppe Dresden, spricht am 9. Januar, abends 8 Uhr in Reinholds Sälen, Moritzstraße, der holländische Arzt, Herr Dr. J. Nutgers aus dem Haag über „Lebensenergie“. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

Die Benutzung der Sportläufe am Sonntag war eine recht bestreitige. Der Sportzug auf der Müglitztalbahn wurde bei der Fahrt von 248 Reisenden, bei der Rückfahrt von 278 Reisenden benutzt; der Chemnitz-Oberwiesenthaler Sportzug führte auf der Bergfahrt 158 Personen, auf der Talfahrt beinahe die doppelte Anzahl — 286 — Personen. — Morgen, Mittwoch, werden nur die Sportläufe von Chemnitz nach Oberwiesenthal und zurück, abgetrennt, die Sportläufe auf der Müglitztalbahn verkehren nicht, weil durch das auch in Helsing und Umgebung eingetretene Tauwetter die Schneedecke so zusammengezahlt ist, dass der Winterport nicht mehr ausgebüßt werden kann.

Weihnachtspende von Tierfreunden. Zu den Weihnachtstageen wurde diesmal aus einer anfänglichen Anzahl in knapper Art gehaltener Werde unterschüttungsbedürftiger Lohnarbeiter und Fuhrwerksbesitzer eine unerwartete Freude anteil. Der (alte) Tierzuchverein, Augustusstraße 6, hatte beschlossen, für den Ankauf seiner zwei Sammelbüchsen, sowie für die Spende einer Dame gutes Gummi einzuladen und an brave Fuhrwerksbesitzer als Geschenk abzugeben, deren Verdienst jetzt ein so knapper gewesen war, dass dies selbst auf die Interaktionen der treuen Jagttiere Einfluss hatte. Zwei Kinder gutes fränkisches Kleines wurden angelautet und an 45 Verdächtige vor dem Geschäftshaus Augustusstraße 6 verteilt. Nun seien die geleerten Sammelbüchsen von neuem am gewohnten Platze und barren auf wohlträgige Spenden für die nächste Weihnachtzeit.

Geschäftsjubiläen. Die Eisenbahn-Großhandlung, Billard- u. Quauelederfabrik Schröder u. Kärtner, Inhaber Herr A. Meissle, Dresden-N. Bogen am 2. Januar ihr 25jähriges Bestehen. Die vorzüglichsten Fabrikate der Firma geben jährlich in großen Mengen nach allen Teilen der Erde. — Zwei hervorragende Industrielle des Voigtlandes konnten zu Beginn des neuen Jahres Berufsjubiläen feiern. Am Neujahrstage vollendeten sich 40 Jahre, seit Herr Frib Bergmann unter der Firma Wagner u. Bergmann eine Gardinenfabrik in Plauen i. B. gründete, die er nach dem Auscheiden seines Sohns im Jahre 1888 allein unter eigener Firma weiterführte und zu hoher Blüte gebracht hat. — Am 2. Januar feierte Herr Kommerzienrat Berling in Plauen i. B. das 25jährige Geschäftsjubiläum der von ihm begründeten hochbetriebenen Gliderfabrik gleichen Namens in Plauen und Pausa. Herr Kommerzienrat Berling benutzte die Gelegenheit der Jubiläumsfeier zu namhaften Spenden, indem er zunächst seine sämtlichen Angestellten und Arbeiter mit angemessenen Geldgeboten bedachte und bedeutende Stiftungen machte. Es erhielten die Stadt Plauen für ihre Armen 12 000 M., die Stadt Pausa zu gleicher Stunde 3000 M. und das Arbeitserinnerungsheim in Plauen 1000 M.

Geschäftsbesuch. Die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich besuchten gestern nachmittag die Buchhandlung von Jahn u. Jakob, Borsigstraße 10, und machten einige Einkäufe. — Prinzessin Reuß XXV. besuchte das Spezialinstitut für Verleihung von Flügeln, pianino und Harmoniums von F. Gerold, Bahngasse 7, und erteilte einen Auftrag.

Der Ballon „Dresden“ des Sächsischen Vereins für Lustschiffahrt lieg am Sonnabend nachmittag in Bitterfeld auf, gelangte nach 2½ Stunden abenteuerlicher Nebelsfahrt über Döbeln und landete, obwohl eine Orientierung unmöglich war, am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr glatt bei Schülitz unweit Bromberg.

Eine Silvesternacht im Luisi-Ballon haben Mitglieder des Vogtländischen Vereins für Lustschiffahrt verlebt. Der Ballon „Plauen“, der am Nachmittag des Silvester gegen 5 Uhr bei 8 Grad Kälte von Plauen i. B. aus unter Führung des Referendar-Studer aus Berlin mit zwei Mitgliedern des „Vogtländischen Vereins für Lustschiffahrt“ aufging, ist am Sonnabend früh 4 Uhr in Ungarn im Komitat Oedenburg, bei dem Ort Kapuvár, während eines Schneeturms glücklich gelandet. Die Insassen sind demnach etwa 3 Stunden in der Luft geblieben.

Absturz in der Sächsischen Schweiz. Am Sonnabend nachmittag brach sich, wie bereits kurz gemeldet, in der Sächsischen Schweiz von den in der Nähe der Bastei gelegenen Wasserfällen ein Absturz mit tödlichem Ausgang ereignet. Der ungefähr 20jährige Klempner Paul Wöhrer, Müller wohnhaft, und dem hiesigen Männerclub „Daxensteiner“ schon seit längerer Zeit angehörig, wollte vorgetragen die kleine Bahn bestehen. Nachdem er die sogenannte Rassel an der kleinen Bahn, einen beiderwärts von Letterern sehr beliebten wundervollen Aussichtspunkt, erklungen, hatte er noch als letztes Stütz, um zum Gipfel an gelangen, einen vereisten Ramen zu erklettern. Beim Hinabstürzen in diesen ist nun der junge Mann abgerollt und aus der Höhe von ungefähr 70 Metern herabgestürzt, so dass er mit verschwundener Kopf vorliegen blieb. Wöhrer war nicht angelebt. Drei nach ihm im selben Ramen aufwärts steigende Touristen wurden glücklicherweise von dem abstürzenden Körper nicht mit in die Tiefe gerissen, nur einer wurde durch die mit harten Klängen versehenen Stiefel des Abstürzenden ziemlich hart im Gesicht geschrammt. Diese drei Kletterer waren auch die ersten, die sich des Absturzten annahmen, leider war jede Hilfe vergeblich. Von Seiten seiner touristischen Freunde wird dem Jäh aus dem Leben Abgesehen das beste Zeugnis hinsichtlich Klettergewandtheit und Voricht beim Klettern abgerufen. Er hat z. B. im Laufe des vorigen Jahres u. a. fünfmal den Aufstieg zur Barbaratürme ausgeführt, eines der in der Sächsischen Schweiz am schwersten zu bestiegenen Felsen. Trotzdem ist er doch ein Opfer seines Kletterberufs geworden. Die Beerdigung des jungen Mannes findet jedenfalls am Mittwoch auf dem Friedhof in Königstein statt.

Als das Eis bei Rathen zum Stehen kam, wurde die dortige Fähre, die den Brieskroger überqueren wollte, inmitten des Stromes von Eise eingeklossen. Ein zur Befreiung fertig gemachter zweiter Kahn, in dem 12 Mann befanden, wurde gleichfalls vom Eis festgestellt. Dieser zweite Kahn wurde dann nochmals langsam in Bewegung und führte beide Stähne mit fort. Vom Kahn aus war man bemüht, durch Auwerfen von Steinen eine Verbindung herzustellen und die Nähe herabzuzeichnen. Erst nach 1½ Stunden konnte dies und konnten die Insassen aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden.

Als Musiklehrer für die neue Musikschule in Erlbach i. B. wurde von 10 Bewerbern der Königl. preußische Musikdirigent a. D. Kaden aus Oberstein gewählt.

Am 1. Januar vollendete sich 25 Jahre, dass Herr Gemeindevorstand August Kreische in Großnaundorf seinem Amt vorsteht.

Zur Reichsfinanzreform

Eine Neuerung auf Lotteriegewinne schlägt ein Mitarbeiter der „Strassburger Post“ vor. Er vermisst eine Steuer, die in allen Bewilligungslosen sicher mehr Anfallen finden würde als manche andere. Er meint damit die Besteuerung der Lotteriegewinne aus dem alljährlich stattfindenden, staatlich konzessionierten Lotterien von einer gewissen Gewinnhöhe ab, bei den kleineren Lotterien, wie Wohltätigkeits-, Denkmals- und Kirchenlotterien, etwa von 500 M., bei den Klassenlotterien, entsprechend dem höheren Eintrag etwa von 1000 M. ab. Der Mindesttag der Steuer dürfte 10 Prozent, progressiv aufsteigend bis 20 Prozent betragen. Teile des Klassenlotterien müsstenquotenweise versteuert werden. Die Veranlagung und Erhebung der Steuer ist gegeben, leicht und nicht kostspielig und bringt nahezu keine Schwierigkeiten mit sich. Ist doch die Zahl der alljährlich in jedem Bundesstaat stattfindenden Lotterien doch eine Regierung bekannt und weit im Voraus nicht bekannt, leicht abzumessen. Aus den amtlichen Verlohnungsplänen und Gewinnlinien kann die Zahl und Höhe der neuerschafften Gewinne jederzeit entnommen werden. Die Steuer wird nicht beim Gewinner, sondern bei der mit der Auszahlung der Gewinnbeträgen Kassenverwaltung erhoben, die die Steuer dann bei Auszahlung der Gewinne abzieht. Bei nichterhöhten Gewinnen könnte die Steuer um 30 bis 50 Prozent erhöht werden. Die Lotterieverwaltung hält sich für die Steuer. Eine Verminderung des Lotteriopreis und Schädigung der staatlichen Lotterien und vor allem der guten Zwecken gewidmeten Ausstellungen ist nicht zu befürchten. Wer in der Hoffnung auf einen Gewinn von 20 000 M. z. M. für das Los bezahlt, zahlt diese 3 M. auch, wenn ihm nur 18 000 M. als Gewinn winken. Er wird eben in Zukunft nur auf den Gewinn nach Abzug der Steuer hoffen und mit ihm rechnen. Da eine solche Steuer einträchtig ist, beweisen die Einnahmen der staatlichen Klassenlotterien und der ungeheure Vertrieb an Yolen aller Art. Die Mittel zur Befriedigung der Auslagen für das Reich müssen beigebraucht werden. Darum darf kein Weg versucht werden, der dies ermöglicht, ohne wirtschaftliche Interessen unndurch zu schädigen. Da Lotterielos allzu wirtschaftlich ist, wird aber kein Mensch behaupten können.

Über die Jahrzehnte schreibt die „Post des Vereins Ost. Eisen. Verw.“ in ihrem Jahresbericht u. a. folgendes: Der Personenzugverkehr steierte im letzten Jahrzehnt wieder Mehreinnahmen, auch in den Gebieten, in denen mit der Reform von 1900 die 2-Pfennig-Klasse eingerichtet worden war, aber die Eisenbahn-Verwaltungen würden sich der Tatsache, dass eine sehr starke Abwanderung aus allen oberen Klassen in die nächst niederen stattgefunden habe, mehr und mehr bewusst... Da diese Abwanderung überall wahrgenommen worden ist, muss sie doch wohl zu einem nicht achtenden Teile der Fahrkartensteuer und ihren oft erörterten Mängeln zur Last gelegt werden; denn hier im Norddeutschland bot die Personentarifreform selbst nur an den nicht so leise ins Gewicht fallenden Abwanderungen aus der ersten Klasse Anlass. Befremdlich soll die Fahrkartensteuer nach den Reformvorstellungen der Reichsregierung ansteigen und die Eisenbahnen würden es gewiss lebhaft berühren, wenn sie von dieser ihnen aufgezwungenen, höchst unbeliebten Steuer betroffen werden. Sollte bei dem großen Widerstand, den die genannten Reformvorstellungen leider in allen ihren Einzelheiten begegnen, die 2½ Millionen, die die Fahrkartensteuer wohl sicher bringt, vom Reich schließlich doch nicht entbehrt werden können, so wird jedenfalls weniger eine eine Reform der Steuer eintreten, die ihre offensichtlichen Mängel beseitigt. — Es bestätigt dies unsere frühere Meldung, dass die radikale Abhängigkeit dieser nicht mit Unrecht „unbeliebten“ Verkehrssteuer keineswegs so feststeht, wie vielfach angenommen wird.

Die Schwierigkeiten der deutschen Finanzreform ergeben in England anhaltend großes Interesse. Die „Times“ geben ihrem Berliner Korrespondenten Raum zu einer außerordentlich eingehenden Analyse der Situation, während sonst Fragen der inneren deutschen Politik in der Londoner Presse kaum irgendwelche Beachtung finden. Der Berliner Gewährsmann der „Times“ in natürlich sehr pessimistisch. Die parlamentarischen Aussichten der Reform sind nach ihm so unsicher wie unbeständig. Die Opposition zeigt kein Nachlassen, und es ist fast unverständlich, dass der Plan in seiner heutigen Form von dem Bülowischen Block angenommen wird. Die „Times“ selbst wiederholten als die Ansicht aller unabhängigen Beobachter, dass der heutige Zustand der Reichsfinanzen „unentrücklich ist“, das er für eine große und reiche Nation wenig ratsam und selbst nicht ganz ungünstig ist, und das niemand bezweifeln kann, dass Deutschland die ihm zugemachten neuen Kosten möglicherweise in London die Hoffnung, dass man schließlich doch die Flottenpläne eintragen werde; selbst die „Northcote Post“, eins der wenigen konservativen Blätter, den man seine sonderbare Feindseligkeit gegen Deutschland nachdringen kann, kann sich folgende Bemerkung nicht verweisen: „Es gäbe einen sehr einfachen Weg, um das Gleichgewicht auf der Grundlage eines reduzierten Budgets herzustellen. Die Hauptaufgabe an den Deutschen ist die, dass sie eine schwere Belastung auf die Finanzen verhindern, um das niemand zu erreichen scheint, aufgefordert wird.“ Auch vom Gegenteil kann lernen! Die Konservativen, mit der man in England die deutschen Reichsfinanzfragen verfolgt, sind ein neuer Beweis dafür, wie dringend notwendig im nationalen Interesse eine gründliche Reform der Reichsfinanzen ist.

in der Londoner Presse kaum irgendwelche Beachtung finden. Der Berliner Gewährsmann der „Times“ in natürlich sehr pessimistisch. Die parlamentarischen Aussichten der Reform sind nach ihm so unsicher wie unbeständig. Die Opposition zeigt kein Nachlassen, und es ist fast unverständlich, dass der Plan in seiner heutigen Form von dem Bülowischen Block angenommen wird. Die „Times“ selbst wiederholten als die Ansicht aller unabhängigen Beobachter, dass der heutige Zustand der Reichsfinanzen „unentrücklich ist“, das er für eine große und reiche Nation wenig ratsam und selbst nicht ganz ungünstig ist, und das niemand bezweifeln kann, dass Deutschland die ihm zugemachten neuen Kosten möglicherweise in London die Hoffnung, dass man schließlich doch die Flottenpläne eintragen werde; selbst die „Northcote Post“, eins der wenigen konservativen Blätter, den man seine sonderbare Feindseligkeit gegen Deutschland nachdringen kann, kann sich folgende Bemerkung nicht verweisen: „Es gäbe einen sehr einfachen Weg, um das Gleichgewicht auf der Grundlage eines reduzierten Budgets herzustellen. Die Hauptaufgabe an den Deutschen ist die, dass sie eine schwere Belastung auf die Finanzen verhindern, um das niemand zu erreichen scheint, aufgefordert wird.“ Auch vom Gegenteil kann lernen! Die Konservativen, mit der man in England die deutschen Reichsfinanzfragen verfolgt, sind ein neuer Beweis dafür, wie dringend notwendig im nationalen Interesse eine gründliche Reform der Reichsfinanzen ist.

Tagesgeschichte.

„Ich will Frieden haben mit meinem Volke...“

Der „Artl. Sta.“ wird von ihrem mein gutunterrichteten Korrespondenten aus Berlin geschrieben: Es ist natürlich kein Zufall, dass diesmal über die Neujahrsfeier einiges bei Hofe politisch nichts berichtet wird und auch nichts zu berichten in. In früheren Jahren wurde über Unterhaltungen und Ansprachen des Kaisers beim Empfang der Botschafter oder Generale fast immer etwas erzählt. Nebenbei bemerkt, häufig Unverbindliches und sogar Absurdes, was dann trotzdem die Unterlage für manche Beobachtungen und Kombinationen gab. Es hatte sich im Laufe der Jahre eine übrigens gar nicht schwer zu erkennende Kunst herausgebildet, nach berühmten Blättern ausdrückliche Ansprüche Wilhelms II. zu erfinden, die wie echt aussehen und die in einem bekannten Hause sogar von ersten Blättern so lange als echt genommen wurden, bis sie ihre Provokanz aus einem berühmten Blatt ergab. Diesmal nichts von altem. Die Schilderungen und Berichte bekränzen sich auf die Wiedergabe des auch knapper als sonst gehaltenen sogenannten Hofberichtes, der den äußeren Vergang des ein- für allemal schrecklichen Ereignisses des Wettbewerbs des Kaisers und der Empfänge und der Gratulationsfeier auszählt. Der Kaiser und die Kaiserin haben bei der Cour dem Reichskanzler die Hand gereicht und die Glückwünsche des Präsidenten des Reichstages und der Präsidenten beider Häuser des Landtages entgegengenommen. Das ist alles, aber es ist genau. Nicht einmal der Text der Predigt in der Schlosskapelle, die sonst in einzelnen Blättern ganz mitgeteilt wurde, wird erwähnt, und der scheint, da der Kaiser ihn selbst ausgewählt hat. Auch Großadmiral v. Roeder war für eine längere Zeit als Generalinspekteur der Marine, als er das Kommando der Flotte an den Prinzen Heinrich abgab. Jedenfalls sieht der zum vorjährigen Stellvertreter in dem Kommando des Flottentagsgleiches „Deutschland“, in der Stellung des Flottentagsgleiches und in der Stellung des zweiten Admirals beim 1. Geschwader in seinem Zusammenhang mit einem Beobachter in der Leitung der Hochseeflotte, da für derartige Neulandmarken andere Taktiken massgebend sind.

Kein Wechsel im Kommando der Hochseeflotte.

Nach einer starker Meldung soll ein Wechsel in der Führung der Hochseeflotte bevorstehen, indem Prinz Heinrich von dem Kommando als Flottilleinspekteur der Marine zu übernehmen. Man bringt diesen Kommandowechsel in einen Zusammenhang mit mehreren Rücktrittsbestellungen für die Hochseeflotte, die zum Frühjahr dieses Jahres verfügt worden sind. Die Hochseeflotte ist in diesem Jahr im Herbst des vergangenen Jahres in ein neues Ausbildungsjahr und Übungsjahr getreten; und schon aus diesem Grunde allein dürfte ein Wechsel in der Führung der Hochseeflotte vorerst noch nicht stattfinden. Ebenso wenig wahrscheinlich ist der zweite angeführte Grund für einen bevorstehenden Wechsel in der Leitung der Flotte, dass Prinz Heinrich die Flotte nahezu zwei Jahre befehligt und sie bereits in zwei Herbstmanövern geführt hat. Auch Großadmiral v. Roeder war für eine längere Zeit als Generalinspekteur der Marine, als er das Kommando der Flotte an den Prinzen Heinrich abgab. Jedenfalls sieht der zum vorjährigen Stellvertreter in dem Kommando des Flottentagsgleiches „Deutschland“, in der Stellung des Flottentagsgleiches und in der Stellung des zweiten Admirals beim 1. Geschwader in seinem Zusammenhang mit einem Beobachter in der Leitung der Hochseeflotte, da für derartige Neulandmarken andere Taktiken massgebend sind.

Die Novelle zum Strafgesetzbuch.

Über den Inhalt der Novelle teilt die offizielle „Kölner Zeitung“ folgendes mit: „Es soll für gewisse Geheimeschwestern, bei denen nach dem geltenden Recht ausdrücklich Gefangenstrafe verhängt werden kann, die aber, wie der qualifizierte Haftstrafenbruch, der Arrestbruch u. a. m., häufig sehr leichter Art sind, eine geringere Abhängigkeit durch wahlweise Aussetzung von Geldstrafen ermöglicht werden. Desgleichen soll eine mildernde Behandlung der Entwendungsgeständnisse angepasst werden, namentlich dann, wenn die Tat aus Not begangen worden ist. Gerade auf diesem Gebiete hat besonders die Höhe der nach dem geltenden Rechte eintretenden Strafen in zahlreichen Fällen zu einer schweren und furchtbaren Berechtigung der Kritik Anlass gegeben. Ferner kommt eine Einigung des Tatbestandes der Erpressung in Frage, um die Möglichkeit zu beseitigen, die vor allem auf dem Gebiete des gewerblichen Vohnkampfes, durch eine übermäßige Ausdehnung des Erpressungsbegriffs, hervorgerufen werden. Außerdem sucht die Novelle aber auch für gewisse Straftaten eine nachdrücklichere Verfolgung und Verhafung zu befreien. So namentlich für die reiche Weihaburgier Personen durch ihre Gewaltthaber und so auch für die Tierquälerei. Das das in den letzten Jahren bei uns viel erörterte Problem eines wirksamen Reichsstriches der Ehre bei dieser Gelegenheit nicht unberührt bleibt, lässt sich ohne weiteres annehmen, zumal auch der Reichskanzler in einer Reichstagsrede auf diese Frage eingegangen war. Es ist zwar davon auszugehen, dass die Eröffnung, insoweit auf dem Gebiete der Weihaburgier, durch eine überm

siche übliche Nachrede vorgesehenen Geldstrafe und der dem Befeidigten zuliegenden Buße in Aussicht genommen, um ähnlich wie in anderen Ländern für Chrabachneidungen, die tief in die burgerliche Existenz der davon betroffenen Personen eintheilen, eine dem öffentlichen Rechtsgefühl mehr entsprechende Abmilderung zu schaffen. Nach unseren Nachrichten soll der Gesetzentwurf in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen. Man wird sich mit dem Vorwurf der Reichsregierung, als dringlich allgemein außerordentliche Änderungen unseres Strafgesetzbuches vorweg durch eine Novelle zu erledigen, einverstanden erklären unter der Voraussetzung, daß deshalb keine Verzögerung der allgemeinen Revision unseres Strafrechts eintrete.

Clemenceau gegen den Antimilitarismus.

An einer Rede vor seinen Wahlern zum Senat präs. Ministerpräsident Clemenceau an die Republik, die seit 1870 das Ansehen Frankreichs erhöht habe. Er legte dann das Programm der Regierung dar. Da man sieht, fügte Clemenceau hinzu, daß dieses Programm nicht anzutreifen ist, wirst man mir vor, daß ich Truppen zur Belebung der Auseinandersetzung abgesetzt habe. Dies war aber notwendig, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Clemenceau erklärte weiter, es sei kein Meinungsunterschied, sondern das Verbrechen des Vertrags. Soldaten wie Mörder, Offiziere wie Mäuler zu behandeln und zu erläutern, man müsse im Kriegsfall den Aufruhr und den ungeheuerlichen Arbeiteraufstand beobachten und aus die Offiziere ziehen. Das ist der Grund, weshalb ich, sagt Clemenceau, die Verbreiter dieser proletarischen Aufforderungen verfolgt habe. Peine, die Frankreich alles verdanken, wagen es, zu erklären, das man, wenn Frankreich angegriffen würde, die Maschinen zerstören und die Offiziere niedermachen müsse. Solche Peine sind verrückt und man muß sie einsperren wie Gefangene.

Zur Orientkrise.

Der diplomatische Agent Bulgariens in Konstantinopel erhob beim Grossenveit Wirkungen wegen des Pontifikats bulgarischer Baten, ebenso der griechische Gesandte wegen der geplanten Provinzverteilungen in der französischen Krise, weil derartige Aufforderungen die beiderseitigen guten Beziehungen trüben könnten.

In der serbischen Stuprichtung erklärte, wie bereitstark berichtet, der Minister des Auswärtigen Dr. Milovanovic in Erwiderung auf die Ausführungen mehrerer Medien, die Rechte des serbischen Volkes seien durch die Annexion Bosniens und der Herzegowina schwer verletzt worden. Tant dem Patriarchat von Montenegro durch und Volk sei in dieser Krise ein serbisch-montenegrinisches Einvernehmen aufzukommen. Die Bevölkerung Österreich-Ungarns als Wächter gegen Grabenungsgesetz Kapland auf der Balkanhalbinsel, bis die Frage auf dem Balkan als gesiegt haben würde, zeige, daß die Mission Österreich-Ungarns provisorisch war. Sie sei nunmehr beendet, die die Bürgschaft für die Unabhängigkeit der Balkanstaaten geschaffen worden und es vollkommen klar sei, daß Kapland auf dem Balkan seine aggressive Absichten verfolge. Jetzt müsse gegen Österreich-Ungarn das Gleichgewicht verhindert und ihm der Weg zum Adriatischen Meer verpreist werden. Österreich-Ungarn müsse aufhören, ein Balkanstaat zu sein. Eine Belehrung der durch den Berliner Kongress geschaffenen Verbindlichkeiten könne nur erzielt werden, wenn Bosnien und die Herzegowina die volle oder wenigstens die halbe Souveränität unter der Kontrolle Europas erhalten. Die rechtliche Grenze zwischen Österreich-Ungarn und dem Balkan müsse die Save und die Donau bleiben. Wenn Österreich-Ungarn seine Mission, die Verbindung des germanischen Volkes mit dem romanischen und den slawischen Völkern herzustellen, erreichte, so rückten sich die Balkanstaaten um daselbst idem, nicht aber, wenn es Gewalt anwenden sollte. Der Minister bat schließlich die Stuprichtina, da in der Entwicklung der internationalen Lage verschiedene Momente eintreten könnten, in denen die serbische Regierung volle Handlungsfreiheit haben müsse, ihr das Vertrauen aussprechen. Wiederholten kürzlicher Besuch und Handelsabkommen bei den Jugoslawen und Montenegrern, ebenfalls bei den Alaraditen und Dardanitern, ebenso bei den Schwaben und den Altaraditen. Die Stuprichtina nahm schließlich eine von der Ritterei gebilligte Tagesordnung an, wonach sie Russland, England, Italien und Frankreich für ihre Sympathie dankt und von diesen Mächten auch südländliche Unterstützung erhofft. Von der serbischen Regierung erwartet sie die erforderlichen Maßnahmen für die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit Serbiens und Montenegrins. Nachdem dashaus 10000 Dinara für die Opfer der Erdbebenkatastrophe bewilligt hatte, vertrug es sich bis zum 16. Januar.

Deutsches Reich. Die Kaiserin empfing am Sonntag im Berliner Königl. Schloß die Gemahlin des großbritannischen Botschafters.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen stattete am Sonntag vormittag dem Reichstanzler Fürst Bismarck einen längeren Besuch ab.

Der General der Kavallerie L. T. Graf Auer von Wartenfels, geboren am 20. Oktober 1838 zu Grambow, ist gestern früh in seiner Wohnung nachgekommen. Er ist der Sohn eines preußischen Generals, der während des Krieges gegen Frankreich 1870/71 starb.

Man will in eingeweihten Kreisen wissen, daß nach einer Verhandlung des Kaisers am Hofe zum Zwecken angehalten worden ist. Diese Zierlichkeit soll hauptsächlich bei den diesjährigen Aktionen des Kaisers zur Weltkunst kommen, auch der Aufenthaltsort des Monarchen in dem für den kaiserlichen Haushalt viel billigeren Schloss in Potsdam, desgleichen die beschränkten Aufenthalte in Berlin stehen damit in Zusammenhang. Daß ein Verkauf der für die kaiserliche Schau alle unrentablen Schäffer in Erwägung gezogen ist, wird ebensoviel bestreiten, wie es Zarische ist, daß die Ausflüsse des Kaisers für die Aufwendungen der zahlreichen Familie nicht genügt. Da eine Erhöhung der Zivilist vom Kaiser nicht erachtet wird, sollen größere Auswendungen am Hofe eingespart und gespart werden. Auch am kronprinzlichen Hofe wird augenhörlich demselben Prinzip achtsamkeit, der unterbliebene Schloßneubau in Neu-Babelsberg ist wohl hierbei die einzuschließende Krise gewesen.

Die Mitgliederzahl des Deutschen Sprachvereins ist gegenwärtig auf 30000 angewachsen. Unter den 112 Zweigvereinen steht der Berliner Verein mit 1900 Mitgliedern oben. Danach folgt der Zweigverein in New York mit mehr als 1000 Mitgliedern.

Der politische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Kortian begründete zusammen mit den Rentiers Bardin, Billa, Billa, Billa und Bortz eine polnische Bausparzeilungsbank für Überlebenden in Krakau mit 450000 M. Stammkapital. Geschäftsführer sind Bardin, Bortz und Kortian.

Frankreich. Die endgültigen Resultate der Senatswahlen sind folgende: 26 Republikaner, davon 7 neuwählte, 31 Radikale, davon 12 neu, 30 Sozialistisch-Radikale, davon 6 alte und 24 neu, und ein unabhängiger Sozialist, 10 Progressisten, davon 4 neu, 5 Konservative, davon einer neuwählte. Die Gesamtzahl der Gewählten beträgt 152. Die Ministerstellen gewannen 15 Sitze. Das Ergebnis der Senatswahlen wird von der getrennten Presse verschieden. Die konserватiven, nationalistischen und gemäßigt-republikanischen Blätter stellen mit Bedauern fest, daß der Radikalismus weitere Fortschritte gemacht habe. Die radikalen Blätter sind von dem Ergebnis außerordentlich beeindruckt. Der Sieg sei ein vollständiger und unbestreitbarer. Das Land habe wieder einmal gezeigt, daß es auf der Seite der Republik steht. Die Regierung, die bei den Kammerwahlen so große Erfolge errungen habe, triumphierte nunmehr auch, bei den Senatswahlen. — Im Te-

periment Voire et Gher wurde bei der Kammerwahl am 1. Januar an Stelle des verstorbenen Sozialistisch-Radikalen Louis der Sozialistisch-Radikale Bourcier, Bureau-Direktor des Arbeitsministers, mit 12500 Stimmen ohne Gegenkandidat gewählt.

Holland. Vom 4. vollständlichen Husaren-Regiment in Zutphen wurde nahezu eine ganze Schwadron unter Führung des Korporals Faben flüchtig. Es gelang, die flüchtigen Einheiten und zur Rückkehr zu bewegen. Der Korporal, der Anführer, wurde nahe der weifälligen Grenze verhaftet.

Niederrhein. Der Präsident der Reichsduma Chomjakow wurde vorgestern in Sarajevo gefangen. Der Empfang dauerte 1½ Stunden, während welcher Zeit Chomjakow über die Tätschheit der Reichsduma berichtete. Nach Blättermeldungen sollen bei dieser Gelegenheit auch die in letzter Zeit wiederholt vorgestellten Massenversammlungen und die Märsche bei der Moskauer Polizei beobachtet worden sein.

In der Nacht zum Sonnabend explodierte in einem hochbeuligen Galo in Peterburg auf dem Nevski-Prospekt eine Bombe, die ein Mann in Studentenuniform mitgebracht hatte. Ein Kellner wurde getötet. Man vermutet, daß es sich um die Vorbereitung an einem Attentat auf einen hochgestellten Beamten handelt. Sonnabend früh wurde auf dem Nevski-Prospekt ein Mann verhaftet, der der Mitwissenshaft verdächtigt ist.

Amerika. Wie das Blatt "Sun" aus New-Orleans melden, werden Truppen aus Honduras, Guatemala und Salvador bei Amecala zusammengezogen, um Nicaragua anzugreifen und den Präsidenten zu fützen.

Bolivien. Aus Coracas wird gemeldet, daß vor dem oberen Gerichtshof gegen den Expräsidenten Castro ein Verfahren wegen Ermordung des Generals Paredes und seiner 18 Anhänger eingeleitet worden ist. Die Regierung will diesen Prozess dazu benutzen, um auf Grund des Urteils eine rechtskräftige Absehung Castros zu erlangen.

Adien. In einer Vorstadt Kalkutta kam es zwischen Mohammedanern und Hindus zu einem ersten Zusammenstoß, so daß zur Wiederherstellung der Ruhe Militär herangezogen wurde. Als darauf beide Parteien sich gegen die Truppen wandten, gaben diese Feuer und tödten bzw. verwundeten verschiedene Personen. Es wurden 200 Verhaftungen vorgenommen.

Peru. Die Unruhen in Asyabu sind durch Amtstadeln der Bevölkerung gegen den Gouverneur und von ihm eingeführte Steuern veranlaßt. Zufriedene Bricke und Kaufleute, denen der Eintritt in das britische Konsulat verweigert wurde, fanden im russischen Unterkunft. Der Gouverneur befindet sich im britischen Konsulat. Der russische und der englische Gesandte haben die Regierung für Leben und Eigentum ihrer Staatsangehörigen für verantwortlich erklärt und dringend Vorstellungen erhoben.

China. Die Entlassung Huanschikais kam gänzlich unerwartet. Anfolge der Ernennung des Mandchus Ratting zum Mitglied des Großen Rates verbleiben nur zwei Chinesen im Großen Rat. Beide gehören der alten Schule an. Pfarrungen wird interimistisch Huanschikais Nachfolger.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute "Margarethe" gegeben. Im Schauspielhaus geht "Gloria" in Szene.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die für Sonnabend, den 9. Januar, angekündigte Aufführung von Richard Wagners "Tristan und Isolde" wird auf Montag, den 11. Januar, verschoben. Sonnabend, den 9. Januar, geht die große romantische Oper "Tannhäuser" in Szene.

Das Reichensteinertheater weiß noch einmal auf die heutige Freitag abend, konstituende Wohltätigkeitsvorstellung "Die Föhrer-Christ" zum Besten des Unterstützungsfonds für die durch das Erdbeben in Süditalien verschädigten, hin. Da Herr Direktor Witt die gesamte Einnahme dem Fonds zur Verfügung stellt, dürfte bei der Leistung der Operette "Die Föhrer-Christ" ein volles Haus sicher sein und within ein großer Beitrag abgeführt werden können. — Mittwoch und Sonnabend, nachmittag "Die Reise ins Märchenland", Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend "Die Föhrer-Christ", Freitag im Vereinen-Abonnement, 3. Serie, "Die Herdefrau".

Im Central-Theater heute und morgen je zwei Vorstellungen: Nachmittags 14 Uhr "Peter und Paul" reisen ins "Schwarzenland" abends 18 Uhr "Der tapfere Soldat".

Die Königl. Höhne Prinzessin Mathilde wird den heutigen städtischen Schubert-Avend des Leipziger Gewandhaus-Quartals und Emil Krauses besuchen.

Königl. Oper. Vor sehr gut besetztem Hause ging am Sonntag nach mehrjähriger Pause der Saiten-Gitarre "Fingersnot" von Wolzogen-Strauß in Szene, der hier im November 1901 die erste Aufführung erlebte. Neben Bernhardfassung kann sich der geniale Vertreter der Moderne nicht beklagen; Dresden hat auch seine dritte Oper, "Salome", aus der Taufe, und jetzt spannt man alle Fäden an, um dem lebten dramatischen Wert, "Electra", mit allem Glanz den Weg in die musikalische Welt zu ebnen. Die Wiederaufnahme der "Fingersnot" in den Spielplan der Königl. Oper halten wir für verdientlich. Mehr und mehr härtet sich das Urteil und verdichtet sich zu der Überzeugung, daß das burleske Singstück zu den reifsten Schöpfungen des radikalen Horstwitzers in der Metropole gehört. Was der gekonnt von warmem Leben durchdrungen Schöpfung beiderwertigen Wert verleiht, das ist die erstaunliche Fülle frischhaulender Melodien, mit sabelhafter Meisterhaft verarbeitet und in einer instrumentalen Einleidung dargeboten, die in ihrem blendenden Colorit ein Riesenkönnen in die Erscheinung treten läßt. Dabei gewinnt man nicht den Eindruck, daß die impulsive Operette mit egoistischen Zielen als Selbstzweck hervorbringt; allenfalls stellt sie Strauß in den Dienst des musikalischen Ausdrucks, der in der Stimmlösungserziehung eine Tieflichkeit aufweist, die unerhörte Bewunderung in Anhänger nehmen darf. An der farbenreichen Farbe charakterisiert sich eine künstlerische Persönlichkeit, die sich in der Originalität ihres Schaffens auf einfarbige Höhe bewegt. Vielfach zeigen sich die Wesensmerkmale des geborenen Sinfonikers, der seiner eigenartigen Schöpfung durch Unterstellung des humoristischen Elementes besondere Reiz zu geben weiß. "Fingersnot" ist ein Ausdruck von fröhelnder Saune und jedem Lärmüberflut, der alle Schranken übersteigt und in geheimer Selbstaussicht keine Grenzen kennt. Die Aufführung unter der begeisterten Leitung des Herrn von Schuch war eine von schwer zu überbietendem Vollkommenheit getragen; sie zeigte die Leistungsfähigkeit unterer unvergleichlichen Kapelle in hellstem Lichte. In besonderem Grade fehlten einige Neubefindungen. Früher von der Oper sang und sprach vorzüglich die liebliche Bürgermeisterstochter als berührende Rosette, neidisch und schimpflich, ihre Schul auf dem Mittsommerfest durch hingebungsvolle Liebe lähmend. Vom ganzen Haude seiner Münsterhaft überstrahlt, gab Herr Scheidevant den Ausruf, bestehend durch süßliche Fröhlichkeit und schwermütige Eigenart, in der großen Erzählung von überzeugender Wahrheit des Ausdrudes. In ausgesetzter Charakterisierung hellte Herr Scheidevant den beschränkten Mundhelden Jörg Bösch, und ebenso lobenswert sandten sich die Herren Trede (Hämerlein), Grosch (Müller) und H. Reinelt (Ulrich) mit ihren neuen Aufgaben ab. Der Kunz Gilgenbach des Herrn Pottlitz litt

unter einer Verkümmung. Auf ihrem Posten waren im bekannten Rollen die Herren Rüdiger (Burgoog), Rebischka (Bürgermeister), Plaßke (Schmid), Erl (Schäffermelker) und ebenso die Damen v. Chavanne, Raß (Gepläcklinnen) und Giebenichs (Walpurg). Solle Anerkennung gebührt den Seinesmöglichen kleinen Kindern, die in froher Ausgelassenheit dem Bilder viel Frische gaben und die ihre mitunter derben Shanzeln zu ganz ausgezeichnete Wirkung brachten. Die Aufnahme des neu einkürzten Werkes war eine von warmer Begeisterung geprägte. Auch eine doppelt lange Pause hätte den Kontrast nicht überbrücken können, den das im Aufschluß gegebene Ballett "Die Puppenfee" bildet. E. P.

Der vierte vollständige Komponistenabend — Sonntag, den 10. Januar, 18 Uhr, im Vereinshaus — ist Beethoven und Schubert gewidmet. Mitwirkende: Director Norden (Vortrag), Konzertjägerin Elsa Schlesinger, Prof. Ed. Neus (Klavier), Kantor Löbke (Besetzung) und das Orchester der Dresdner Musikschule unter Leitung von Kapellmeister A. Bender.

Der Sonnabendsvorstellung von Goethes "Faust" im Zwicker Stadthaus wohnte der Herzog von Altenburg mit seinem Intendanten und Hoftheaterdirektor bei. Der Herzog sprach seine Anerkennung über das Gebrüder aus.

In dem Besinden Adalbert Matkowsky ist infolge einer kleinen Verletzung eingetreten, als der Patient anfangs sich von den Darmblutungen, die in der vergangenen Woche aufgetreten waren, langsam zu erholen. Zur Behandlung Matkowsky ist jetzt noch Gehirnrat Prof. Dr. Ewald, dirigierender Arzt der inneren Station des Augustus-Hospitals, angezogen worden. In eine Abreise Matkowskys nach dem Süden ist trotz seines relativ günstigen Besindens indes noch nicht angetreten.

Wilder von der letzten Reise des Kaisers. Marine-Maler Prof. Willy Stöver hat bei Schule in Berlin eine Ausstellung von Gemälden von der letzten Mittelmeer- und Nordreise des Kaiserpaars eröffnet, die Küstenbilder aus Italien, Sizilien, Griechenland und Dalmatien bringt; darunter der Kaiser auf der Terrasse des "Achilleion" und die "Hohenzollern" im Hafen von Messina.

Das Testament eines Musikers. Der Baron Geyrach, der hervorragende belgische Musiker, der vor kurzem gestorben ist, hat in seinem Testamente vor allem sehr eingehende Anweisungen über den musikalischen Teil seiner Leidenschaft gegeben. Der geschickte Musiker wollte ein möglichst einfaches Leichenbegängnis ohne Blumen und Reden; nur die eine Sorge hatte er, daß die Musik bei der Toten untrüglich gespielt werde, und so schrieb er folgende legitiwillige Anordnungen: Ich wünsche, daß die liturgischen Gelehrte der Messe im Gregorianischen Gesange, ohne Begleitung der Orgel, wenn möglich, mit Ausnahme des "Dies irae" ausgeführt werden mögen, welch letzteren ich auf Pariser Art, abwechselnd solo und Chor, gesungen sehe (möchte). Ich wünsche auch, daß das "Agnus dei" von einer einzigen Tenorstimme gesprochen werde; das Offertorium "Domine Jesu Christe" dagegen von drei oder vier Bassstimmen in einer weniger eindrücklich schnellen Speedweise, als es neuerdings üblich ist. Beim Hinaustragen der Leiche bitte ich, daß man das "Requiescere" "en faux bourdon" singe, der einzigen Art Musik, die ich wünsche, meinem Begräbnis zu hören sein soll.

Dr. Hans Richter, der außer dem Wagner-Jubiläum an der Londoner Covent-Garden-Oper auch die Säle des Konzerts in Manchester dirigiert, will sich von dieser leichten Tätigkeit zurückziehen. Dr. Richter begründet diesen Schritt mit den Beschwörungen des herannahenden Alters. Es scheint aber, daß Streitigkeiten über die Aufführungsträger gewisser Werke in den Konzerten den wirtschaftlichen Grund zum Rücktritt bilden. Innerhalb der Gesellschaft bestehen zwei Strömungen: eine konservative und eine fortschrittliche, welche letztere in Dr. Richter einen lebhaften Förderer findet. Als sein Nachfolger ist Weidler, der Schwiegerohn des Dr. Karla Götsche Baumer, in Aussicht genommen.

Wustkeine Odeleiner besteht sich eine Sammlung von 60 beliebten Opern- und Operettensmelodien, Salonsäulen, Tänzen, Märchen, Riedern, Potpourris usw., die elegant gebunden, zum Preise von 3.50 M. durch die Wustkonzertabteilung von H. Witt, Dresden-N. Prager Straße 6, zu beziehen ist. Der Katalog, mit länderüblicher Umschlagseite versehene Band in Großformat enthält auf über 200 Seiten populäre Kompositionen ersten und zweiten Gewesens von älteren und modernen Meistern für Klavier bez. Klavier mit Gelang. Die geschilderte zusammenfassende Sammlung bietet für legitime Geschäftsmachung etwas.

"Marie der Torenlosen" besteht sich eine Komposition für Pianoforte und Gelang, die als melodisches Tripletlied im Marien-Tempel sehr gefällig wirkt. Der Komponist H. A. Weinhold in Kirchberg i. S. aus dessen Verlag das Bild zu beziehen in Preis 1 M. hat mit dieser leichten Schöpfung einen hübschen Fortschritt gemacht.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Zur Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Berlin. Auf Antrag des kaiserlichen Postamtes in Rom ordnete die italienische Regierung für die aus Deutschland mit Eisenbahn oder Schiff über Neapel zur Verbindung gelangenden Liebesgaben zum Besten der bei dem Erdbeben Geschädigten zollfrei zu lassen in Italien an. Die Sendungen sind dem Postamt in Rom anzuführen und an den Präfekten von Neapel zu adressieren.

Rom. Die "Gazetta offiziale" veröffentlicht einen Dekret vom 8. Januar, das über die Gemeinde Messina und die Gemeinden des Kreises Meggiora den Belagerungszustand verkündet. Generalleutnant Mazza wurde zum außerordentlichen Bevollmächtigten kommissar ernannt.

Reggio di Calabria. Die provisorischen Postämter in der Umgebung des Bahnhofs begannen mit der Austragung der Briefe. — Die aus den Trümmern geborgenen Leichen wurden in langen Gräben bestattet und mit Kalk überdeckt. Heute früh wurden noch einige Personen gerettet. Zahlreiche Überlebende sammeln sich um die Versorgungsstellen für die Lebensmittel.

Wien. Das "Fremdenblatt" weist in einer Befreiung der gestern in der Wochen-Ausgabe der "Nord. Allg. Zeit." erörterten Kampagne die Vorwürfe gegen den Fürsten Bölow bezüglich seines Verhaltens zu Österreich-Ungarn zurück und sagt, wenn trotz aller Verhebungen und Schwierigkeiten die europäische Gesamtlage eine zuverlässlichere geworden sei, liege der Grund dafür in dem unbedingten Zusammenhalten beider verbündeter Reiche und in dem festen Glauben aller übrigen Mächte an

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Verkaufe
m. Haus, zu 1. Gesch. pass., 1. Stocku., w. Familienverb., bfl. v. fl. Ans. Off. u. E.F.Q. 138
v. d. Exp. d. St. Wittenb. Str. 48.

Achtung!

Suche für m. Rest.-Grundstück mit gr. Garten, Regelbahn, Gesellschaftssaal sofort einen Käufer od. Bäcker bei kleiner Anzahlung. Off. u. H. 330 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Kauf - Tausch.
Verkaufe mein größeres, geräumiges Haus und Garten-Grundstück, nahe Voithauer Fabrik, Bäckerei, Bäckerei (Konfektion), Pension, Sanatorium usw. Augenbar nehmbar. Objekt mit an. Ob unter U. 319 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Bäckerei-Grundstück

in der Zwangsversteigerung billig zu kaufen am 10. Jan. 1909 vormittags 10 Uhr in Lommatsch, 1.5 Ar groß, 11126 Mf. geächtet, dazu gehörig in Kommaich-Zothau.

Heldgrundstück, 11 Ar groß, 1845 Mark geächtet.

Einfam.-Villa
b. Dresden, neu erb., 5 ar. Zimmer, 2 Räumen, Küche, Bad, Tiefe 2 Beenden, schön, Boden, alles unterfertig. Objekt u. Bäckerei, Min. v. Bau u. Wald billig für 18.000 M. zu verkaufen. Off. unter J. K. 985 und "Avalidendaft" Dresden.

für Überfallen passend ist ein

Hotel

in Grenzstadt Sachsen mit ganz bedeutendem Sommerfrischler-, Touristenverkehr und großem Winterverkehr zu verkaufen. Kaufpreis kommt allein aus den Denenzimmern. Reitkosten mit ca. 8-10.000 M. Vermögen wollen w. Off. unter S. 10639 an die Exp. d. St. erbeten.

Restaurateure!
Am 11. Januar 1909 ist das Grundstück

Erlenstrasse 10
sehr billig zu erlöhen. Refletanten mit 5000 M. Vermögen ist eine gute, sichere Errichtung geboten. Off. unter T. V. 981 Exp. d. St. erbeten.

Sommer-Etablissement
in berühmter Gegend, ob halb dicht an Stadtgrenze dagegen günstig zu verkaufen. Bringt viel trockne Miete. Off. unter D.N. 1972 Rudolf Mosse, Dresden.

Circa 200 000 Q.Mtr.

Fabrik-Areal
a. Bahnhof Görlitz i. Z. sehr bill. zu verkaufen. Industriegasse, Straßen, Schleuse, Wass. Wasser, Eisenbahnlinie usw. vorhanden. Höheres durch Haasenstein & Vogler, Dresden unter C. 310.

Ritterguts-Verkauf.

Rittergut im Königl. Sachsen, nahe größerer Stadt mit höheren Schulen u. Militär, ca. 150 Mg. groß, mit guten Feldern, besten Wiesen, gute Verbindung mit Leipzig, zum Teil neue massive Gebäude, Brennerei mit ca. 11 (10) Liter Kontingent, 8 gute Pferde, 2 Jagdwaffen, 45 Stück Rindvieh, 20 Schweine, selbständiger Gutsbesitz, eigene Jagd, Kirche und Schule im Orte, benötigte ich bei 120.000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter L. 10931 in die Exp. d. St. erbeten.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Molkerei-Gesuch!

Suche baldigst eine gutgehende, mit langjährigen Milchverträgen vereinete Molkerei zu kaufen eventuell zu kaufen oder selbst eine solche in milchreicher Gegend einzurichten. Ges. öffnet um D. 70 in die Exp. d. St.

Routin. Kaufmann sucht nachweisbar gut reitendes

Groß-Geschäft

zu kaufen oder sich an solchem tätig zu betreiben. Angebote erwarte unter W. 255 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Wegen zur Abreisezeit ist alte Firma

(Kunstgewerbe).

steigender Umsatz, zu verkaufen Kaufpreis 25.000 M. verzinst sich mit 33 %. Event. auch gegen gutes Dresdner oder Borsigtumstüm. Off. u. Z. H. 70 in die Exp. d. St. erbeten.

Ich beschaffe raschest u. verschwiegen

Käufer od. Teilhaber

für riesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-

Geschäfte aller Branchen. Gewerbebetriebe

jeder Art. Zins-, G schäfts-, Fabrik-Grundstücke, Villen,

Güter etc. etc. Durch auf

meine Kosten in 900 der

gelesenen Zeitungen ganz-

jährig erscheinende Reklame-

stehe ich ständig mit ca.

2500 kapitalistischen Re-

flexanten für Objekte aller Art in Verbindung da-

her meine vielen, durch glän-

zende Anerkennungen nachweis-

baren, oft innerhalb 8 Tagen

erreichten Erfolge. Meine

Bedingungen sind die

denkbar besten, von jeder-

mann unbehinnt. Vertragen Sie

kostenfreien Besuch

zwecks Besichtigung und Rück-

sprache.

E. Kommen Nacht.,

Dresden-A. Schlossstrasse 6. I.

Altes, bestfundiertes

Unternehmen mit Bureaux

in Dresden, Leipzig, Hannover,

Köln a. Rh., Karlsruhe u. B.

Hotel Herzogin Garten,

Utra-Allee (15 Ml. Kurhaus)

Wittmop. 6. Jan. abends 8 Uhr.

Hotel 4 Jahreszeiten

Reut-Mais (15 Ml. Kurhaus),

Leipzig, 5. Jan. 8 Uhr abends.

Werte Anmeldung bald erbeten.

Maternstr. 1 (nächt. Klement.)

Dir. Henker und Frau.

Privat-

Unterricht jedeszeit, auch

Sonntags, nur im eigenen Saale

anmietet, gründlich und billig.

Nur guten Unterricht erh.

E. Friedrichs

Tanz-

Institut.

Bauhner Strasse 13,

Donnerstag den 7. Januar

Montag den 9. Januar

II. Priv. Sonnt.-Kursus

am 7. Februar.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith

gegen Herzleiden, Neu-

rasthenie etc.

Große Klosterstrasse 2. *

Wittelsbacher

Moritz-Str. 10

pickstein!!

Trompeter, Bühlau,

Rodelbahn.

Alt-Heidelberg

Schonstr. 33.

Grundstücke, Oberlößnitz,

Saal frei

den 24. und 31. Januar.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler.

Sanatorium Bad Elster.

Man verlangt Prospekt.

260 Mark

Pianino,

vorstell. erhalten, als besondere

günstige Gelegenheit empfiehlt

H. Wolfgramm,

Victoriahaus (Laden).

Unterrichts-Ankündigungen.

Strumpfanstrickerei,

jetzt Stoffe, Neptunus u. Unter-

holen. W. Seidel, Seilerstrasse 12.

Eintracht,

Moritzstrasse 14, I.

Vegetarierheim,

Wettinerstr. 5, I.

Großer internat. Verkehr.

Speisen Sie

in dem

Vegetarischen Restaurant

Eintracht,

54 Hauptprobe in

Meinhols Salen

für Konz. Neustadt. Fahrkarten.

Gebirgs-Verein

St. Sach. Schweiz.

Ortsgruppe Dresden

Montag den 5. Januar

abends 19 Uhr im Weiß-

Saal "Drei Raben"

Vortragsabend mit

Damen, Lichtbildvortrag, Herz

Reiter, Bielold: "Eine Reise

nach Kreta und Syrien".

Nichte J. S., vorl. Briefk.

Guttm. Privatus, 48 J., batet

Sie, w. Br. sicher in Ihre Hände

gelangt. A. Z., Gersdorf, Bez.

Dresden.

Monte-Carlo! Ein Tag Wett.

Bin 1/8 Wettspiel, ob. Rentig.

u. an. Herzleid! Bitte komme!

5 Mark Belohnung demjenigen,

der mir den Aufenthalt des

Bauteaters Max Diecke

aus Dresden nachweist,

B. Ritsche, Schneidermeister,

Großröhrsdorf i. Sa.

Glanzplatten

u. Spiegel u. D. Blätter lebte

seit 1883 u. bildet mir nicht.

Wittgenstein, 1. Kl. 15 Pf.

oder 15 Pf. für 10 Pf.

Spiegel: W. 1. Kl. 15 Pf.

2. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

3. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

4. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

5. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

6. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

7. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

8. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

9. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

10. Kl. 15 Pf. 10 Pf.

11. Kl.

Deutsches Hilfskomitee für die in Süd-Italien durch Erdbeben Geschädigten.

Protektorin Ihre Majestät die Kaiserin und Königin.

Aufruf.

Ein furchtbares Unglück ist über Italien hereingebrochen. Menschenleben ohne Zahl sind vernichtet, blühende Wohnstätten vom Erdboden verschwunden, ganze Städte zerstört, ganze Provinzen verwüstet. Angesichts der verheerenden Katastrophe, die mit so entzückender Sprache zu uns spricht, öffnen sich überall im Deutschen Reich Herzen und Hände, um in werktätiger Opferwilligkeit Wohltat zu üben und Elend zu lindern. Es gilt die Gaben der einzelnen zu sammeln und die Hilftätigkeit zu organisieren. Zu diesem Zwecke hat sich ein Komitee gebildet, das sich mit diesem Aufruf an das deutsche Volk wendet. Jeder Betrag, auch das kleinste Scherlein, ist willkommen.

Das Bureau des Deutschen Hilfskomitees befindet sich in Berlin NW., Alsenstrasse 10.

Der Ehrenpräsident:

Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Das Präsidium:

Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg.

Graf zu Stolberg-Wernigerode, Präsident des Reichstags.

Graf zu Lerehfeld-Köfering, Rgl. Gesandter,

B. von dem Kuesebeck, Vize-Öberrechnungsmeister, Vorsitzender des Deutschen Central-Komitees vom Roten Kreuz.

Das Komitee:

Emit Selberg, Kommerzienrat, Vorsitzender.

Generalkonsul von Koch, stellvertretender Schatzmeister.

Alexander Schoeller, Gehheimer Seehandlungsrat, Schatzmeister,

Adedes, Oberbürgermeister, Frankfurt a. M.
Arens, Rgl. Baurat.
Eduard Arnhold, Gehheimer Kommerzienrat.
Dr. Georg Arnhold, Kommerzienrat, Dresden.
Arnstadt, Gehimer Kommerzienrat, Dresden.
Graf Arnim, Plauen.
von Arnim, Staatsminister.
Hermann Bachmann, Chefredakteur der "Voss. Sta.",
Ballin, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie,
von Barth, Gehimer Überregierungsrat.
Graf Basswitz-Lebeckow, Staatsminister.
Dr. von Bethmann-Hollweg, Staatsminister.
Beutler, Oberbürgermeister, Dresden.
Befeler, Staats- und Justizminister.
Dr. Bender, Oberbürgermeister, Breslau.
Graf Berckheim, Badischer Gesandter.
Alfred Bielefeld, Wiesbaden.
Blaichle, Konal (S. Bleichle),
Berendes (Bogler & Co.), Hamburg.
Dr. von Bitter, Präsident des Oberverwaltungsgerichts.
Graf Borsig, Kommerzienrat.
von Borsig, Oberbürgermeister, München.
Dr. von Buerklin, Rgl. Gehimer Rat, Aachen.
Dr. von Brüning, Gehimer Kommerzienrat, Höchst a. M.
Breitenbach, Staatsminister.
Dr. von Boettlinger, Gehimer Regierungsrat, Elberfeld.
von Borries, Staatsminister, Altenburg.
Dr. von Caro, Gehimer Kommerzienrat.
Caspar, Gehimer Kommerzienrat, Hannover.
Alfred Clausius, Rechtsanwalt.
Delbrück, Staatsminister.
Delbrück, Mitglied des Herrenhauses.
"Deutsche Tagesszeitung".
Dörfler Bovari, Chefredakteur der "National-Zeitung".
von Dutsch, Staatsminister, Karlsruhe.
Dernburg, Staatssekretär.
Eichmann, Kommerzienrat.
von Einem, Kriegsminister.
Dr. von Eucken-Wittenhausen, Oldenb. Gesandter.
Effer, Geh. Justizrat, Köln.
Dr. Eidenburg, rgl. Bürgermeister, Lübeck.
Dr. Ewald, Staatsminister, Darmstadt.
Freiherr von Eyllrich, Staatsminister, Bückeburg.
Dr. Fischer, Unterstaatssekretär.
von Friedländer-Schild, Geh. Kommerzienrat.
Fromberg, Kommerzienrat.
Freiherr von Gagern, Hessischer Gesandter.
Hugo von Gahlen, Düsseldorf.
von Glasenapp, Geh. Überregierungsrat.
Goldberger, Geh. Kommerzienrat.
Theodor von Guilleaume, Geh. Kommerzienrat, Köln.
von Guenther, Unterstaatssekretär.
Eug. Gutmann, Direktor der Dresdner Bank.
Haasenstein, Präsident der Deutschen Reichsbank.
Haasenstein & Vogler,

Gegel, Geh. Oberpräsident, Magdeburg.
Dr. Geisne, Geh. Regierungsrat.
Hempelmann, Wlh. Geh. Ober-Regierungsrat,
Hengstenberg, Oberpräsident, Kassel.
W. Herz, Geh. Kommerzienrat.
Graf von Hohenlohe und Berg, Sächs. Staatsminister,
Erbyrns zu Hohenlohe-Langenburg.
Dr. Holle, Staatsminister.
von Hollenbeck, Rätelet, Börschaster a. D.
Graf von Oettingen-Gasböhl.
Dr. Isbener, Chefredakteur der "Kreis. Zeitung".
Emil Jacob, Geh. Kommerzienrat.
von Jagow, Oberpräsident, Danzig.
Jacques, Senator, Hannover.
Carl Joerger (Dobruck, Leo & Co.).
Ad. Juliusburger, Generaldirektor,
Jungheim, Direktor des Reichstags.
Dr. Kaufmann, Wlh. Geh. Überregierungsrat.
Kaufm., Biebrändt des Reichstags.
Klawroth, Director der Hannov. Bank, Hannover.
Kraatz, Staatssekretär.
von Koch, Staatsminister.
Pev. Koppel, Geh. Kommerzienrat.
Kirchner, Oberbürgermeister, Berlin.
von Klinig, Geh. Oberfinanzrat.
Krafft, Juiziat.
A. W. Krause & Co.,
von Kroeder, Präsident des Abgeordnetenhaus.
Leo Korath, Redakteur der "Börsen- und Handelszeitung".
Dr. Erich Kubitschek, rgl. Konul.
von Küpper, Chefredakteur des "Berlin. Local-Anzeiger".
Laudau, Chefredakteur des "Berliner Börsen-Courier".
Lehmann, Geh. Kommerzienrat, Halle.
Leon, Kommerzienrat.
Graf Leutrum-Erlingen, Stuttgart.
Lewald, Polizeihauptbeamter.
Dr. Lewald, Geh. Überregierungsrat.
von Löbell, Unterstaatssekretär.
Dr. Ing. Loeke, Geh. Kommerzienrat.
Dr. Mantler, Dir. des Wohlfeilen Telegr.-Bureaus.
Freiherr von Manteuffel, Präsident des preuß. Herrenhauses.
Marr, Oberbürgermeister, Tübingen.
Dr. Mehrtens, Präsident der Preuß. hessischen Kammer.
Rob. von Mendelssohn, Generalpostul.
Emil L. Meier, Kommerzienrat, Hannover.
von Meissl-Reichenbach, Rgl. Sächs. Staatsminister.
Gustav Michels, Geh. Kommerzienrat, Köln.
Dr. Michel, Stadtordnungsamtsherr.
Dr. von Moitze, Staatsminister.
General von Moitze, Chef des Generalstabes.
Adolf Moiser, Kommerzienrat.
Rudolf Mosse, Verlagsbuchhändler.
Carl Fürstenberg, Verl. Handels-Gesellschaft.
Albert Müller, Kommerzienrat, Eisen.
National-Bank.
Dr. Neuen-Dumont, Kommerzienrat, Köln.

Baron Albert Oppenheim, Köln.
von Otto, Staatsminister, Braunschweig.
Dr. Paasche, Vizepräsident des Reichstags.
Richard Pintzsch, Geh. Kommerzienrat.
Dr. von Pritzel, Staatsminister, Stuttgart.
Freiherr von Bodewig, Staatsminister, München.
Dr. Pauli, rgl. Bürgermeister, Bremen.
Nathenau, Geh. Baurat.
Herzog zu Ratibor, Rauden.
Raven, Geh. Kommerzienrat.
von der Reste, Staatsminister und Oberpräsident, Münster.
Dr. Reiske, Bürgermeister.
Prof. Dr. Richter, Geh. Justizrat.
Rippeler, Chefredakteur der "Nord. Rundschau".
Runge, Chefredakteur der "Nord. Allgemeinen Zeitung".
Samuel, Chefredakteur der "Berliner Börsen-Zeitung".
Dr. Schlutow, Geh. Kommerzienrat, Stettin.
Schmidt-Lorenzen, Kommerzienrat.
von Schorlemmer, Oberpräsident, Köln.
von Schwarzbauer, Hauptmann, Adjutant des Reichskanzlers.
von Schoen, Staatssekretär.
Dr. Schoen, Rätelet, Regierungsrat.
Dr. Eduard Simon, Geh. Kommerzienrat.
Dr. Steinthal, Kommerzienrat.
August Selberg, Stadtrat.
Selberg, Geh. Sanitätsrat.
Emil Steckner, Geh. Kommerzienrat, Halle a. S.
Steinrich, Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt.
Dr. Paul Stern, Frankfurt a. M.
von Studt, Staatsminister.
Schlesischer Bauverein, Breslau.
Schultebruns, Oberbürgermeister, Charlottenburg.
Hermann Thiel, Chefredakteur der "Deutschen Warte".
Herzog zu Trachenberg.
von Trott zu Solz, Oberpräsident.
Freiherr von Barnabüller, Württembergischer Gesandter.
Bogel, Geh. Kommerzienrat, Chemnitz.
Borbeck, Geh. Oberpolizist.
Wallraf, Oberbürgermeister, Köln.
von Waldow, Oberpräsident, Bremen.
Dr. W. Warburg & Co., Hamburg.
von Weisbach, Ministerpräsident.
von Wenzel, Oberpräsident, Hannover.
Dr. Weinert, Stadtrat.
Graf Wedel, Staatsbalter von Elsaß-Lothringen.
Wiegand, Generaldirektor des Nord. Lloyd.
Wermuth, Unterstaatssekretär.
Dr. Weber, Unterstaatssekretär im Kultus-Ministerium.
Witting, Geh. Regierungsrat.
von Windberg, Oberpräsident, Königswberg.
Wolff, Chefredakteur der "Dresdner Neuesten Nachrichten".
Theodor Wolff, Chefredakteur des "Berliner Tageblatt".
Emil Wosse.

Im Anschluss an den vorstehenden Aufruf richten wir an die Bürgerschaft unserer Stadt noch besonders die Bitte, ihr Mitgefühl mit den Opfern des furchtbaren Naturereignisses durch freiwillige Spenden zu betätigen.

Zur Entgegennahme von Geldbeträgen haben sich die nachverzeichneten Sammelstellen bereit erklärt.

Dresden, am 4. Januar 1909.

Der Rat der Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

Oberbürgermeister Beutler.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden; Gebrüder Arnhold: Heb. Wm. Bassenge & Co.; Bassenge & Fritzsche; Bondi & Maron.
Deutsche Bank, Filiale Dresden; Dresdner Bank; Dresdner Bankverein; Philipp Ellmeyer; B. Gutmann; Italienisches Konsulat im Gebäude der Dresdner Bank; Albert Kuntze & Co.; Landständische Bank des Rgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden; H. G. Lüder; S. Mattersdorf; Mende & Täubrich; Sächsische Bank zu Dresden; Stein & Oeser; Treuhandbank für Sachsen: Expeditionen des "Dresdner Anzeiger", "Dresdner Journal", der "Dresdner Nachrichten" und der "Dresdner Neuesten Nachrichten" und die Stadthauptkasse.

Sympathie

(Beispiel.) altbewährt geg. alle Krankheiten Uhlmann, Pet. Timmerstr. 35. 2. Bielefeld.

Galvanisation, Faradisation, best. Einrichtung Dresden. Elekt. Badeanstalt, St. Klosterstrasse 2.



6knöpf. Musg. Glacé-Handschuhe 2,25

8 " " " 2,90

12 " " " 3,25

Gelegenheitsposten, empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus
3 Struvestr. 3, nächst der Prager Str.

Nüchternpalmen 504.
Atelopalmen 14.
240 Bq. Blumen-
pavill. 1,50 M.
Grüne Rose 5 A.
Grüne Servietten
50 S. 15.
Tuchmachersetzen.
Blüte, Beeren,
Strobblumen.
Sap. Immortell.
Kranz- u. Wach-
blumen, Silberu.
Gold. Wachtelehne u. uhr.
"Zur Palme", Schefflera 10.



Intern. Heitere Künstler-Abende.
Direktion **Schwarz**. Allabendlich 8 Uhr.
Theodor Francke, Georg Kaiser
und das grosse Januar-Programm.
Legentischplätze 3.-4. Faulischplätze 2.-4.
Dutzendbilletts 12.-14. (nur Vorverkauf).
Vorverkst. u. Vorverkauf Europ. Hot. Tel. 1062.

Arrangement der Firma **H. Bock**.

Dienstag den 5. Januar 1909, 18 Uhr,
Künstlerhaus.

Heute

III. Kammer-Konzert: **Schubert-Abend**

vom **Leipziger Gewandhaus-Quartett**
(Edgar Wollgandt, Carl Wöschke, Carl Herrmann,
Julius Klengel)

und **Emil Kronke**.

Programm: 1. Rondo brillant f. Klav. u. Violine, H-moll.
2. Streichquartett D-moll op. (posth.). 3. Trio B-dur.

Karten zu 4, 3, 2, 1 M. bei **H. Bock**, Prager Str. 9.

Flügel Rönisch.

Arrangement **H. Bock**.

Vereinigung der Musikfreunde,
Dienstag, den 10. Januar 1909, abends 18 Uhr,
im **Vereinsaussaale**:

III. **Georg Anthes** (Gesang), **Konzert Jacques van Lier** (Violoncello).

Orchester: Gewerbehau-Orchester. Direktion Willy Olsen.
Am Flügel: Emil Klinger.

Karten zu 4, 3, 2, 1 M. bei **H. Bock**, Prager Str. 9.

Seite 8
"Freibauer Nachrichten"
Dienstag, 5. Januar 1909, Nr. 5

Victoria-Salon.

Zum 1. Mal in Dresden!

„Artist Festival“ oder **Ein Künstler-Fest**

große Tanzszene, ausgeführt von

The Colini-Clairons Co.
4 Damen. 4 Herren.

Alfred Heinen Frl. Marga Louisson
Humorist mit selbstverfaßtem deutsche Beitragskünstlerin.

Frl. Rosa de Orth, Kinematograph
Bortlags-Soubrette mit neuen Sujets.

Der originelle, ungewöhnliche
Komiker Blatzheim Neu!
in seiner Original-Budeste Neu!
„Ein fideler Bauer“ Neu!
(10 Personen). Neu!

5 echte Chinesen

der Chung Ling Hee-Troupe, chines. Gaukler.
Eintritt 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Böttbüll.

Im Tunnel-Kabarett:

Conférencier: Alexander Tyrkowsky,
Schriftsteller, Beitragskünstler.

Wilhelm Karzin, Chansonneur vom Chat noir
Club, Nellon, Berlin.
Frl. Margot Reuss, Beitragskünstlerin.

Kurt Lehmann, Improvisator.
Anfang täglich 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Schluß 12 Uhr.
Eintritt gänzlich frei.

Scheffelstr. 19. Webergasse 24.



Zum Hirsch am Rauchhaus.
!! Löwenbräu-Bock !!

Eidale Biermusik. Frl. G. Reinhardt.

Es lobt ergeben

Tivoli-Cabaret

* im **Lichtprunksaal** *

übertrifft alles.

Direktion: Hermann Hoffmeister.

Internationale heitere Künstlerabende.

Vornehmste Abendunterhaltung der Residenz.

Das phänomenale Januar-Programm:

Nuscha Melitta. Saretti-Duo.

Minni Schröder, Jella Danieloff, Erich Gustav

Körner, Robert Nickel, William Merkle, Ilka

Mia Harden, Willy Alfred Knecke.

Telephon 581. Anfang 8½ Uhr. Ende 12 Uhr.

Variété Königshof.

Nur an Wochentagen. Anfang 8 Uhr.

Deutsch-amerikanische Gastspiele mit **Willy**

Brackmann v. Germany-Beat. i. Newyork

„Ausgewiesen“,

Sensations-Komödie in 4 Bildern.

Diese Komödie war 12 Jahre verboten und wurde
endlich auf verdecktes Eingreifen St. W. Kaiser Wilhelms II.
freigegeben. In Hamburg drei Wochen lang mit mächtigem
Groll in Scene gegangen.

Variété Deutscher Kaiser

Dresden-Neustadt, Leipziger Straße 112.

Neu! Nur kurze Zeit! Neu!

Ab 1. Januar täglich:

Parisiana,

Burlesken-Ensemble. Entzückendes Programm. II. a.

Im Schneegestöber, Burleske in 1 Akt.

dazu der vorsügl. Spezialitäten-Teil u. j. Schlug:

Der Goldbriefträger

oder: Eine moderne Ehe.

Burleske Burleske in 1 Akt.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Eden-Theater

Dresden-Neustadt Görlitzer Straße 6.

Nur kurzes Gastspiel ab 1. Januar täglich

Amerikanische Sensations-Komödien-Kompanie

Original Nic Carter.

Zugrätziger Schlager der Gegenwart.

Selbstmord-Klub ***

Sensations-Drama in 4 Abteilungen:

1. Ein lebensmüder Millionär.

2. Eine Stunde im Selbstmord-Klub,

3. Die Todeskarte.

4. Im Irrenhaus „Professor Marble“.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen; nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Cabaret Troubadour

im **Schweidnitzer Keller**,

Galeriestraße 4, 1 Min. vom Altmarkt.

Diag. p. 5 Uhr an entwickelt sich das sorgfältig zusammengestellte
Januar-Programm, jede Nummer ein Schlager!

Marga Brock. Emy Lyon.

Der Clou der Saison

das Tagesgespräch der Freuden bildet

Baroness Frieda von Meinhardt,
hervorragendes Dienste der Gegenwart.

Marietta Welseron. Hans Rother.

Les Forres Prima Musical-Akt,
das Vollendete und Beste in diesem Genre.

Eintritt frei.

Geachtungsvoll Wilh. Wulff.

PIANOLA-KONZERT

heute, sowie jeden Dienstag und Freitag 5-6 Uhr.

Eintritt frei.

Täglich unverbindl. Vorführungen des Pianolas Metrostyle mit The-

modul, Pianola - Piano und

zweistrelles.

PIANOLA-SALON

der Choralion-Co.

Prager Straße 49, I. Et.

(Am Hauptbahnhof.)

Man bitte zu schreiben auf den

Namen „Pianola“.

Eisbahn Carolasee.

Heute Militär-Konzert.
Anfang 1½ Uhr.

M. Gasse.

Eisbahn

Sportpl. – Lennéstrasse.

Heute Militär-Konzert.
Anfang 1½ Uhr.

Von abends 19-21 Uhr

Grosse Petersburger Nacht.

Ausstellung für Deutsche Kochkunst und verwandte Gewerbe

Unter Allerböchstem Schutze Sr. Maj. des Königs Friedrich
August von Sachsen

Bürgerliche Küche — Krankenküche — Volksnahrung —
Unterrichtswesen

veranstaltet von der
Küche-Innung zu

Dresden

9. bis 14. Januar 1909 im Städtischen Ausstell.-Palast

Doigt's

wein-Restaurant

"TRAUBE"

2 Weisse Gasse 2

Feste Franz. Küche

Samml. Delikatessen o. Salaten

Sehenswerteste Weinstuben
der Residenz

— in letzter Zeit bedeutend vergrößert —

Fremden u. Einheimischen als angenehmster
Aufenthalt bestens empfohlen.

Diners v. M. 1,75 an, Soupers v. M. 2,50 u. aufwärts.

Reichhaltige Abendkarte. — Hamb. Büfett.

Weine erster Firmen.

Weinrestaurant

Mosel-Terrasse

Pirnaischer Platz.

Exquisite franz. Küche — Erstklassige Weine.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Diners, Soupers in allen Preisl. — Reserv. Zimmer f. 4—10 Pers.

Inh. **Gustav Siegel**.

Hotel „Stadt Coburg“.

Vollständig renoviert!

Reu! Sl. vorn. Gesellschaftsaal und Vereinszimmer.

Paul Jagusch.

Lichtbilder-Vorträge

verleihe ich

Projektions-Apparate

mit elekt. Licht, Rafflicht oder Acetylengas,
sowie allem Zubehör, auch nach auswärts.

Auf Wunsch mit sachmännischer Bedienung unter

Garantie für beste Funktion.

Richard Rösch, Dresden-A.,

Spezialgeschäft für Projektion.

Billner Straße 47. Fernsprecher 6115.

Beratung, Red., Kino Vendori in Dresden. Sprechz.: 145-8 Uhr.
Verleger u. Drucker: Siegel & Reichardt, Dresden, Marienstr. 88.
Eine Gewähr für das Erstreichen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen

Morgen-Gespräch.

75-jähriges Jubiläum des Gewerbevereins zu Dresden.

Der Gewerbeverein zu Dresden hielt gestern abend aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens in dem feierlich geschmückten großen Saale des Gewerbehauuses eine Feierlichkeit ab. Mit lebendem Grün und wasselnden Goldschleifen, mit Kronen und Teppichen, die von den Galerien herabhängen, war der Saal geschickt zu einem summungsvollen Festraum geschmückt worden. Hinter der mit dem Stadtwappen drapierten Rednertribüne erhob sich überlebensgroß vor grünem Blaithintergrund die Büste des Königs. Darüber grüßten Farben und Aufschrift des Vereinsbanners. Schon lange vor 7 Uhr war der Saal reichlich gefüllt von den Mitgliedern und ihren Damen. Unter den Ehrengästen bemerkte man Vertreter der Staatsregierung, der städtischen Behörden, der Handels- und Industriewelt Dresdens, sowie nahestehender Vereine. Bald nach 7 Uhr erklang von der dem Podium gegenüberliegenden Galerie der Weisegruß des Gewerbehauus-Direktors unter Ohlens' Zeitung zur Versammlung herab. Beethoven's Ouvertüre "Ramensteier". Nach dieser würdigen Einleitung des Abends betrat der langjährige Vorsitzende des Jubilävereins, Herr Zillig-Ingenieur Richard Hartwig, das Rednerpult und begrüßte die Versammlung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte:

"Hochachtungswürdige Akademie!

Ehrlichen Dank namens des Gewerbevereins zu Dresden rufe ich vorerst allen zu, die erscheinen sind, um die heutige Feierlichkeit durch ihre Gegenwart anzuschauen. Dank den Herren Vertretern der hohen Staatsregierung und der städtischen Behörden, den Ehrengästen und Ehrenmitgliedern, sowie allen den Mitgliedern des Gewerbevereins selbst und deren Damen, die durch ihre Teilnahme an der heutigen Feierlichkeit, welche auftauchte, der langjährigen Wiederkehr des Gründungsfestes des Vereins abgehalten werden soll, ihr Interesse an dem Verein gefunden. Als vor 7 Jahren, nochdem von Professor Schubert im November 1883 ein Aufruf zur Bildung eines wissenschaftlichen Gewerbevereins in Dresden erlassen worden war, über hundert Männer die erste Sitzung abgehalten haben, da ohne wohl niemand, das dem jungen Verein bereitstet bestanden sein sollte, eine hervorragende Stelle im Verein der Stadt Dresden eingenommen, ja, daß er 75 Jahre später mit 2400 Mitgliedern der größte Verein gleichen Strebens im mächtigen Deutschen Reich sein werde. Nicht aber allein durch den Mitgliederzuricht in der Gewerbeverein nahmen des Auswuchs geworden, sondern er hat sich seine angesehene Stellung auch durch das, was er geboten und erreicht hat, errungen. Eine Bildungsstätte, nicht allein für Gewerbetreibende, die auch nur einen Teil seiner Mitgliederzahl ausmachen, sondern für alle Kreise der Stadt sollte der Gewerbeverein werden und diesem, vom Anfang des Beziehens gegebenen Siele wachsen kommen, ist der Gesamtvorstand des Gewerbevereins dies bestrebt gewesen. Meist über 1000 Mitglieder versammeln sich alljährlich in den ihnen eigenen Räumen des Vereins, um berührenden Vorträgen zu lauschen, ihren Wissensdurst anzuregen und Kostümabende zu erleben, die zu beiden der weltaus großen Zahl der Menschen nicht vergessen ist. Bei der Gründung vor 75 Jahren hat die hohe Staatsregierung den Verein wesentlich gefördert, die damaligen Herren Staatsminister waren sämtlich Mitglieder, und im Jahr 1881 verabschiedete selbst Seine Königliche Hoheit Prinz Johann nicht, sob gelegentlich einer Ausstellung, Besichtigung persönlich als Mitglied des Gewerbevereins einzutreten zu lassen, und jahrelang hat der Königliche Herr einen erheblichen Beitrag für den Gewerbeverein als Beitrag zahlen lassen, während die hohe Staatsregierung durch Überlastung von Kosten in der Technischen Bildungsanstalt, ohne für Beizahlung und Belohnung Gedanken zu fordern, den Verein in seinen ersten Lebenjahren sozialtätig unterstützte, ebenso haben die städtischen Behörden ihre Böschungen jederzeit bewiesen, und von beratlicher Dankbarkeit, der Strom ist bereit Austritt verliehen wurde, ist der Verein allezeit erfüllt gewesen; eine besondere Beweigung aber gewährt es mir am heutigen Jubiläumstag, erneut den langjährigen Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen. In der Aufführung, welche den Mitgliedern am heutigen Tage als Jubiläumsgabe überreicht worden ist, führt eine gedrängte Zusammenfassung dellen, was der Gewerbeverein in den 75 Jahren seines Bestehens erlebt, erfreut und errungen hat, und wahrlich, es ist eine Reihe von hervorragenden Erfolgen zu verzählen."

Herrn gab hierauf ein Bild von der Entwicklung des Vereins, dessen Geschichte wir täglich in mehreren Artikeln gekürzt haben und führt dann fort:

"Seit einer Fülle von Feierlichkeit, Ausflärun und Unterhaltung ist durch die Vereinsaktivität in weite Kreise der Bevölkerung getragen worden, wahrhaftig ein nicht zu unterschätzendes Verdienst des Gewerbevereins, das aber auch diefeigste Anerkennung gefunden hat, denn nicht nur die heutige Mitgliederzahl in dieser ein Verein, sondern auch der Umstand, daß die Mitglieder zahlreich in Dresden dem Verein verbleiben, denn vier Mitglieder gehören über 30 Jahre und 300 Mitglieder über 25 Jahre, und zwar bis zu 45 Jahren, der Berechnung an, ein Ergebnis, das im Vereinsebenen kaum vergleichbar finden dürfte. Mit innigen Dankesworten müssen wir am heutigen Tage den ehemaligen Gebeden, die dazu beigegetragen haben, den Gewerbeverein von seiner Gründung ab bis zur heutigen Zeit zu haben und die ihre Kraft für den Verein einzusetzen. Die Kommissione derer, denen wir zu danken haben, ist überaus reich und handvoll von Namen der Mitglieder, die legendär für den Verein wirkten, gibt uns die Sicherheit und ihres allen in ein festes bedienen gesichert. So blieb denn weiter, Jubilar, bis in ferne Zeiten, wie legenreich wie bisher und somme dem Siele, welches von der Gründung an bis zum heutigen Tage erfreut worden ist, immer näher zu sein und zu bleiben: ein wissenschaftlicher Gewerbeverein, ein Förderer der Technik, eine Bildungsanstalt für die weiteste Thüringen-Bevölkerung."

Hierauf nahm Herr Reichshauptmann Dr. Rumpelt das Wort. Er teilte zunächst mit, daß Se. Majestät der König es aufrichtig bedauerte, nicht jetzt inmitten der Versammlung an diesem Tage erscheinen zu können. Auch Staatsminister Groß-Hohenlohe habe ihm gebeten, seinem, des Ministers Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß Berufsschule und ein nicht befriedigendes Vorinden ihn von der heutigen Feier fernhielten. Die Staatsregierung nahm an der Feier von ganzem Herzen Anteil. Der Verein sei, was seine Mitglieder und Siele auslange, einer der bedeutsamsten. Sei ja auch ein Mitglied des Königlichen Hauses jahrelang Mitglied des Vereins gewesen. Der Kern der Vereinsmitglieder entstamme dem Mittelstand, auf dem die Grundlage des Staatsweises beruhe. Wenn man aber das gute alte erhalten wolle, dürfe man sich dem Fortschritte nicht verschließen. Dazu gehöre ein hohes Maß wissenschaftlicher Erkenntnis. Danach hin habe der Verein von Anfang an sein Steuer richtig gestellt. Die Zeitschrift zeige, mit welchen Erfolgen der Verein in diesem Streben reiche politische und sozialpolitische Arbeit geleistet habe. Die Regierung erkenne dieses Wirken des Gewerbevereins in vollem Maße an und habe dieser ihrer Anerkennung durch einige

Auszeichnungen

besonderen Ausdruck verleihen wollen. Herr Reichshauptmann Dr. Rumpelt überreichte hierauf unter dem Schlosselfall der Versammlung dem verdienstvollen Vorsitzenden des Vereins Herrn Civil-Ingenieur Richard Hartwig das Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens, Herrn Berichtscommissionär für im das Albrechtstreu und dem langjährigen Vereinsboten Herrn Eduard Schmidt das Ehrenkreuz.

Hierauf gab der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Stadtrat Carl Weigandt, folgende

Ehrenverleihungen des Gewerbevereins bekannt:

Aus Anlass des Jubiläums wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt: Herr Geh. Regierungsrat im Königl. Ministerium des Innern P. Edmund Sieglisch in dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Verein, sowie Herr Oberregierungsrat Gewerbeschulinspektor Rudolf Enke in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste

um das gewerbliche Schulwesen Sachsen. — Die Silberne Medaille erhielten Herr Direktor Heinrich Ernemann, in Firma Heinrich Ernemann, Aktiengesellschaft für Camera-Fabrikation in Dresden, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Camera-Fabrikation; Herr Zillig-Ingenieur Richard Hartwig in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um den Verein; Herr Kommerzienrat Louis Bernhard Lehmann, in Firma J. M. Lehmann, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Holzholzfabrikation; Herr Buchdruckerhelscher Kammerat Stadtrat F. August Schröder in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Gewerbe, insbesondere als langjähriger Vorsitzender des Gewerbekomitee zu Dresden; Herr Kommerzienrat C. F. Heinrich Vogel, in Firma Hartwig u. Vogel, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Schokoladen- und Zuckerwarenfabrikation, und der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit zur Hebung des Fremdenverkehrs in Dresden. — Endlich wurde die Krone-Chron-Tafel verliehen den Herren Hofrat Professor Hermann Krone, Privatrat Ernst von Bressicus, Fabrikdirektor Stadtarzt Richard Kändler, Kaufmann Max Kothe, Königl. Friedensrichter Hermann Leishner und Kaufmann Otto Nähler.

Die Reihe der weiteren Beglückwünschungen eröffnete Johann Herr Bürgermeister Dr. May, der namens der Haupt- und Residenzstadt Dresden beide Grüße und Glückwünsche überbrachte. Herr Oberbürgermeister Bentler bedankte, nicht persönlich anwesend sein zu können. Er sei auf Überreichung des Ehrenabzeichens der Stadt für den Verein "Dresden" zur Audienz bei Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. eingeflogen worden. Weil Herr Kommerzienrat Hollenbach sprach dem Verein als Vorsitzender der Handelskammer und zugleich im Auftrage der Gewerbevereinigung die Glückwünsche beider Körperverein aus. Hofrat Prof. Krone gab dem Danke der am heutigen Tage vom Verein ausgezeichneten Ehrehabilitation, jugendlich fröhlichen Ausdruck und wünschte dem Organismus des Vereins alle Zeit Gesundheit an allen seinen Teilen und Mitgliedern. Magnificus Prof. Möhlau wies auf die engen Beziehungen der Technischen Hochschule zu dem Verein seit seiner Gründung hin und rief der Versammlung ein kräftiges vivat floreat heraus zu. Prof. Seiffert beglückwünschte den Jubiläverein namens des Kunstgewerbevereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbandes der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft. Nachdem sodann Herr Geh. Regierungsrat Sieglisch nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft. Nachdem sodann Herr Geh. Regierungsrat Sieglisch nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft nochmals den Dank der vom Verein ausgezeichneten ausgesprochen hatte, erwähnte der Vorsitzende Herr Civil-Ingenieur Hartwig zum Schluß noch zwei besondere Beglückwünschungen den Jubiläverein namens des Kunstschießvereins, Stadtrat Ludwig Ewaldheim namens des Verbands der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine, Herr Stadtverordneter Wendisch überbrachte als Vorsitzender des Dresdner Handwerkervereins dessen herzliche Grüße und Grüße, Herr Richard Müller gratulierte als Vertreter der Dresdner Kauf

geschäft begonnen zu haben und eine Umsatzzrente von 800 Mark zu beziehen. Die Viekeranten führten etwas leichtgläubig die Bevorratungen aus und hatten das Nachsehen, denn II. begann mit den billig erlangten Schuhwaren in Großwirtschaften einen Haussierhandel und verschleuderte die Waren. Die 6. Strafzettel diktieren ihm 1 Jahr 1 Monat Gefängnis und 3 Jahre Gewerbelust zu; 1 Monat Gefängnis gilt als verbübt. — Unter Ausschluss der Leistungsfähigkeit wird gegen den jetzt in Dresdner wohnenden Tapetier Ferdinand Zimmer wegen eines im Sommer 1907 an einem neunjährigen Mädchen verübten Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis. — Eine recht unklare Berichtigung enthält der Bericht über die Sitzung des Landgerichts vom 30. Dezember. Es ist darin berichtet, daß der Buchdrucker Karl Emil Taube in Neisse wegen Sittlichkeitsverbrechens zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt worden sei. In Wirklichkeit heißt der Verurteilte aber Karl Paul Taube und wohnt in Hintermauer. Wie die Berichtigung entstanden ist, bedarf noch der Aufklärung.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die infolge Ablebens des zeitigen Inhabers frei gewordene Stelle des höchsten Stadtbeiratsrates wird vom Rat ausgeschrieben. Die Stelle ist mit 7000 M. Gehaltssatz, das von 3 zu 3 Jahren um je 500 M. bis zu 3000 M. steigt und mit Pensionserhöhung ausgestattet und unterliegt dreimonatlicher Dienstfindigung, die jedoch nach Ablauf von 10 Jahren für die Anstellungsbehörde genauso ist. Ab 1. des nächsten Jahres erhält die Ausübung der politischen Partei in dem Stadtbeiratsrat nicht mehr statt. Als Entschädigung für Kanzleiaufwand werden jährlich 3000 M. gewährt. Bewerbungen um diese Stelle sind unter Beifügung eines Lebenslaues, sowie der Angabe über geistliche Erziehung und bisherige Tätigkeiten bis zum 1. Januar in der Kanzlei des Wohlfahrtspolizeiamtes, Altstädtischer Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer 24, einzureichen.

Bei der niedrigen Chemischen Unterwerfungsumme in die Stelle des 2. Assistenten am 1. Februar zu bewegen. Nachnamensmittheilungen werden bevorzugt. Bewerbungen sind bei der Kanzlei des Wohlfahrtspolizeiamtes, Altstädtischer Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer 24, einzureichen.

amtes, Altstädtischer Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer 24, bis zum 16. Januar eingereichen.

Für den neugebildeten 25. städtischen Bezirk sind verpflichtet worden: als Vorsitzender der Auktionator Oswald Leisch, L. Gerostraße 57, part., als Vizedirektor der Auktionator Arthur Schumann, Bonnstraße 16, als Vizedirektor des Kaufmanns Carl Burkhart, Monteußelsstraße 6, 1.

Von den Büros der Siegmund und Mattersdorff-Stiftung sind im Jahre 1908 zwei Renten von je jährlich 150 M. und am 28. November vier einmalige Unterstützungen im Betrage von dreimal 25 M. 12 Pf. und einmal 25 M. 12 Pf. an verschämte Arme ausgeschüttet worden.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die offene Handelsgesellschaft Martin u. Beutler mit dem Sitz in Dresden und als Geschäftsführer die Kaufleute Karl Friedrich Theodor Martin und Julius Wilhelm Beutler, beide in Dresden; das der Geschäftsführer der offenen Handelsgesellschaft F. W. Böckeler in Dresden, Oskar Heinrich Wilhelm Segmar, infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausschieden ist; — das in die Firma Alfred Roessner in Dresden der Kaufmann und Immobilienmakler Carl Alfred Arthur Roessner eingetreten ist, das die an die Kaufleute Heinrich Wilhelm Paar und Carl Alfred Arthur Roessner erzielten Gesamtprofite erlösen sind und das Protokoll erzeigt ist dem Kaufmann Heinrich Wilhelm Paar in Dresden; — die Firma Arthur Wille in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Richard Arthur Wille in Dresden; — die Firma Metallwerk Ratozo Oto Böckelermann in Dresden und als Inhaber der Apotheker Otto Heinrich Böckelermann in Dresden; — das aus der Firma Paul Pöge in Dresden der bisherige Inhaber Elias Friedrich Paul Pöge ausgeschieden ist, der Biologenmeister Hermann Paul Pöge in Dresden Inhaber ist und das die Firma Kunz lautet Paul Pöge nach; — das aus der Firma Reitzenhauer, Ulrich in Dresden des bisherigen Inhaber Anton Max Reitzenhauer ausgeschieden und der Kaufmann Hermann Reitzenhauer in Dresden Inhaber ist; — das in die Firma Peter u. C. Nagelholz in Dresden der Kaufmann Federico Carlos Juan Nagel in Dresden eingetreten ist und das die an diesen erhaltenen Profita erzielen ist; — das die Firma Randolph Jahnke & Kießel in Dresden läuft lautet Carl Randolph Jahnke & Kießel; — das die Firma Ferdinand und C. W. in Dresden erloschen ist.

Gesetzrechte. Unterwerfung haben vereinbart: der Sachsemeister Hermann Otto Schott, hict. Conduktur, 10. und dessen Ehefrau Anna Ida Elma Schott geb. Törring.

Genossenschaftsregister. Eingetragen wurde: die Genossenschaft unter der Firma Dresdner Privat-Bank, Spar- und Darlehnskasse für Kaufleute, Handel und Gewerbetreibende, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz in Dresden, und das zu Mitgliedern des Vorstands bestellt sind die Kaufleute Curt v. Meyern und Clemens Gebhardt, beide in Dresden.

Kontrolle, Zahlungseinrichtungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das an den Barbier Karl Gustav Robert Reh in Dresden, Michaelisweg 46, 4, und dessen Ehefrau Anna Neun Hendo erlassene Veräußerungsverbot ist aufgezogen, nachdem der Vorsturzbanktag mangels Maße abgelehnt worden ist.

Zwangserhebungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsläufig versteigert werden: das im Grundbuch für Gosselau Blatt 68 auf den Namen Friedrich Adolf Heinrich eingetragene Baustellen-Grundstück am 16. Februar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Maßstab 8,3 Ar groß, auf 3400 M. geschätzt und liegt in Gosselau, an der oberen Bergstraße; — das im Grundbuch für Gosselau Blatt 69 auf den Namen des Dr. phil. Rudolf Carl Otto Böhl eingetragene Feld- und Wiesen-Grundstück am 17. Februar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Maßstab 1 Octar 47,7 Ar groß, auf 1420 M. geschätzt und liegt in Gosselau, in der Nähe der Mohrsheimer Mührgrenze. Der auf den 8. Januar vormittags 10 Uhr überraumte Versteigerungstermin fällt weg; — das im Grundbuch für Gosselau Blatt 390 auf den Namen des jetzt verstorbenen Schankwirts Karl Friedrich Sauer in Laubegast eingetragene Grundstück am 2. März, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 30,5 Ar groß und auf 1610 M. geschätzt. Es besteht aus je einem Wohnhaus, einer Nebenwohn-, Wagenlager-, Tannal-, Holzschuppen- und Garagengebäude, drei Rosenanlagen und Nebenanlagen, die zu Wohnzwecken und zum Betriebe einer Gastwirtschaft mit Tannal unter der Bezeichnung „Gästehaus Sauer“, in angeblich dauernd an diesen Betrieben eingerichtet und liegt in Dresden-Pieschen, Torgauer Straße 38. Das dem Schankwirtschaftsbetrieb dienende Juwelierat, dessen Besitzrechte unbekannt sind, ist besonders auf 4700 M. geschätzt.

Vereinskalender für heute:

Dresdner Orpheus: Hauptprobe, 14 Uhr.

Dresdner Männergesangverein: Probe, 14 Uhr.

Geb. Ver. s. d. Sächs. Schweiz. Dr. Dr. Dresden: Sonntag, abend, „3 Raben“, 14 Uhr.

Gewerbe-Verein: Festmahl und Ball, 3 Uhr.

Ber. s. Handl.-Kommiss von 1858: Monatsverl. „Palmeng.“, 140.

Dresdner Bankverein

Dresden

Leipzig

Münchhausen 26

Waizenhausstrasse 21 — Ringstrasse 23

Chemnitz

Kronprinzstrasse 24

Städtekapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:

Dresden: Prager Str. 12; H. W. Bassenge & Co.
Kreuzstr. 1; Sächsische Discont-Bank;
Chemnitz: Lanzenstrasse 3a; Ernst Petesch;
Meissen: Heinrichsplatz 7; Meissner Bank;
Kamenz — Sebnitz — Wurzen:
Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

übernimmt

Bareinlagen zur Verzinsung

bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist;

eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten

bei kostenloser Überleitung von Scheckbüchern und Postkarten-Schecks, die an über 100 Plätzen

Deutschlands spezifisch eingelöst werden.

w = in Sachen möglichst gering.
Alle Kurse laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 4. Januar 1909.

w = Tagesbestandszettel.
Alle Kurse laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

3. Reichsanleihe m. 85,10 M.

3. do. dte m. 84,80

1. do. m. 76,20

4. do. Schausan. f. 1911 m. 101,-

4. do. do. 101,- 21

4. do. Schausan. u. 1908 m. 101,70 21

3. Südw. Rente m. 5000 M. 85,55 b10

3. do. à 3000 M. 85,55 b10

3. do. à 1000 M. 85,55 b10

3. do. à 500 M. 85,70 21

3. do. à 200 M. 85,90

3. do. à 100 M. 86,20

3. do. à 50 M. 86,50

3. do. à 20 M. 87,00

3. do. à 10 M. 87,50

3. do. à 5 M. 88,00

3. do. à 2 M. 88,50

3. do. à 1 M. 89,00

3. do. à 500 M. 89,50

3. do. à 200 M. 90,00

3. do. à 100 M. 90,50

3. do. à 50 M. 91,00

3. do. à 20 M. 91,50

3. do. à 10 M. 92,00

3. do. à 5 M. 92,50

3. do. à 2 M. 93,00

3. do. à 1 M. 93,50

3. do. à 500 M. 94,00

3. do. à 200 M. 94,50

3. do. à 100 M. 95,00

3. do. à 50 M. 95,50

3. do. à 20 M. 96,00

3. do. à 10 M. 96,50

3. do. à 5 M. 97,00

3. do. à 2 M. 97,50

3. do. à 1 M. 98,00

3. do. à 500 M. 98,50

3. do. à 200 M. 99,00

3. do. à 100 M. 99,50

3. do. à 50 M. 100,00

3. do. à 20 M. 100,50

3. do. à 10 M. 101,00

3. do. à 5 M. 101,50

3. do. à 2 M. 102,00

3. do. à 1 M. 102,50

3. do. à 500 M. 103,00

3. do. à 200 M. 103,50

3. do. à 100 M. 104,00

3. do. à 50 M. 104,50

3. do. à 20 M. 105,00

3. do. à 10 M. 105,50

3. do. à 5 M. 106,00

3. do. à 2 M. 106,50

3. do. à 1 M. 107,00

3. do. à 500 M. 107,50

3. do. à 200 M. 108,00

3. do. à 100 M. 108,50

3. do. à 50 M. 109,00

3. do. à 20 M. 109,50

3. do. à 10 M. 110,00

3. do. à 5 M. 110,50

3. do. à 2 M. 111,00

3. do. à 1 M. 111,50

3. do. à 500 M. 112,00

3. do. à 200 M. 112,50

3. do. à 100 M. 113,00

3. do. à 50 M. 113,50

3. do. à 20 M. 114,00

3. do. à 10 M. 114,50

3. do. à 5 M. 115,00

3. do. à 2 M. 115,50

3. do. à 1 M. 116,00

3. do. à 500 M. 116,50

3. do. à 200 M. 117,00

3. do. à 100 M. 117,50

3. do. à 50 M.

Börse und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse eröffnete wohl in ziemlich festler Haltung, die durch den billigen Geld- und Unterhalt wurde; man hatte aber in den ersten Tagen des neuen Jahres mehr erwartet, nämlich eine kräftige Börse. Der Geschäftsbeginn zeigte eine große Masse des Privatpublikums dem Verkehr fernblieb. Die Nachrichten von den Sonnabendbörsen vermochten heute keinen Eindruck hervorzurufen und der Tendenzbericht vom heutigen Wiener Börsentag meldet ruhig, Türkische schwach. Letzteres ist die Folge der dauernd ungünstigen Gestaltung in den Verhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei, die Aussichten auf finanzielle Erfolge des Sultans bei Annexion von Bosnien und der Herzegowina schwanden immer mehr. Anfänglich vermochten die leitenden Bankaktien mäßige Kursbewegungen zu behaupten. Dagegen waren die Vorteile der Bergwerks- und Hüttenaktien zunächst sehr unbedeutend. Fremde Renten meist gut behauptet. Von Bahnen amerikanische fast unverändert. Baltimore lebhaft und leicht gesessert. Schiffsaktien etwas höher. Der weitere Verlauf im Geschäftswelche brachte auch noch keine Gleichmäßigkeit. Geringen Abweichungen standen winzige Preisbewegungen gegenüber. Doch waren die Umläufe weniger unbedeutend als sonst. Der Kassamarkt blieb fest. Schluss unregelmäßig. Verkaufsdiskont 2% Prozent. — Am Freitag dem 4. Januar zeigte der Freihandelskurs auf das Tauwetter mäßige Haltung, obgleich von den amerikanischen Börsen höhere Notierungen vorlagen, die in der Hauptstädte mit ungünstigen Saatenstandsberichten aus Indien und Australien begründet wurden. An der Mittwochbörsen bestätigte sich Weizen leicht, als die deutsche Ausfuhr ebenso wie die Verschiffungen der Donauhäfen in leichter Höhe anstecklich abgenommen haben. Weizen notierte 0,50 Mark, Roggen 1 Mark niedriger als am Sonnabend. Bestimmend wirkte auch der ziemlich günstige Saatenstandsbericht des Deutschen Landwirtschaftsrats. Hafer konnte sich gehärtlich meist behaupten. Für Mais zeigte sich festere Stimmung. Rüben war bei kleinem Handel im Werte unverändert. — Wetter: Trübe, Tauwetter; Westwind.

Dresdner Börse vom 4. Januar. Der Verkehr an der bislangen Börse gestaltete sich auch heute sehr ruhig. Die Kurie oder in Betracht kommenden Werte des Aktienmarktes erhielten zum Teil recht erhebliche Aufbesserungen. So legte man bei Maschinenaktien für Schubert u. Salter 94,50 % (+ 4,50 %) und für Glashabach 102 % (+ 2 %) an. Ebenso wurden von Fabrikationsfirmen mit 102 % (+ 2 %) aus dem Markt genommen. Das Geschäft in Transportwerten und Bauaktien erhielt sich auf Zwischenbahn zu 100,75 % (+ 0,75 %), Leipzig-Aredit zu 101 % (+ 0,30 %), sowie auf Dresdner Panoptecum zum letzten Kurs (101,50 %). Von den Aktien der Papier- u. Fabrik-Unternehmungen vereinigte Aktien photog. Papiere zu 100 % (+ 4 %) im Verkehr. Dagegen blieben die Aktien der Baugesellschaften und Brauereien unverändert und ohne nennenswerte Kurzveränderungen. Besonders Nachfrage zu wesentlich höheren Kursen befuhrte sich bei keramischen Werten und diversen Industriefirmen für Porzellantafel Triptis zu 100 % (+ 2 %), für Sächs. Glassfabrik zu 200 % (+ 2 %), für Eisenburger Mühlen zu 84 % (+ 4 %) und für Europäische Hof zu 80 % (+ 3 %), doch fand nur wenig oder gar kein Material heraus. Am Montagsmarkt entwidmeten sich Weizlhölze in 8 % Sächs. Mente zu 86,55 % (+ 0,20 Prozent), 8½ % Sächs. Anteile zu 98,90 % (+ 0,15 %), 4 % Preuss. Konsol zu 102,50 %, sowie in verschiedensten Pfandbriefen und Obligationen. 3 % Reichsanleihe büßten dogegen 0,50 % ein.

Leipzig. (4. Januar. (Priv.-Tel.) Zur gestrigen Lebtermittwoch waren die Zufuhren normal bei bisherigen festen Preisen.

Magdeburg. (4. Januar. (Priv.-Tel.) Die Elbe ist eisfrei. Die Schiffahrt ist wieder aufgenommen.

Frankfurt a. M. (4. Januar. (Priv.-Tel.) Nach der „Brief-Sig.“ wird die russische Bank für auswärtigen Handel demnächst eine Niederlassung in Konstantinopel erwirken, Filialen in Trebizond, Smyrna und Saloniki sollen folgen.

Alien-Bierbrauerei Gambrinus zu Dresden. Die gestern abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1907/08, sprach die Entlastung aus und legte die sofort zahlbare Dividende auf 6 % fest. Die Aktionärswahl ergab die aktionswettige Wiederherstellung der jahrgangsgemäße ausgebenden Herren: Direktor Ehrgottz-Blümli-Berlin, Rechtsanwalt Dr. Haezel-Dresden und Privatrat Hof-Glaesewig. Der Auszug eines Aktionsrats folgend, wird die Vermöhnung in Zukunft die Bilanzarbeiten betreut hören, dass der jährliche Abschluss früher als bisher der Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird, damit die Ausszahlung der Dividende möglichst im Laufe des Dezember erfolgen kann.

Allgemeingesellschaft für Karbonogenindustrie in Potsdam. Die gestern veröffentlichte im Interanteile die jüngsten Nummern ihrer 4 % Teilschaftsverteilungen, die zur Rückzahlung per 1. Juli d. J. ausgedehnt werden sind.

Baggons- und Maschinenfabrik vom Buch in Hamburg und Bremen. Der Abschluss für 1907/08 ergab, wie bereits früher gemeldet, nach 118.004 M. (i. B. 177.000 M.) Abreibungen einschließlich 11.988 M. (i. B. 177.000 M.) Vortrag eines Brüingewinn von 806.340 M. i. B. 212.204 M.). Er soll wie folgt verändert werden: Rücklage 10.175 M. (i. B. 10.020 M.), Gewinnanteile und Befolungen 50.500 M. (i. B. 1.331 M.), 12 % (i. B. 8 %) Dividende auf die Vorzugsaktien = 237.120 M. (i. B. 158.080 M.), 7 % (i. B. 8 %) Dividende auf die gewöhnlichen Aktien = 25.000 M. (i. B. 11.010 M.) und Vortrag 59.796 M. (i. B. 11.848 M.). Wie der Geschäftsführer hierzu ausführt, erneut die Gesellschaft in dem gegen das Vorjahr wiederum verbesserten Ergebnis die Anstrengungen in der Hauptabteilung Baggonsdorf vorgenommenen Vergleichungen, die eine zweimaligere Ausnutzung der Auslagen ermöglichen und so im Verein mit Neuanfertigungen verschiedener moderner Maschinen und Werkzeuge die Leistungsfähigkeit bei qualifizierter Belegschaften erheblich erhöhten. Die Gesellschaft sei in dieser Abteilung bis an die Grenze ihrer Produktionsfähigkeit beschäftigt gewesen und sei dies auch noch für das nächste Geschäftsjahr 1908/09, in das ein Jahr zuvor aus dem Bereichsbericht noch übersteigender Auftragsschank auf Baggonmaterial übernommen worden sei. Hieraus ergibt der Vorstand die Hoffnung auf ein überwältigendes Ergebnis auch für das neue Geschäftsjahr, in dem die Gesellschaft neuwendig auch von privaten Gesellschaften wiederum belangreichere Baggonbeschaffungen erhalten habe. Entsprechend vielfachen Bitten aus den Kreisen der Besitzer der neu vorhandenen 367.000 M. Stammatrice ist die bevorstehende Hauptversammlung auch über die Umwandlung der Stammatrice in Vorzugsaktien gegen eine kare Zusicherung von 40 %, also um 400 M. auf jede Stammatrice über je 1000 M. beschließen.

Regie der südwestafrikanischen Diamantenproduktion. Neben die schon un längst erwähnte Interessnahme Berliner Bank- und Bankierkreise an den Diamantenfeldern in Deutsch-Südwestafrika erfuhr der „B. A.“, dass diese Kreise auf Beratung des Staatssekretärs des Reichskolonialamtes beabsichtigt Regierung der Produktion und des Verkaufs der Diamanten die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Erkundungen und Erhebungen vornehmen. Man hofft, in der zweiten Hälfte des laufenden Monats mit diesen Vorarbeiten zu Ende zu sein, um dann zur festen Kontinuität der Regie freien zu können.

Die Handelskammer für den Kreis Essen überreicht ihren Jahresbericht pro 1908 der Deutschen Reichsleitung. Er bekräftigt sich auf die allgemeine wirtschaftliche Lage Deutschlands, u. a. fassend: Es empfindlich und allgemein der Rückgang sich auch bei uns geltend macht, ist für Deutschland nicht von einem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu sprechen. Eine Reihe von Wirtschaftszweigen, in erster Linie solche, die in ihrem Werthebergang zu einem erheblichen Teil auf den amerikanischen Markt angewiesen sind, wie beispielsweise die Textilindustrie, die Konfektionsbranche, ferner der in seinem Gedanken von überseitischen Verkehr wirtschaftlich beeinflusste Schiffbau haben sicherlich unter dem Konjunkturzusammenfall zu leiden, und darüber hinaus sind auch die Goldminenbrüder, die Maschinenindustrie, das Baugewerbe, nur nur diese zu nennen, stark in Willedestadt gelegen. Allein die Geschäftshäuser liegen in den einzelnen Industriezweigen und in den einzelnen Gegenden unseres Vaterlandes ganz verschieden. Zur Frage der Kartellorganisationen präzisiert die Kammer

im Verlauf ihres Berichts ihren in dieser Hinsicht besonders interessanten Standpunkt in nachstehender Weise: Die Kammer ist weit davon entfernt, die Lustigkeit zu vertreten, das untere Kartellorganisationen, so wie sie bestehen, fehlerlos seien, das selbstverständlich keine Rede sein. Wohl aber lassen sich noch Anhänger der Kammer gewisse Mängel, die heute den Kartellen noch anhaften und die bei der Handhabung dieser Organisationen hervorrufen, bezeichnen, so das das Interesse der Produzenten mit demjenigen der Konsumenten möglichst im Grußhang gebracht wird. Werden unsere Kartelle nach diesem Grundsache des „Verein und Verbraucher“ weiter entwickelt, so werden sie keinen haben und gegenwärtig wirken. Dagegen wird eine Überprüfung des Kartellprinzips, die Ausgestaltung der Stadt lediglich angenommen des einen Teils, zu einer Rückredaktion der gesamten Kartellidee überbaute und schließlich zum Verfall führen müssen, eine Überzeugung, in der sich die Kammer mit den Verrätern unserer großen Kartellorganisationen übrigens völlig eins einweist.

Strassenbahn Hannover. Betriebseinnahme der Straßenbahn im Dezember 1907 385.001 M. gegen 377.491 M. im gleichen Monat des Vorjahrs und seit dem 1. Januar 1908 4.700.770 M. gegen 4.507.656 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Betriebseinnahme des Omnibusgeschäfts im Dezember 1907 10.624 M. gegen 12.400 M. im gleichen Monat des Vorjahrs und seit dem 1. Januar 1908 196.742 M. gegen 196.330 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Die Exportfirma Hugo G. A. Stromm in Hamburg errichtet

demnächst in Dongalong eine Zweigniederlassung, an

welchem Zweck jetzt Herr Stromm sich nach China begiebt hat.

Dresdner Schlachtwichmarkt. Der heutige Anstieg bestätigte sich nach amtlicher Feststellung mit 681 Rinderen, einschließlich 118 Schweine, 116 Ungarisch-ungarischer Decken, und zwar 170 Schalen und Stieren, 217 Kalben und Kühen, sowie 200 Bullen, 250 Rößern, 855 Stück Schaf und 1700 Schweine sämtlich deutscher oder zusammen 3400 Schlächtlingen. Es waren dies 90 Rinder, 200 Schafe und 100 Schweine mehr, dagegen 100 Rößler weniger, als auf dem vorwährenden Samstag. Die Preise für 50 Kilo Lebendgewicht resp. Schlächtgewicht waren in Markt nachdrücklich verzeichnete. Kalben: 1. a. vollfleischige, ausgemähte höchste Schlächtwerte bis auf 7 Jahren 40—42 resp. 60—62 resp. 70—72, jüngere leichtige, nicht ausgemähte, ältere ausgemähte 30—32 resp. 70—72, 3. weiß genährt, ältere ausgemähte ältere 31—32 resp. 64—71 und 4. gering genährt jeden Alters 27—30 resp. 67—68. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemähte Kalben höchste Schlächtwerte 38—42 resp. 70—74, 2. mittelfleischige, ausgemähte Kühe höchste Schlächtwerte bis zu sieben Jahren 34—36 resp. 63—65, 3. ältere ausgemähte Kühe und wenig mittelfleischige Kühe und Kalben 25—29 resp. 55—58 und 5. gering genährt Kühe und Kalben 48—54 Schlächtgewicht. Kühen: 1. vollfleischige höchste Schlächtwerte 38—42 resp. 70—74, 2. mittelfleischige jüngere und qui genährt ältere 44—47 resp. 60—62 und 3. gering genährt 30—32 resp. 62—65. Küder: 1. feinte Wollmilchkuh und breite Wollkuh 45—48 resp. 70—72, mittelfleischige Küchfater 39—43 resp. 60—62, 2. mittelfleischige Küchfater und Küder 25—29 resp. 55—58 und 5. gering genährt Küchen und Küder 30—32 resp. 60—62. Schafe: 1. Mutter-Schafe 1900/2, 2. Jungschafe 1890/2 resp. 65—68, 3. Jungschafe 1880/2 resp. 65—68, 4. Jungschafe 1870/2 resp. 65—68, 5. Jungschafe 1860/2 resp. 65—68, 6. Jungschafe 1850/2 resp. 65—68, 7. Jungschafe 1840/2 resp. 65—68, 8. Jungschafe 1830/2 resp. 65—68, 9. Jungschafe 1820/2 resp. 65—68, 10. Jungschafe 1810/2 resp. 65—68, 11. Jungschafe 1800/2 resp. 65—68, 12. Jungschafe 1790/2 resp. 65—68, 13. Jungschafe 1780/2 resp. 65—68, 14. Jungschafe 1770/2 resp. 65—68, 15. Jungschafe 1760/2 resp. 65—68, 16. Jungschafe 1750/2 resp. 65—68, 17. Jungschafe 1740/2 resp. 65—68, 18. Jungschafe 1730/2 resp. 65—68, 19. Jungschafe 1720/2 resp. 65—68, 20. Jungschafe 1710/2 resp. 65—68, 21. Jungschafe 1700/2 resp. 65—68, 22. Jungschafe 1690/2 resp. 65—68, 23. Jungschafe 1680/2 resp. 65—68, 24. Jungschafe 1670/2 resp. 65—68, 25. Jungschafe 1660/2 resp. 65—68, 26. Jungschafe 1650/2 resp. 65—68, 27. Jungschafe 1640/2 resp. 65—68, 28. Jungschafe 1630/2 resp. 65—68, 29. Jungschafe 1620/2 resp. 65—68, 30. Jungschafe 1610/2 resp. 65—68, 31. Jungschafe 1600/2 resp. 65—68, 32. Jungschafe 1590/2 resp. 65—68, 33. Jungschafe 1580/2 resp. 65—68, 34. Jungschafe 1570/2 resp. 65—68, 35. Jungschafe 1560/2 resp. 65—68, 36. Jungschafe 1550/2 resp. 65—68, 37. Jungschafe 1540/2 resp. 65—68, 38. Jungschafe 1530/2 resp. 65—68, 39. Jungschafe 1520/2 resp. 65—68, 40. Jungschafe 1510/2 resp. 65—68, 41. Jungschafe 1500/2 resp. 65—68, 42. Jungschafe 1490/2 resp. 65—68, 43. Jungschafe 1480/2 resp. 65—68, 44. Jungschafe 1470/2 resp. 65—68, 45. Jungschafe 1460/2 resp. 65—68, 46. Jungschafe 1450/2 resp. 65—68, 47. Jungschafe 1440/2 resp. 65—68, 48. Jungschafe 1430/2 resp. 65—68, 49. Jungschafe 1420/2 resp. 65—68, 50. Jungschafe 1410/2 resp. 65—68, 51. Jungschafe 1400/2 resp. 65—68, 52. Jungschafe 1390/2 resp. 65—68, 53. Jungschafe 1380/2 resp. 65—68, 54. Jungschafe 1370/2 resp. 65—68, 55. Jungschafe 1360/2 resp. 65—68, 56. Jungschafe 1350/2 resp. 65—68, 57. Jungschafe 1340/2 resp. 65—68, 58. Jungschafe 1330/2 resp. 65—68, 59. Jungschafe 1320/2 resp. 65—68, 60. Jungschafe 1310/2 resp. 65—68, 61. Jungschafe 1300/2 resp. 65—68, 62. Jungschafe 1290/2 resp. 65—68, 63. Jungschafe 1280/2 resp. 65—68, 64. Jungschafe 1270/2 resp. 65—68, 65. Jungschafe 1260/2 resp. 65—68, 66. Jungschafe 1250/2 resp. 65—68, 67. Jungschafe 1240/2 resp. 65—68, 68. Jungschafe 1230/2 resp. 65—68, 69. Jungschafe 1220/2 resp. 65—68, 70. Jungschafe 1210/2 resp. 65—68, 71. Jungschafe 1200/2 resp. 65—68, 72. Jungschafe 1190/2 resp. 65—68, 73. Jungschafe 1180/2 resp. 65—68, 74. Jungschafe 1170/2 resp. 65—68, 75. Jungschafe 1160/2 resp. 65—68, 76. Jungschafe 1150/2 resp. 65—68, 77. Jungschafe 1140/2 resp. 65—68, 78. Jungschafe 1130/2 resp. 65—68, 79. Jungschafe 1120/2 resp. 65—68, 80. Jungschafe 1110/2 resp. 65—68, 81. Jungschafe 1100/2 resp. 65—68, 82. Jungschafe 1090/2 resp. 65—68, 83. Jungschafe 1080/2 resp. 65—68, 84. Jungschafe 1070/2 resp. 65—68, 85. Jungschafe 1060/2 resp. 65—68, 86. Jungschafe 1050/2 resp. 65—68, 87. Jungschafe 1040/2 resp. 65—68, 88. Jungschafe 1030/2 resp. 65—68, 89. Jungschafe 1020/2 resp. 65—68, 90. Jungschafe 1010/2 resp. 65—68, 91. Jungschafe 1000/2 resp. 65—68, 92. Jungschafe 990/2 resp. 65—68, 93. Jungschafe 980/2 resp. 65—68, 94. Jungschafe 970/2 resp. 65—68, 95. Jungschafe 960/2 resp. 65—68, 96. Jungschafe 950/2 resp. 65—68, 97. Jungschafe 940/2 resp. 65—68, 98. Jungschafe 930/2 resp. 65—68, 99. Jungschafe 920/2 resp. 65—68, 100. Jungschafe 910/2 resp. 65—68, 101. Jungschafe 900/2 resp. 65—68, 102. Jungschafe 890/2 resp. 65—68, 103. Jungschafe 880/2 resp. 65—68, 104. Jungschafe 870/2 resp. 65—68, 105. Jungschafe 860/2 resp. 65—68, 106. Jungschafe 850/2 resp. 65—68, 107. Jungschafe 840/2 resp. 65—68, 108. Jungschafe 830/2 resp. 65—68, 109. Jungschafe 820/2 resp. 65—68, 110. Jungschafe 810/2 resp. 65—68, 111. Jungschafe 800/2 resp. 65—68, 112. Jungschafe 790/2 resp. 65—68, 113. Jungschafe 780/2 resp. 65—68, 114. Jungschafe 770/2 resp. 65—68, 115. Jungschafe 760/2 resp. 65—68, 116. Jungschafe 750/2 resp. 65—68, 117. Jungschafe 740/2 resp. 65—68, 118. Jungschafe 730/2 resp. 65—68, 119. Jungschafe 720/2 resp. 65—68, 120. Jungschafe 710/2 resp. 65—68, 121. Jungschafe 700/2 resp. 65—68, 122. Jungschafe 690/2 resp. 65—68, 123. Jungschafe 680/2 resp. 65—68, 124. Jungschafe 670/2 resp. 65—68, 125. Jungschafe 660/2 resp. 65—68, 126. Jungschafe 650/2 resp. 65—68, 127. Jungschafe 640/2 resp. 65—68, 128. Jungschafe 630/2 resp. 65—68, 129. Jungschafe 620/2 resp. 65—68, 130. Jungschafe 610/2 resp. 65—68, 131. Jungschafe 600/2 resp. 65—68, 132. Jungschafe 590/2 resp. 65—68, 133. Jungschafe 580/2 resp. 65—68, 134. Jungschafe 570/2 resp. 65—68, 135. Jungschafe 560/2 resp. 65—68, 136. Jungschafe 550/2 resp. 65—68, 137. Jungschafe 540/2 resp. 65—68, 138. Jungschafe 530/2 resp. 65—68, 139. Jungschafe 520/2 resp. 65—68, 140. Jungschafe 510/2 resp. 65—68, 141. Jungschafe

Bereins- und Innungsberichte.

Die Gesellschaft Hoffnung feierte am Sonntag ihr 25. Stiftungsfest durch einen Tagestball im großen Saale des Bankierhauses. Wie alle Veranklungen dieser Gesellschaft, in der Nacht 1878 die angelebten Kreise Dresdens zusammengekommen waren, zeichnete sich auch das erste Fest im neuen Jahre durch vornehme, heitere Geselligkeit, gediegene künstlerische Darbietungen und geschmackvolles Tanz-Arrangement aus. Ein Tagestball hat noch kein das Herz der jugendlichen Jugend höher erhöhen lassen können, als dies hier die Wände, als einmal nach Herzversuch auszutragen zu können, in Erinnerung, ohne daß der nächste Tag mit einer übermächtigen Stimmung Schatten auf die Feste des Festes wirkt. In der Jugend lebt und blüht die Hoffnung, und in der Hoffnung lebt und blüht die Jugend. Das weist man in Dresden, und darum der Ausschau, den die Gesellschaft von Jahr zu Jahr verzeichnet darf, daher die ständige und fröhliche Beisetzung an allen ihren Reihen. Vieleswürdig Sonneure machten im Beginn des Stiftungsfests die Herren Postlieferant Bachmann und Böckel; an der reizend mit Schmuckarbeiten und Biedermeierboumen gestalteten Tafel gedachte Herr Postlieferant Bachmann der Bedeutung des Tages in kurzer, eindrücklicher Rede. Bald darauf gesellten sich bald künstlerische Vorläufe. Prof. Goldberg erward sich mit seiner Bravourtheit — er spielt Wagner mit verbundnen Augen — reich Anerkennung. An der Rubinimminen Melodie, arrangiert für Violine, Klavier und Harmonium, öffneten Herr Bachmann jun., Dr. Bachmann und Prof. Goldberg eine ausgezeichnete Technik. Dr. Elsa Nowowid und Frau Goldberg erfreuten mit Viedern und Tänzen, und zum Schlus betondete Dr. Bachmann ein außergewöhnliches Rezitationstalent. An den zur Erholung an der Meierei weitenden 1. Postwagen, Postlieferant Richter, der telegraphisch den Reisefreunden reichliche Stunden gewünscht hatte, wurde unter dem Beifall der Anwesenden ein telegraphischer Gruß gesandt. Der in den zeitigen Abendstunden beginnende Ball entrollte wieder das glänzende Bild, das sich schon so oft im Kreise der Hoffnung aufgetan hat, schöne Brautengesellen in eleganten, mit Schleifen und Bändern im Haar. Des Ballos Krönung war ein entzückender Rottschädel, der die Idiotenaffectione ihres der Freien — die Uniformen verschiedener Blasenkapellen, selbst der Marine, brachten willkommene Abwechslung — vom den einzelnen Tänzen in Alter, die Damen in unmittebar Schmetterlinge verwandelte. Die Ausdauernden boten ein wunderbares Bild von lebhafter Farbenpracht. Ein ebenso werthvoll wie auffallendes Angebündnis dieser kleinen Rottschädeln: alberne und goldene Apfelsinenkästchen, die ihren Gewohnen im Fleische des Paares, den Alters und Schmetterlingen, nicht widerstehen, aber Bonsans als Füllung darüberbrachten. Bis diesen Schritten deutlicher Hoffnung aufzufinden, als der schöne Zauber zu Ende war, die Schmetterlinge der Hoffnung befriedigten kaum...

Die Jubelfeier des 25. Stiftungsfests des Vereins junger Drogisten wurde am Sonnabend im "Palmengarten" mit einem Komödienstück eröffnet. Ihr tenente der Gesangverein der mittleren Kaufmannschaft mit hingemessenen Männerchoren ein, an die das Kommerziedere anschloß. Sonntag nachmittag vereinten sich die Mitglieder des Jubelvereins im großen Saale des Palmengartens mit ihren Freunden, Brudervereinigungen und Angehörigen zur Hauptfeier. Runddem die Garderoben-Kapelle die Jubelfeier mit dem von ihrem Dirigenten Stoch komponierten Triumphantmarsch eröffnete, begrüßte Herr Karlo im Auftrage des Festvereins zuvor die Vertreter der Prinzipalvereinigungen, mit denen der Verein junger Drogisten andauernd gute Beziehungen unterhält. Anwesendere hielt er willkommen den Vorständen des Deutschen Drogisten-Vereinbundes, Herrn Stadtverordneten Drechsler, der zugleich Vorständen des Dresdner Drogistenvereins ist, ferner das Ehrenmitglied Herrn Stadtverordneten Weiß, Redakteur Goldberger von der in Leipzig erscheinenden "Drogisten-Zeitung". Deputierte hatten die Brudervereine zu Hamburg-Altona, Braunschweig, Berlin, Preußen, Magdeburg, Leipzig, Chemnitz, Meißen und der Kreisverein Sachsen entsendet. Von den 15 Gründern des Jubelvereins gehörten von 11 demselben an. Diese, die Herren Professor Martin (Geburtsvater), Schröder, Baudenbach, Rabebeul, Krüger, Leipzig, Städter, Bachmann, Steyrl, Bildner, Schumann, Noddeker, Voigt, Mieche, Möbel, Dotke und Krauß, sämtlich in Dresden, erblickten in einer Vereinssitzung mit überwältigtem Enthusiasmus zur Förderung der sächsischen Drogisten ein großes Fest. Damit auch die Geselligkeit im Verein aufrecht werden, überredeten die Damen ein wertvolles, reich gefülltes Trinkbauer als Trinkgeiss einer Freundschaften. Die Achterteile hielt Ehrenvorsitzender Professor Martin. Sein aber die Vereinssitzungen gegebenes Nachspiel zeigte, daß in den 25 Jahren nichts unarbeitet wurde. Auswirkungen in die Mittelberichtszeit gegenwärtig aus 184 geschlagen. Modern belebte die Wirklichkeit der jugendlichen und auch sachsen-schlesischen Weiterbildung der Mitglieder bestimmt Vereins-einrichtungen, gab jeder freie Ausdruck über die Würdigung, die die Bestrebungen des Jubelvereins in der Nachwelt geründet haben und damit den Prinzipalen mit dem Verein allzeit entgegengebrachte Wohlwollen. Modern hielt seine Ausführungen mit einem Hoh auf den Jubelverein. Treifliche Darbietungen der Vorstande-Kapelle umrahmten die Auftritte. Säkular-Klavierkonzerte und Chorabenden gaben dem Jubelverein zu, u. a. Vorzüglich zur Errichtung von Säulen und sachsen-schlesischen Werke. Zum Erledigung des offiziellen Teiles riefen probolitische Klänge der Musikvereine zur Aufstellung, bei der viele Zitate ausgebracht und mehrere Tafelreden neunten. Zahlreiche Telegramme und Glühlampenbriefe gelangten zur Verleistung. An die Reaktion reichte sich ein breiter Ball.

Der Evangelische Arbeiterverein Dresden-Lust kann auf eine in aller Deelen wohlbekannte Wethnomatierie zurückblicken, die in "Dammers Hotel" eine große Zahl der Mitglieder einigte. Geläufig der Konzertiergenossen Brändlein, Gorlitz, Zittau, und Königswar, sowie Rezitationen von Frau Knechtel wedelten mit Visionen vor den Herren Blaum und Schröder des Herrn A. L. Müller, beide Herren Mitglieder der Königsblauen musikalischen Kapelle. Auf einem von der Firma A. Goldenberg in damals neuem Stil aus Eisenwaren geschafften Tisch begeisterte Herr Ignazius Clemens Braun die Musikkunst, die reichen Besitz erwarben. Herr Adolf Müller (Trinitatishof) stand in einer markwerten Antrittsrede den rechten Ausgang für die alle beherbende große Wettbewerbsausstellung, die durch gemeinsame Freizeit im Feste der Zusammenkunft erhöht wurde. Einem gedanktreichen Aufsicht auf das zweideutige sächsische Jahr und versprechende Pläne für die Zukunft unterredete der Vorsitzende Herrn Harrods Neitsch, mit der die würdige Worte waren Abschluß stand.

Der Geselligkeitsverein "Humanitas" beging am Freitag im großen Saale des "Palmengartens" sein 1. Stiftungsfest. Da der Verein zugleich das Werk der Hochschule hat, so daß er sehr hohe Kosten für den Betrieb zu tragen hat, so daß der Verein ein sonderlich aufwändiges Fest feierte. Die Spende des Namens tauchte mit seinem Geburtsjahr 1841 auf. Ein laufendes Bier wurde den Teilnehmern durch die Kinovertreter des Herrn Mühlau, Sammelmüller, P. Blaum und Böckel "Neuer Standort", ferner auf dem Wasser zu Augen von Zschäper und Deutscher Hofförderung von M. Braun trafen. Auf dem Wasser brachte Herr Blaum Clemens Braun auf dem Schiff. Weiters Weißl holte den Vorstande. Am letzten Teil erfreute der als Vater angesehene Herr Senator-Georg Gorlitz die Herren und Herr Hummel, Goldmann mit launigen Sprüchen. Herr Mannmann lobte bestens die Feierlichkeit und beschreibt die Freude und Leidenschaft des Festes. Die Freude des Hochschulvereins fanden lebhaften Abschluß. Ein Ball beendete das Fest.

Vermischtes.

Zur Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Eine ungeheure Zahl von Opfern hat die Erdbebenkatastrophe auch unter der Garnison Messinas gefordert. Schlimmer als wie in einer mörderischen Schlacht haben die dort garnisonsirenden Regimenter gekämpft. Ein schaurliches Bild entwirkt folgende Statistik: Umgekommen sind das ganze 83. Regiment mit Ausnahme des Soldaten Giacomo di 1. 2. 3. 4. 9. 10. und 11. Kompanie des 22. Regiments des 81. Regiment bis auf 5 Unteroffiziere, alle Karabinieri alle Zollwächter, alles Personal der Dampfschiffe, alle Seminaristen, alle katholischen Beamten und alle Gemeinderäte. Der gütige Bischof d'Artiglio wohnt in dem einzigen Raum dieses Palastes, der ihm geblieben ist; inmitten des Raumes gerüttet, der aus dem entstiegenen Grab zu ihm emporsteigt erfüllt er seine Pflicht. Es gibt keine Familie, die nicht ganz oder zum Teil zugrunde gegangen ist. Der Präfekt Trinchier grub mit seinen Händen seinen Sohn aus. Viele Leute sind jetzt tötlich geworden. Darunter befindet sich der Deputierte Ludovici Fulci, der unter den Ruinen seinen Bruder Nicolo noch immer sucht. In Hospitalen sind alle tot, ausgenommen 100 Ferienhäuser, die kein Platz haben. Die Gefang-

nisse sind zusammengebrochen, 200 Gefangene sind erschlagen. 300 Insassen der Strafanstalten sind entflohen und marodieren. Zwei von diesen wurden von den Russen erschossen, als sie mit dem Brechel an den Kasen der Banco d'Italia handeln. Einer wurde mit 15000 lire in der Tasche verhaftet. Die Immaculata-Kirche begrub beim Einsturz vier Mönche. Unter den Trümmern des Domes liegen für 50 Millionen Wertstücke. Die Kathedrale und alle anderen sind nicht mehr vorhanden. Intakt geblieben sind fünf Seminarien, die nicht den geringsten Schaden aufzuweisen. Die immer mehr anwachsende Zahl der autogen geförderten Leichen wird mit Kalk beworfen und auf die hohe See transportiert, wo sie versenkt werden.

Der "Corriere della Sera" entwirft ein schauerliches Bild von den Zuständen in Messina. Die Katastrophe hat an dieser Stelle die Delparati Siziliens vereint, seit drei Tagen versammeln sie sich dort aus allen Teilen der Insel. Soldaten schließen sie, wenn sie beim Plünderen betroffen werden, ohne Mitleid. Das Militärkommando verfolgt die Absicherung aller Zugänge zur Stadt. Die Luft, die voll schärfen Brandgeruchs ist, wird durchschwirrt vom verzweifelten Schreien und Lachen Irrsinniger, von Flüchten und Verwünschungen. Barken voll von Menschen fahren von Schiff zu Schiff und erbitten Aufnahme. Über die Schiffe haben sie keinen Platz mehr und werfen sie zurück. Viele Barken, von Vermundeten voll bis zum Sinken, haben das nämliche Schicksal und bleiben auf offenem Meer, während ihre Insassen schreckliches Jammern erheben. Alle Hilfe ist bis jetzt zu klein im Verhältnis zum Notwendigen. Man gräßt noch täglich Lebendige aus.

Der berühmte Wiener Geologe Professor E. Sueh, dessen Autorität allen Ausführungen über das Erdbeben zugrunde liegt, hat sich selbst über die Ursache der Katastrophe im "Neuen Wiener Tageblatt" verbreitet. Er betont ausdrücklich, daß die Vermutung nahe liege, jener Teil Italiens befände sich im Zustande einer Senkung. Messina sei in der letzten Zeit mehr vertieft geblieben, obwohl es, wie die Landkarte zeigt, auf einem bedrohten Punkte liege. Wenn man aber die Namen der Ortschaften verzeichne, die von 1878 bis heute von Erdbeben betroffen worden sind, so finde man, daß es zu wiederholten Malen dieselben Ortschaften seien. Das Ganze ist daher eine Senkungserziehung. Der Meina liegt am Rande der Senkung, und dessen vulkanische Ausbrüche sind nicht als die Ursache, sondern als die Folge der Erschütterung anzusehen. Es gebe keinen Anhaltspunkt, sagt Professor Sueh, um die Zeit einer solchen Erschütterung vorauszusagen. Was man voraus sagen könne, sei nur die häufige Wiederholung auf der selben Zone, die man als habituelle Erschütterungszone zu bezeichnen pflegt. Die calabrische Erschütterungszone ist der Topos einer solchen. Der Verlust an Menschenleben bei einem solchen Erdbeben ist, wie Professor Sueh betont, in der Regel Sache des Aufalls. Wenn die Katastrophe bei Nacht eintritt, gehen mehr Menschenleben zu Grunde, als wenn das Beben zur Tageszeit erfolgt. Bei dem Erdbeben im Jahre 1783 ist der große Menschenverlust dadurch eingetreten, daß zahlreiche Menschen sich gerade in der Nähe der Scilla am Rande des Meeres versammelt hatten, die dann durch eine Flutwelle überschwemmt wurden. Der Verlust an Menschenleben ist in geologischer Beziehung nur wenig beweisend für die Heftigkeit eines Bebens. Wichtiger sind hierfür die Veränderungen an Gebäuden. Die meisten Ortschaften Calabriens sind, so weit Professor Sueh sie kennt, minder solid gebaut. „Es bestehen dort auch nicht jene genauen Bauvorschriften, wie zum Beispiel in Japan. Man kennt in Japan sehr genau die Erschütterungsgebiete, die von großer Ausdehnung sind und eine große Kalamität für das Land bedeuten. Daraus bestehen dort auch sehr strenge Maßregeln für die Ausführung von Bauten.“

Über die deutsche Hilfsaktion wird gemeldet: Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee hat sich mit dem deutschen Konsul in Neapel und Konsul Jacob in Messina in Verbindung gesetzt. In Neapel sind bereits 30000 Krone und genügend Hilfsbedürftige gelandet. Das deutsche Hilfskomitee hat sofort 40000 Mark an das dort aus dem deutschen, österreichischen, englischen und schwedischen Konsulat gebildete Komitee überwiesen. In Neapel konzentriert sich vorläufig die gesamte Hilfsaktivität. Bei dem Komitee wurden bereits namhafte Verträge geschlossen. Nachhilfe ist dringend erforderlich. Daher bittet das deutsche Hilfskomitee um schleunige Zuwendung von Mitteln. Das Bureau befindet sich in Berlin, Alsenstraße 10. — Das deutsche Schiffschiff „Herttha“, das am 2. Januar vormittags in Neapel die dortüber überführten Verletzten ausgeschickt hatte, wurde während seines Aufenthalts vom Herzog von Genoa besucht. Nachmittags ergänzte das Schiff seine Kohlen und ging am selben Tage abends 7 Uhr wieder nach Messina in See. Einige Blätter haben den Tod zweier Matrosen der „Herttha“, die bei den Aufräumarbeiten verunglückt sein sollten, gemeldet. An zuständiger Stelle ist über ein derartiges Unglück bisher nichts bekannt geworden. — Der Dampfer „Caratara“, den die Hamburger Firma Robert M. Sloane jn. dem Hamburger Hilfskomitee für Sizilien zur Verfügung gestellt hat, wird schon heute oder morgen von Neapel mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und anderen Erforderlichkeiten nach den Unglücksstätten abgehen.

Unter den Getreuten befindet sich ein Teil der Gäste des Hotels „Trinacria“, die nach Catania gebracht worden sind. Ferner sind getretet die ganze Familie Guttmann, Fräulein Kronberg, die Herren Mayer und Felix Schwendt von der Berl. School, die Herren Hopf und Wilhelm Jannsen. Der Bedarf an Arzten ist zunächst gedeckt.

Der italienische Dampfer „Umberto“ ist mit 700 Überlebenden in Palermo eingetroffen, von denen 150 verwundet sind. Scharen von Vermundeten kommen auch mit der Eisenbahn dort an. Das Garibaldi-Theater in Palermo beherbergt 400 Überlebende. Da auch die Schulen als Unterkunftsstätten dienen, ist der Unterricht auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Die Erdbebe in Messina dauern noch an und rufen große Angstausbreitung hervor. Im Hospital, wo 800 Verletzte untergebracht sind, waren 1000 in Behandlung. Sieben von ihnen sind gestorben, drei verstarben in Wabnissen. Die weniger Schwerverletzten wurden wegen Mangels an Räumlichkeiten im Gefängnis untergebracht. Die Zahl der in Messina eingetroffenen Überlebenden ist sehr groß. Der Deputierte von Messina, Faranda, teilte dem Ministerpräsidenten Golitti telefonisch mit, daß der Vizepräsident des Generalkrates und Deputierte Ludovico Fulci alle Überlebenden Generalräte zu einer Sitzung am 6. d. M. in Messina eingeladen hat. Die Generäle wollen die Provinzialverwaltung, die ihren Sitz in Messina hat, wieder in Tätigkeit setzen. Dem „Militager“ folgen werden 200 Flüchtlinge, die in Messina festgenommen wurden, illegalerlich abgeführt werden.

In Catania haben keine Unfallsfälle stattgefunden. Die Kabelverbindung zwischen Neapel und Catania ist ungestört. Der Draht nach Reggio und das Kabel nach Messina sind wiederhergestellt. Dennoch besteht noch keine Gewähr für Nachrichtenbestellungen. Auskunft aus Palermo und Catania erhält man wohl am sichersten über Neapel. Hierher hat sich die Hauptmenge der Flüchtlinge gewandt. Die übrigen haben sich vermutlich nach Palermo und Catania begeben.

Der Direktor der römischen Zeitschrift „L'Italia all'Egiziano“ wendet sich mit folgendem Aufruf an die Italiener im Auslande: „An Euch, die Ihr stets die ersten gewesen seid an Bereitwilligkeit und brüderlicher Mitleidigkeit, wende ich mich in der Hoffnung, daß unsere Bitte Euch ebenso erreichen möge, wie die Runde aus Eurem Vaterlande von dem Wüten des Todes und dem Schmerz des italienischen Volkes zu Euch gedrungen ist. Menge dieser Schmerz, der Euch durchdringt, Euch ein Ansporn sein, der Welt durch glühenden Patriotismus und Wohlthat ein Beispiel zu geben, welchen das Nationalgefühl unserer Rasse fähig ist, die aus den Trümmern der zerstörten Städte noch fröhlicher hervorgehen wird. Die Zukunft wird sich abhängig für unser Volk gestalten, das es verstehen wird, aus einer schrecklichen Ruine neue Quellen des Lebens und der Einheitlichkeit siehe nächste Seite.“

„Ossin, wohlsmackender Eier-Lebertran“.

Ein köstliches, leicht verdauliches und vollkommen refresherbares Lebertranpäckchen ist das Ossin. Herr Dr. med. A. W. Leipzig schreibt: „Über „Ossin“ kann ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß es in Fällen, wo andere bezügl. Präparate zurückgewichen wurden, gern genommen und gut vertragen und durch guten Erfolg ausgeschlossen wurde.“ — Herr Dr. mol. C. St. schreibt: „Über „Ossin“ kann ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß es in Fällen, wo andere bezügl. Präparate zurückgewichen waren, gern genommen und gut vertragen und durch guten Erfolg ausgeschlossen wurde.“ — Herr Dr. mol. C. St. schreibt: „Über „Ossin“ kann ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß es in Fällen, wo andere bezügl. Präparate zurückgewichen waren, gern genommen und gut vertragen und durch guten Erfolg ausgeschlossen wurde.“

J. E. Stroschein, Berlin SO. 36.
Chemische Fabrik.

** Cigarettes JOB **

RÖNISCH
Flügel u. Pianinos.
Dresden-A.,
Prager Strasse 9.

Die Inhaber der Firma sind
Kgl. Nächsische, Kgl.
Schwedische, k.k. Öster-
reichisch-Ungarische Hof-
lieferanten.



Leicht verdaulich für Kinder:
Fitzebutze-Biscuits
in TET-Packung 30 Pf.

Hotel Habsburger Hof
Berlin Erstes Haus - am Anhalter Bahnhof.

Appartements sowie einzelne Schlafzimmer mit Bad u. allen Neu-einrichtungen eines modernen Hotels. Zimmer von M. 300 an
Auto-Garage.

Fritz Otto, Postlieferant.

Altenberg, Erzgeb.
Brs. Dresden (Kurort).

Eisenbahnschule
für die Zwecke der Staats-
bahn den Real-Schulen
gleichstehend.
Gegen 100 Gulden
finden Wohnung.

Neue Kurie: 20 April 1900. Preis: gratis d.
d. Schulbilletten d. d. B. Bürgermeisteramt. Die
Büffelungen v. 1901—1902, auf ca. 300 sind. Anteil
im Post- u. Eisenbahndienst. Tel.: A. Pausensteiner 8.

Hotel Erbgericht, Neugersdorf i. Sa.
Neue Bewertung.

Hotel 1. Ranges: vollständig der Neuzzeit entw. umgebaut:
Sehr elegante Zimmer, u. frische Betten; elektr. Licht;
Zentralheizung; Baden im Hause; Hotelzimmers zu all. Zügen.
Mögl. Verein. Tel. 29.

Winterkur für Zuckerkranke
BIO MEYERBAU, Sanatorium-
gebäude etc. durch Dr. Klem.

Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Räume, v. 9—5, 7—8.

Druckarbeiten

Anfertigung von
Drucksachen aller
Art für geschäftlichen
u. privaten
Bedarf bei ::
schnellster Liefer-
ung und billiger
:: Anfertigung ::
von Clichés in Blei
:: oder Kupfer ::

Buchdruckerei Liepsch & Reichardt
Firmen- Dresden-A., Marienstrasse 38
11 2000

traft entstehen zu lassen. Sendet Eure Gaben, die Euer Herz Euch zu spenden befiehlt, an unsere Konsuln. Eure Empfindungen werden sich mit denen Eurer Brüder in der Heimat begreifen, die sich nach diesem schrecklichen Jahresauszug an Euch wenden und Euch segnen. ges. Battista Belgrano."

Opfer der Kälte. In der vergangenen Woche sind in Schlesien neun und in der Provinz Polen sechs Personen erfroren aufgefunden worden. In den letzten Tagen sind in Ostpreußen sechs und in Westpreußen vier Personen erfroren.

Selbstmordversuch einer Berliner Dame. Großes Aufsehen erregt in Berlin der kurz gemeldete Selbstmordversuch einer Tochter der Schriftstellerin Tutz, der Gattin eines der Beifigern des bekannten Warenhauses Wertheim. Die Selbstmörderin, die erst im 15. Lebensjahr steht, also minderjährig ist, war vor einigen Wochen von dem Schriftsteller Landsberger, Redakteur der Zeitschrift "Morgen", nach England entführt worden, wo sie sich mit diesem trauen ließ. Nachdem das Paar die Einwilligung der Eltern zur Ehe erlangt und eine Hochzeitsreise nach Monte Carlo gemacht hatte, lehrte es nach Berlin zurück und logierte sich vorläufig im "Hotel Esplanade". Ein Untereifer war aber von der Staatsanwaltschaft gegen Landsberger wegen Entführung einer minderjährigen die Strafuntersuchung eingeleitet worden. Die Anregung darüber und, wie ergählt wird, noch andere private Gründe lösen das Geheim der jungen Frau jetzt erregt zu haben, und in einem Zustand momentaner Geistesverwirrung stürzte sie sich in der Silvesternacht vom vierten Stock des genannten Hotels in die Tiefe, wo sie schwer verletzt liegen blieb.

Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern in Berlin, wo an einer Straßenende im Südwesten der Stadt ein Automobil, ein Müllwagen und eine Droschke mit fischer Gewalt ineinander fuhren, daß sie nur mit Hilfe der Feuerwehr auseinander gehoben werden konnten. Der Fahrer der Droschke, ein 24-jähriger Schlosser, verstarb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Selbstmord im Eisenbahnzuge. Der 30jährige Geschäftsbetreuer Adam Hirchmann hat sich gestern früh in dem von Eger in Hof eingetroffenen Personenzug erhoffen.

Unfall beim Modell. Am Sonntag abend ereignete sich beim Modell bei Gabelbach unweit Almenau ein schwerer Unglücksfall. Ein mit 5 Personen besetzter Modellwagen fuhr im starken Gefälle der Bahn um. Alle fünf Personen wurden verletzt, davon 2 schwer.

Glückige Gafe überleben in Bochum zwei Monteur. Am Sonntag gegen 10½ Uhr vormittags wurden in der neuen Gasstrafentrale des Bochumer Vereins für Gasstrafentrale 6 Monteur, die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, durch Ausstromen giftiger Gase bewußtlos; zwei Monteur erlitten bei dem Verbrechen, Hilfe zu leisten, ebenfalls durch Einatmen giftiger Gase, den Tod. Die 6 Monteur sind teils leicht, teils schwer erkrankt ins Krankenhaus gebracht worden.

Eisenbahnmunfall. Nachträglich wird gemeldet: Der Güterzug 8068 erlitt am 1. Januar, gegen 11 Uhr nachts, auf der Strecke Langenwehe — Düren dadurch einen Unfall, daß an dem drittletzten mit Zement beladenen Wagen der belgischen Staatsbahn ein Radreifenbruch eintrat, wodurch dieser Wagen völlig zertrümmert und ein zweiter Wagen zur Entgleisung gebracht wurde. Personen wurden nicht verletzt. Die Schienenbefestigungssteile wurden in grohem Umfang zerstört, so daß der Betrieb auf dieser Strecke nur eingeschränkt werden konnte. Die Jäger erhielten dadurch erhebliche Verzögerung.

Eine vertrauliche Seele. Aus Hannover wird der "Frank. Ztg." folgendes Gesichtliche erzählt: Am Tage vor Weihnachten sprang eine ältere Frau in einen Wagen der hiesigen Straßenbahn, der mittags vom Bahnhofplatz aus nach Burgwedel fährt, und rief mit lauter Stimme: "Sünd ist die hier in Wagen, daß der Burgwedel fährt?" Ein Brautpaar und ein neben diesem stehender zwanzigjähriger junger Mann beantworteten diese Frage mit: "Ja, wir!" — "Och," wandte sie sich zu dem jungen Mann, "dann sünd Sei woll ja Gott und gesäß minne Schwiegerjähn den Koopmann Rie in Burgwedel büße 800 Mark und leggen Se man, so läme hüt abend ob noch hen?" Dann zählte die Alte dem jungen Mann acht Hundertmarksscheine in die Hand und verschwand aus dem Wagen in das Menschengebränge auf der Straße.

Der Grabräuber von Roedelide. Der verhaftete Werckewitz ist nach Roedelide überführt worden und hat gestanden, die Gräber verbraucht zu haben. Er nannte als Mitläufenden einen Deutschen Baumann, der sich in Hamburg aufhielt. Baumanns Signalement ist der Hamburger Polizei telegraphiert worden.

Auch ein Opfer der Erdbebenkatastrophe. Der in Florenz etablierte deutsche Kaufmann Moritz Bernheimer nahm sich wegen großer in Messina erlittener finanzielle Verluste das Leben.

Güte von Pungenpest sind im französischen Hospital von Beirut vorgekommen, von denen zwei tödlich verlaufen sind. Viele Personen zeigen verdächtige Symptome.

Die drahtlose Telegraphie auf dem Eiffelturm. Zu dem Augenblick, wo die Belebung des Eiffelturms nur noch eine Frage von Tagen zu sein schien, hat er im Dienste der Armee eine neue, sehr nützliche Verwendung gefunden. Die Generale für drahtlose Telegraphie versieht an dieser Stelle den regelmäßigen Verbindungsdiensst zwischen Frankreich und Marokko. Den einzigen Vorwurf, den man der Eiffelstation macht, ist der, daß sie nur mit 15 Pferdekarren über nicht hinreichende elektrische Kraft verfügt. Die Verhinderung zwischen den beiden Endpunkten wird alle Abende um 11 Uhr bei jedem Wetter, ausgenommen heftiger Sturm, hergestellt, wobei der Eiffelturm und der bei Casablanca stationierte französische "Kübler" als Empfänger dienen. Für den Verkehr werden Chiffriergeräte benutzt, da zu befürchten ist, daß die Mitteilungen von Überuren aufgefangen und gelezen werden, so lange das Problem der Abstimmung der elektrischen Wellen nicht gelungen ist. Die eingehenden Telegramme sind nichts verständlich und leicht zu lesen. Sie werden des Nachts von einem Offizier und den drei Mann, die das Kommando der Station haben, in Empfang genommen. Sofort nach Eingang gibt der Diensthabende Offiziere die Telegramme an das Kriegsministerium weiter, das alsbald über die dem Kübler zu erteilenden Antworten verfügt. Am ganzen lieben für den Dienst an der Eiffelstation 12 Offiziere zur Verfügung, die sich im Dienst abholen; die Mannschaften sind dem Genie entnommen, man wählt nur die besten Mechaniker und Elektriker. Zurzeit hat Frankreich drei Schulen für die Ausbildung des Dienstpersonals in der drahtlosen Telegraphie: auf dem Mont-Sainte-Geneviève in Paris, in Villeneuve-Saint-Georges und in Paris. Es ist aber beabsichtigt, die gegenwärtige Schülerzahl schon demnächst zu erhöhen. Zunächst werden die provisorischen Paraden auf dem Marsfeld verschwinden. An ihre Stelle tritt eine unterirdische Station, die mit den vollendeten Apparaten und Werkzeugen versehen und die leistungsfähigste der Welt werden soll. Sie soll auch der Handelsfahrt zugute kommen und ihre Reichweite bis nach New York ausdehnen. Auch an der Ostgrenze sollen, in Spinal und Belfort, seitens des Genie zwei wichtige drahtlose Telegraphiestationen errichtet werden, neben ihnen tun die fahrbaren Relaisstationen, die ebenfalls dem Genie unterstehen, und bis 50 bis 80 Kilometer reichen, gute Dienste. Diese Stationen bestehen aus drei Wagen: dem Motorwagen mit den Gebrauchs- und Empfängerapparaten und den beiden Wagen zum Transport des für die Herstellung der Antenne erforderlichen Materials und der dazu gehörigen Mannschaft. Daneben beabsichtigt auch noch die Post- und Telegraphenverwaltung einige Stationen für drahtlose Telegraphie anzulegen, um sie im Kriegsfall der Heeresverwaltung zur Verfügung stellen zu können. Bis jetzt bestehen solche Privatämter zur Herstellung der Verbindung zwischen Alger und Sfax.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Habe mich am 1. Januar 1909 in Dresden-Triesten nach fast 6jähriger ausschließlicher Ausbildung in Geburtshilfe und Frauenheilkunde (Prof. Dr. G. Klein, Königl. Universitätsfrauenpoliklinik in München, Geh. Mediz.-Rat Prof. Dr. Leopold, Königl. Frauenklinik in Dresden) als

Spezialarzt
für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Th. Leisewitz,
Markgraf Heinrich-Straße 28, I.,
Ecke Barbarossaplatz.

Sprechst: Beratungs 9—11 und 3—5 Uhr.
Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr. Tel. 4543.
Privatklinik: Anton Graff-Str. 20. Tel. 2526.

Frau Hedwig Beyer. König Johann-Str. 4, 2.
(ab Mitte Januar: Schichgasse 1, 2.)

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Rautaufschliff schon von 2 M. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität: **Ganze Gebisse mit Emaille Zahnschleife. Goldkronen.** Zahne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von nicht sofortiger Gebisse. Sonstige Behandlung. Unbemittelte finden Berücksichtigung: ebenso Teilzähne gern getötet. So

Dresden-Zahnärztl. Priv. Klinik Weiss-Str. 7 Sprech. 9—5. Schmid Zahndr. Stolz, Blom, Künzl Zahne (Ges.). Neben Zahndoktor: Schmid Zahndr. Schmerzen.

Frau und Fräulein Kublinski, Zahnkünstlerinnen.

Erhaltung der Zähne und Wurzeln nur durch gute und dauerhafte Plomben.

Schonendste Behandlung.

Kunstvolle passende Gebisse.

22 Amalienstraße 22, neben Hotel Amalienhof (kein Edhau).

Wir hoffen, die für das Jahr 1909 zu erwartende Produktion an

Caskoks

zu verkaufen und ersuchen Reaktionen dieserhalb, sich mit uns gefälligst bis zum 10. d. Mon. in Verbindung zu setzen.

Breisberg, den 2. Januar 1909.

Die Verwaltung der stadt. Gasanstalt.

Landesgenossenschaftskasse für das Königreich Sachsen,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sidonienstraße 13, I.

Gegenwärtige Haftsumme: Mark 5 820 000,--

Wir nehmen

Depositengelder zu 3 Prozent

gegen Ausstellung eines Einlagebuches an. Die Bedingungen sind an unserer Kassentelle einzusehen.

Geheime Leiden jed. Art. veralt. Ausflüsse, Weichwüre, Drüsen, Darm, Haut, Knochen, Hals-, Brust-, Leber, Fleisch, Schleife, alte Wunden, Brünnlein, etc.

behand. solid u. erfolg. (Blähn. gr. Erhol.) Halteille d. toten Strogen. Sprach. auch Sonntags Altmannestr. 27, I. Bräcklein.

NUR EIN NAPOLEON

der Geschäftstechnik war im Stand, mit dem Schindrian althergebrachter Routine aufzuräumen und neuzeitlicher Organisation zum Sieg zu verhelfen. Der unterzeichnete Verlag bietet Ihnen zum Preis von M. 3.— Nachnahme des Werks an „**Der Weg zum Kapital**“, aus der Feder eines angesagten, mittleren im Geschäftsjahre stehenden Kaufmanns. Mit Bild des Autors. Das Werk lehrt Sie, die grosse Pumpe in Bewegung zu setzen und sich Provinzen und Länder tributpflichtig zu machen und zwar ohne Ersparnisse oder Vermögen aufs Spiel zu setzen. Der Verfasser drückt nicht lehrhaft Stroh nach Art mancher Wissenschaftler und Nationalökonomen, sondern die klaren und einleuchtenden Darlegungen sind der eigenen Praxis entnommen und sofort anwendbar. Alle verschiedenen Methoden, wie Geschäfte gemacht werden, sind kritisch beleuchtet, unter Beilage schematischer Tabellen für das Rechnungswesen. Systematische Anleitung zur Schaffung von Nebenverdiensten für jeden Beruf, gleichzeitig, ob Kaufmann, Beamter, Rechtsanwalt, Arzt, Architekt, Techniker, Lehrer etc. etc. Ganz neue Gesichtspunkte. Jeder Angestellte, der das Werk besitzt, überflügelt seine Kollegen in Salär und Stellung oder kann sich selbstständig machen. Die Prinzipien aber, Grosskaufleute wie kleine Unternehmer, ziehen außerordentlichen materiellen Nutzen.

Verlag „ORGANISATION“, München BW. 1.

Vollstreckbare Ausfertigung.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Baumeister Otto Emil Wolf in Kopis wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Wien am 8. Dezember 1908 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Otto Emil Wolf wird wegen öffentlicher Beleidigung zu

drei bis (30) Mark Geldstrafe,

im Uneinbringlichkeitssache zu

siech (6) Tagen Haft verurteilt.

Dem Beleidigten, dem Kunden Georg Schöber, wird die Befreiung zugesprochen, den verängerten Teil des Urteils innerhalb einer Frist von 1 Monat, von der Rechtsfrist des Urteils abzubauen, je einmal von „Wimmer Anwalt“ und den „Dresdner Nachrichten“ öffentlich bekannt zu machen.

Die Kosten des Verfahrens, einschließlich der dem Rechtläger entwachsenen notwendigen Auslagen hat der Angeklagte zu tragen.

Die Richtigkeit der Abschrift des Urteilsformulars bestätigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils beschleunigt:

Wien, den 18. Dezember 1908.

Alfred Pauli,

Gerichtsdirektor des Königlichen Amtsgerichts.

Messmer's Tee

in feinen u. feinsten Qualitäten. Bevorzugte Mischungen à M. 2,80 pro Pfund, kräftig u. ausgiebig, u. à M. 3,50 pro Pfund, mild und aromatisch.

Salit

Beste Einreibung gegen Hexenschuss, Reissen, rheumatische Schmerzen

Salit wirkt nicht wie die spirituellen Einreibungen nur schmerzablehnend durch Hautreiz, sondern direkt auf die Ursache.

In Apotheken die Flasche zu Mk. 1,20.

Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Kauft nur

Petersburger Gummischuhe

Nur echt mit Dreieck

Marke auf der Sohle.

Franke's Institut für Spezialbehandlung v. Beinkrankheiten

zu Dresden - Altstadt, Amalienstraße 16, I.

Zuschüsse: Täglich, auch Sonntags, von 9—12 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 9—6 Uhr. Auskunft gratis.

für Unbemittelte Ermäßigung.

Staatlich geprüfter Bücherrevisor.

Einrichtung u. Revision von Geschäftsbüchern aller Systeme, Bilanzen, Kalkulationen, Liquidationen, Gutachten usw.

Elisenstr. 69. Max Geissler.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

JANUS

* in HAMBURG *

Gegründet 1848

Liberalste Versicherungs-Bedingungen.

Lebens-Versicherung für Abgelehrte.

Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direktion und Vertreter. An allen Orten Vertreter und Inspektoren gesucht.

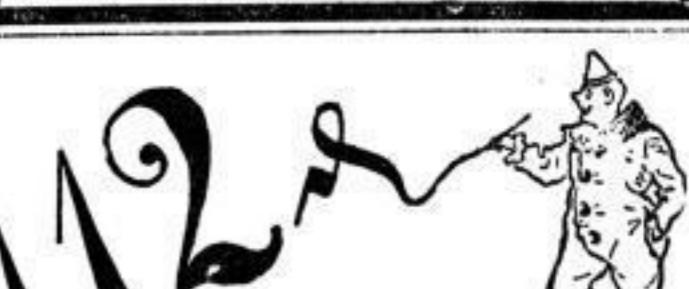
Bezugnahme auf dieses unserer erbauen!

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung.

Beratungen für Königreich Sachsen:

Subdirektor B. Grebe, Dresden, Elisenstraße 72.

Generalagent Fr. W. Schmidt, Leipzig, Petersstraße 28.



lostet das Pfund
meines vorzüglichen

Wiener Röst-Kaffees

Ganz hervorragend im Geschmack und Aroma!

A. Schönborn,

Colonialwarenhaus, Versand- u. Großgeschäft,

Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinmarkt.

Marien- und Rhône. Auch in Tonkin besitzt die französische Regierung drei derartige Stationen (in Hanoi, Haiphong und an der Bucht vonAlong) und in Afrika fünf: in Algier, Dakar, an der Bucht von Kévrier, in Konakry und Mafungo.

* Wie man ein hohes Gehalt bekommt. Von dem fürzlich verfeierten Direktor des Brüsseler Konseratoriums François Govaert wird folgende hübsche Anecdote erzählt: Govaert befand sich in Gent, als der Direktor der schönen Künste, der seine Ernennung zum Nachfolger von Artis in der Leitung des Brüsseler Konseratoriums vorgeschlagen hatte, selbst zu ihm kam, ihm das Amt anzubieten. Der Direktor war jedoch höchstlich verlegen. Nach langen Umschwehen legte er endlich Govaert auseinander, daß sein Gehalt ein klein wenig niedriger sein sollte als das seines Vorgängers. „Artis“, sagte er, „hatte massenhaft Schulden, und um ihn aus seiner schwierigen Lage zu bestreiten, hatte man ihm so besonders günstige Bedingungen zugestanden. Verstehen Sie?“ „Vollkommen“, logte Govaert trocken. „Ich verstehe vollkommen. Sagen Sie also dem König, daß ich ebenjoviele Schulden machen werde wie Artis...“ Govaert erhielt dasselbe Gehalt wie sein Vorgänger. Freilich hielt er sein Versprechen nicht: er hat niemals Schulden gemacht.

* Abgekürztes Verfahren. Die kleine Lisbeth, die noch nicht bis zu den Höhen und Tiefen der deutschen Sprache vorgebrungen ist, kommt in der Dämmerstunde zu ihrem Vater und verlangt: „Papa, nimm mich.“ Ihr Wunsch wird erfüllt, und nun sagt sie kurz und bündig: „Alter Aehel.“ Hieraus allgemeines Hohn. Der Papa aber beweist seine geistige Überlegenheit, indem er die wertvordige Antwort als richtig verdankt: „Bitte, lieber Papa, erkläre mir die Geschichte von den Bremer Stadtmusikanten“ — die bekanntlich einfach ist: Es war einmal ein alter Esel u. s. w. So wurde durch das Vaters kluges Verständnis der Familienfriede durch den „alten Aehel“ nicht gestört.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) „Dölle“ 1. Jan. von Kiel nach abgeg. „Franken“ 1. Jan. von Maastricht abgeg. „Oboe“ 1. Jan. in Aden angel. „Prinz Heinrich“ 1. Jan. von Neapel abgeg. „Tutti“ 2. Jan. von Smyrna abgeg. „Athen“ 2. Jan. in Kairo angek. „Aukow“ 2. Jan. in Colombo angek. „Terriflinger“ 1. Januar in Pugio angek. „Prinz Ludwig“ 2. Januar von Gibraltar abgeg. „Main“ 2. Jan. Bravie Point pass. „Prinz Alice“ 2. Jan. Pflügungen pass. „Scharhorn“ 2. Jan. Viard pass. „Bretal“ 2. Jan. von Durban abgeg. „Greifel“ 1. Jan. in Rio de Janeiro angek. „Lüdingen“ 2. Jan. in Fremantle angek. „Goblen“ 2. Jan. Tuncunen pass. „Schwaben“ 2. Jan. von Bremerhaven abgeg. „Erlangen“ 2. Jan. von Bremerhaven abgeg. „Medar“ 2. Jan. Viard pass. „Portum“ 2. Jan. Viard pass. „Bremen“ 2. Jan. in Senna angek. „Ariadne“ der Große 2. Jan. von Senna abgeg. „Prinz Eitel Friedrich“ 2. Jan. von Zangjan abgeg. „Bulow“ 2. Jan. in Singapur angek. „Prinz Regent Luitpold“ 2. Jan. von Neapel abgeg.

Hamburg-Amerika-Linie. „Alamanda“ 1. Jan. nach Romford abgeg. „Allmanna“ 1. Jan. von Veracruz nach Havanna abgeg. „Hellas“ von Nordfrankl. 1. Jan. von Cozumel abgeg. „Barcelona“ 2. Jan. in Yokohama (Endpunkt) angek. „Tobia“ 2. Jan. von Yokohama nach Hongkong abgeg. „Vita“ 1. Jan. von Buenos Aires abgeg. „Athenia“ von Baltimore. 1. Jan. Scilla pass. „Noranga“ nach Mittelbrasilien. 1. Jan. von Fundal abgeg. „Scilla“ nach Schindien. 1. Jan. in Gadis angek. „Auris Niemand“ von Mexiko. 1. Jan. von Santa Cruz abgeg. „Patricia“ von Nework. 2. Jan. auf der Höhe angek. „Calabria“ nach Schindien. 1. Jan. von San Sebastian abgeg. „Pontos“ vom Rio Platea. 2. Jan. Tez. 08 von Cap Verde pass. „Spania“ 2. Jan. Tez. 08 in Colombo angek. „Tormund“ nach Ostasien. 20. Jan. Tez. 08 Saare pass. „Segovia“ 2. Jan. Tez. 08 von Tschili nach Suecia abgeg. „Coronado“ 2. Jan. Tez. 08 von Santos nach Rio de Janeiro abgeg. „Sambia“ von Chakan. 2. Jan. Tez. 08 im Trustkreis angek. „La Plata“ von Nordbrasilien. 2. Jan. Tez. 08 auf der Höhe angek. „Viterbo“ von Chakan. 2. Jan. Tez. 08 von Antwerpen abgeg. „Suevia“ von Chakan. 1. Jan. in Bremerhaven angek. „Macedonia“ nach Mittelbrasilien. 2. Jan. Tez. 08 in Antwerpen angek. „Aragon“ 1. Jan. von Rio de Janeiro abgeg. „Arcadia“ nach Nework. 1. Jan. Viard pass. „Tacia“ vom Rio Platea. 20. Jan. Tez. 08 Fernando de Noronha pass. „König Friederich August“ vom Rio Platea. 2. Jan. Tez. 08 in Hamburg angek. „Thalia“ von Nework. 1. Jan. in Hamburg angek. „Vandalia“ von Nework. 1. Jan. in Hamburg angek. „Wormann“ 2. Jan. „Lucie Wormann“, auf Ausreise. 1. Jan. von Madras abgeg. „Paul Wormann“, auf Heimreise. 2. Jan. Tez. 08 in Rom angek. „Eleonore Wormann“, auf Heimreise. 1. Jan. in Hamburg angek. „Thalia“ von Nework. 1. Jan. von São Tomás abgeg. „Lucie Wormann“, auf Ausreise. 2. Jan. in Paula angek.

Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von A. V. Mende, Reise- und Expeditionsbüro, Rauchstraße 3; Adolf Woermann“ 1. Jan. von Tanger abgeg. „Windbut“ 1. Jan. von Aden abgeg. „Achidive“ 1. Jan. von Janzibar abgeg.

Sport-Nachrichten.

Der Verband Deutscher Radrennbahnen beruft seine ordentliche Generalversammlung für Sonntag, den 17. Januar, nach Berlin ein. Aus der umfangreichen Tagesordnung sind vermeintliche Anträge auf Abänderung der Wettschriftenbestimmungen beurtheilt. So soll das Straufangabgleich-Windmühlen an den Fahrtungsmaßnahmen ganzlich fortfallen, dauer aber ein eindeutiges, 80 Centimeter hohes und 25 Centimeter breites Schild am das von dem B. T. R. abgesetzten gefliest wird, an der Fahrtungsmaßchine 5 Centimeter von deren Hinterrad entfernt in entgegengesetzter Richtung angebracht werden. Recht zu begreifen ist der Antrag Siegels, nach welchem funkt die Prüfung der Fahrtungsmaßnahmen, sowie der Kleidung des Schrittmachers auf ihre Berechtigung hin auf allen Bahnen durch zwei vollständig unabhängige Beobachtermannen des B. T. R. ausgeübt werden soll. Für der Annahme dieses Antrages und der kürzlichen Durchführung der Wettschriftenbestimmungen wird hoffentlich den bisher so oft vorgenommenen Übergriffen der Wahrer und Schrittmacher ein Ende bereitet werden. Auf der zweiten Antrags, daß alle Preise in der Auszeichnung, sowie im Programm einzeln aufgeführt und dann in voller Höhe ausgeschüttet werden müssen, während anderthalb die Berechtigung zur Verantwortung von Radrennen entzogen werden soll, wird hoffentlich eine Mehrheit finden und zur Bekämpfung des Radsports beitragen.

Fußballsport. Morgen spielt der Dresden Sport-Club I. in Leipzig, um mit dem bekannten Verein für Bewegungsspiele I. ein Beispiel auszutragen. Am Sonntag, den 10. Januar, stehen sich im Sportpark an der Rosenthaler Straße Dresden Sport-Club I. und Sportclub I. im Verbandsspiel gegenüber. Das erste Spiel, welches Sportclub mit 2:1 gewann, wurde mit ungültig erklärt.

Bücherneuheiten.

Vom dem großen, entwicklungsgeschichtlichen Bildersatlas „Rom-Urtier“ in „Menchen“ herausgegeben von Dr. Konrad Gruenberger in Freiburg (Stuttgart). Deutsche Verlagsanstalt, liegen nunmehr die letzten vierfachen (15—24) vor. Sie enthalten die bedeutendsten, aus die leipziger Höfen der Entwicklung des organischen Lebens führenden Kapitel über die Herausbildung der Säugetiermerkmale des Menschen, die Verwandtheit des Menschen mit dem Affen und das Problem der Menschwerdung, die Ausbildung des wichtigen Organismus bei den Wirbeltieren, endlich über Marionen beim Menschen und über die Entwicklung der geistigen Eigenschaften. Da zwei Anhänger gibt der Verfasser jedoch eine schematische Übersicht über die Zeitsäule der Erde und die Entwicklung der Wirbeltiere und eine höchst lehrreiche Skizze von Helmanns Vererbungslehre; zum Schlus folgt ein Beresatz mit den wichtigsten wissenschaftlichen Quellenhinweisen zu den einzelnen Kapiteln. Ein durchwegs lehrwollen und anregend geistreicher Text begleitet wie in den vorangegangenen Abschnitten zahlreiche prächtig ausgeführte, zum Teil buntfarbige Bilderstöcke. Gerade das so außerordentlich instruktive Bildmaterial gibt dem jenseit zum Abschluß gebrachten Werke seinen besonderen Wert und seine einzigartige Stellung in der Literatur der modernen Paläontologie; dieser im ganzen 90 Seiten enthaltende „Bildersatz“ darf nicht nur als ein unschätzbares Hilfsmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht betrachtet werden, sondern er bietet jedem Schöpfer die Möglichkeit, die unmittelbar, ohne jede fremde Auleitung, alle wichtigen Erkenntnisse der biologischen Forschung, die ganz von Darwin und Lamarck begründete, von Hoedel und andern ausgestaltete Lehre über die Abstammung und Entwicklung des Menschen klar und zu eigen zu machen. Preis in 20 Lieferungen à 1 M., in 2 Bände vornehm gebunden 28 M.

„Ein munterer fideler Kerl.“

München, Bergstr. 174, II. Stock, den 10. Jan. 1908.
Mein kleiner Bubi Karl war von Geburt an so stied und mager, daß ich sehr besorgt um ihn war. Auf Anraten meines Arztes bin entschlossen mich endlich, dem kleinen eignen Scotts Emulsion zu geben und versuchte es erst mit einem Biobalschöpfchen. Da ich sofort feststellte, daß das Kind das Mittel gar nahm, und es ihm augenscheinlich gut fiel, so feste ich den Gebrauch eines Zettlins fort und kann nun heute für die vorzeitliche Wirkung nicht genug dankbar sein. Aus dem blossen, mageren, müden Kindchen ist ein munterer, fideler Kerl mit roten Backen geworden, der mit seinen 14 Monaten überall blüläuft und läuft und läuft und läuft ist, als seien 6 Jahre alles Schwesterchen. Das Aussehen des Kindes ist fortgelegt sehr gesund, der Appetit ist ausgezeichnet, und die Stärke, auch Stochabne, sind ohne Beschwerden geblieben.

(ges.) Bettina Hofmann.

Wenn ein vom Arzt verschriebenes Präparat einen so erholt, durch den Preis der Mutter verbrachte Erfolg zu erzielen vermag, so dürfen jedenfalls die vorzüglichsten Eltern vertrauensvoll zu einem solchen Mittel greifen. Wer also keinen Liebling auch ein munteres, rotbaiges Recken werden will, der gebe ihm die schon seit über 30 Jahren so gut bewährte Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen vertrieben, und zwar nie nach Gewicht oder Stück, sondern nur in verschiedenem Volumen in Karaffen mit einer Schraubdeckel, welche mit dem Zeichen „Scott & Sons, G. m. b. H., München 4“ versehen ist.

Geschäftsführer: Heinrich Weigmann-Beckerath 150,00 preis. Weißer 60,00 weisslicher 40,00 untergeordnete Sorten 4,00 paßt. Tragbare 2,00, kleinere 1,00. Kannal pass. 2,00 reißt. Wasser 120,00, Alkohol 11,00. Hierzu angehörige Güter mit dem „Waren- und Gewerbe-Ort“ z. Dresden.

Balqués

Gesellschafts-Reisen

Italien:

Napoli, Sizilien, 11. Februar 20. März, 6. 18. April, 4. Mai,

18—26 Tage, v. 585 M. an.

11. Februar (Karneval in Nizza), 7. März (Blumenklaß in Nizza), 6. April, 14 bis 22 Tage, von 490 M. an.

Tunis-Alger: Sahara-Oasen, Biskra, Timgad, 17. Februar, 3. 12. März, 26. Mai, 21. Juli, 19 Tage, 590 M.

Orient: Korfu, Athen, Konstantinopel, Syrien, Palästina, Ägypten, 25. Februar, 23. März, 6. April, 37 Tage, 1495 M.

Mittelmeer: Nordafrika, Tunis, Sahara-Oasen, Malta, Sizilien, 19. Februar, 5. 19. März, 16. April, 28. Mai, 23. Juli, 17 Tage, v. 440 M. an.

Paris, London: Mai-Juni, 10—17 Tage, von 249 M. an.

Erstklassige Ausführung. — Progr. gratis.

Balqués Reise-Bureau (besteht seit 1889), Dresden, Struvestrasse 13.

Bei Dräsen, Scropheln, englischer Krankheit, Blutarmut, zur Stärkung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfiehlt eine Kur mit meinem beliebten

Lahusens Lebertran.

„JODELLA“

Der beste und wirksamste Lebertran.

Leicht zu nehmen und zu tragen.

Preis M. 2.30 und 4.60.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Man schaue auf den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind nicht echt. Frisch zu haben.

in allen Apotheken in Dresden und Umgebung.

Geheime Granul., frische alte Ausfälle, schwache, Hautausschläge allg. Art. Geschwüre ic behandelt seit 27 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5, 9—4, ab 6—8, Sonnt. 9—3 u. 8

Uebersicht der SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN

am 31. Dezember 1908.

	Aktiva.
Kursfähiges deutsches Geld	M. 15.984.832 —
Reichskassencheine	290.360 —
Noten anderer deutscher Banken	14.160.370 —
Continentale Kassen-Behältnisse	527.075 —
Wechsel-Behältnisse	47.682.197 —
Lombard-Behältnisse	35.115.370 —
Gefangen-Behältnisse	6.261.935 —
Debitoren und sonstige Aktiva	6.774.894 —

	Passiva.
Eingezahltes Aktien-Kapital	M. 30.000.000 —
Reservefonds	7.500.000 —
Bancknoten im Umlauf	43.345.400 —
Täglich fällige Verbindlichkeiten	23.684.660 —
Am Rückabzugsfest gebundene Verbindlichkeiten	19.647.570 —
Soziale Passiva	2.669.404 —

Die Direktion.

Aktiengesellschaft für Cartonagenindustrie.

Bei der am 22. Dezember 1908 vorgenommenen notarischen Auszählung unserer 4 prozentigen, mit 105 % rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen:

6 Stück Lit. A a M. 1000,— rückzahlbar mit M. 1050,— Nr. 146, 188, 223, 289, 328, 481.

12 Stück Lit. B a M. 500,— rückzahlbar mit M. 525,— Nr. 538, 730, 768, 808, 1126, 1160, 1232, 1245, Nr. 1309, 1352, 1460.

Die vorgenannten Teilschuldverschreibungen treten mit 1. Juli 1909 außer Verzinsung und werden gegen Rückgabe der Schuldurkunden und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Coupons und Talons

in Dresden bei der Dresdner Bank oder an der Russie unserer Gesellschaft in Leipzig, in Berlin bei der Dresdner Bank oder bei den Herren Braun & Co., W. 9, Giebhorstr. 11, vom 1. Juli 1909 ab eingelöst.

Dresden-Leipzig, den 31. Dezember 1908.

Aktiengesellschaft für Cartonagenindustrie.



Billner Str. 14, Tel. 3102, Wettiner Str. 17, Tel. 1635
Maustraße 4, 2257, Weißer Platz 9, 1735
Bismarckplatz 13, 4162, Warthaer Str. 14, 4050
Zollnerstraße 12, 2806, Reichstraße 27, 4586
Viereckstraße 11, 4871, Torgauer Str. 10, 1539
Wittelsbacherstr. 42, 4970, Trompeterstraße 7, 2967
Strelledorff, Str. 47, 4114, Reichswehr Str. 14, 4114
Kontore u. Lagerleien: Wölfnerstraße 1, Telefon 1634
Von unseren Dampfern sind wieder

Offene Stellen.

Sache für mein Kolonialwaren-Detailgesch., verb. m. Postkasse-Rollektion, v. 1. Februar 1900 einen gut empfohlenen

Kommis.

Gef. Off. erb. nur schriftlich an **Paul Henke**, Tieckstraße 10. Jünger Mann, möglichst ge-dienter Kavalier, für ein-jenen Herrn als

Diener

und Pferdepfleger gesucht. Offert mit Gehaltsansprüchen an **Affilior. Dr. Coecus, Glaubau**, Sonnenstraße 51.

Steinschläger.

Unternehmer oder Kolonne von 16-18 Mann v. sofort ab gef. l. J. Arbeit u. grob Quantum. Off. u. Z. 324 Exped. d. Bl. erb.

Jünger

Kontorist

mit guter Handschrift wird zu möglichst baldig. Antritt gesucht. Offerten mit Belegschaften und Angabe der Gehaltsanspr. unter Z. E. 67 Exped. d. Bl.

Kaufmann

mit Röntgen wird zur Zeitung einer Zigarren-Filiale zum sofortigen Antritt ob. v. 1. Februar gesucht. Offerten u. Z. K. 72 in die Exped. d. Bl.

Tächtiger

Referendar

von Rechtsanwalt d. d. Laufbahn vom 1. Februar d. J. an gesucht. Offert. m. Lebenslauf, Beweis. u. Gehalts-Anspr. unter A. R. 140 "Invalidendank" Dresden erbeten.

Als Reise-Inspektor wird ein im persönlichen Verkehr gewandter, wider und tatkäfiger Herr von einer alten, gut eingeführten Unfall- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegen Gehalt, Reise-expenses und hohe Provision zu engagieren gesucht. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und mit Altersteuerung verbunden. Bewerbungen, auch von Nichtfachleuten, erb. unter P. 5865 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Zum Besuch

von Cafés, Restaurants u. werden für alle Gegenenden Herren zum provisio-nalweisen Verkauf eines geschätzten Artikels gesucht, der überall gern gekauft wird u. beweis mitzuführen ist.

Friedrich Schneider, Dresden-A., Johannistraße 10.

Provisionsreisende ges.

auch Blas-Agenten, bei Drogisten, Seiden- u. chem.-techn. Fabriken, Konfektionsfabriken, Eisenen- u. Minen- u. Holzwarenfabrik eingeführt, f. Vertrieb, teils vertraglich kontrahiert. Konsumartikel (Holzstoffe, Chemikalien, Konser-vierungsmittel) gen. hohe Besüge. Minimale Rendit., ev. später Spezialzweig z. Off. mit Ang. vertragl. Firm. u. Refer. erb. unter "Diskretion zugesichert" an **Glaubau & Vogler** in Magdeburg.

Ein Herr,

gleichwohnend, ist gesucht. Verkauf v. Zigarren an Witte, Händler v. Bergt. ev. 200 M. v. Mit. ob. hohe Pro. **A. Bleek & Co., Hamburg**.

Altrenommierte, leistungsfäh.

Margarine-Fabrik

(nicht der Gruppe Woch. Kleve, Hamburg angehörig), sucht für das

Königreich Sachsen und Thüringen

tächtigen, routinierten

Reisenden

für eingeführte Touren. Nur solche Herren können berücksichtigt werden, die gut einge-führt sind und selbst guten Umsatz nachweisen können. Angebote unter T. 113 in die Exped. d. Blattes.

Viele Knechte und Mägde sucht **Brimmer**, Stellen-Vermittler, Ammonstr. 25.

Tüchtigem, strebsamem Herrn

Ist Gelegenheit geboten, sich durch Übernahme einer neuen Verwaltungs-Agentur einen dauernden und guten Nebenvertrag zu verschaffen. Auch Herren, die mit der Branche noch nicht vertraut waren, belieben ihre Offerten einzureichen unter L. B. 102 durch **Rudolf Mosse, Leipzig**.

Leben, Unfall, Haftpflicht.

für unsere

General-Vertretung Dresden mit Bezirk und bestehender Organisation

suchen wir zum baldigen Antritt tüchtige, energische Persönlichkeit als **General-Vertreter**.

Angestelltes Einkommen wird garantiert. Auskönnungsberechtigte werden um Einreichung ausführlicher Offerten mit Referenz-Aufgabe gebeten. Strengste Diskretion wird zugleichert.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, Alte Markt 11.

Intelligenten jünger Mann

in schriftlich. Arbeiten gesucht, perfekt in Stenographie und Schreibmaschinen. Beworbnat folgt mit Kennzeichnung des Internats- und Zeitungswerts. Ausfüllb. Off. mit Zeugn.-Abschrift u. Gehaltsanspr. u. D. N. 530 an **Taube & Co.**, Scott. 1 erb.

Wein-Reisender

im Berlehr mit der Kundenschaft gewandt, von alter Dresden Weingroßhandlung gesucht. Herren aus der Branche, die bereits mit Erfolg gereift, wollen sich ebenfalls nicht abschrecken lassen. Off. für 1. Februar gesucht.

Brimmer, St. Vermittler, Ammonstr. 25. Telefon. 1979.

Scholar

aus guter Familie findet am 1. April freundliche Aufnahme, Vorsprungspunkt nach Überzeugung.

Rittergut Neubau bei Frankenber.

für meine Eisenwarenhandlung. Offiz. 19.9. gesucht. Rost und Wohnung im Hause.

Defconomic-Scholar-Besuch.

Bei 1. April 1900 findet ein junger Mann, welcher Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, auf einem Rittergut (Bauernhof) bei Leipzig Stellung. Renten-Abzahlung nach Vereinbarung.

Offerten unter F. 72 in die Exped. d. Bl. erh.

Volontär-Verwalter.

Am Anfang April suche ich einen tüchtigen, jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet hat, als 2. Beamten unter meiner Leitung.

Winkler, Rittergut Waltersdorf b. Neumühle a. Elster.

Oberschweizer-Besuch.

Ein verbrauchter, gut empfahlener Oberschweizer sucht für 1. Februar in einen Abteilshof von ca. 30 Räumen und 30 Stück Jungvieh gesucht. Bedingung: Hervorragender Meister. Kaufmännische Leute wollen Belegschaften einfinden an

Ritterhof, Altittwieda.

Rittergut Rittmit bei Löbeln.

Oberschweizer

mit Frau und 1 Kindchen per 1. April gesucht. 40 Räume, circa 15 Stück Jungvieh.

Rittergut Gräritz, Post Großhartmannsdorf, Sa.

Knechte, Ansponnerfamilie, Wirtschafterin,

Jungen und Mägde sucht **Otto Luther**, St. Vermittler, Dresden-A., Ammonstr. 24. 1. Vom Postplatz aus rechte Seite.

2 leichte Freischweizer, 2 Leibwachen, Stallb. 1. Wiederaufbau, 15-16 J. ist gesucht. **Filze**, Vermittler, Ammonstr. 13.

Tüchtiges Hausmädchen,

welches schon in best. Häusern in Stell. war, zum 1. Februar bei böhem Lohn gesucht. Kochkenntnisse nicht unbedingt verlangt, aber Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Vorzuhaben: Blaustoff, Bartelsdränsch 4, rote Linie 18 d. Straßenbahn wird verzögert.

Zum 1. Februar wird f. einzelne Dame junges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Bewerbung mit Buch Nieder-Löbnitz bei Dresden, Meile 12.

für Schreibmaschine und Expeditions-Arbeiten

Fräulein

für sofort gesucht. Offiz. und P. 315 an **Glaubau & Vogler**, Dresden.

Suche für 15. Jan. nach aus-tüchtige, außerordentliche Stütze.

Stütze, die ganz selbstständig der feinen Küche vortheile kann, im Rahmen u. Wägen gut bewandert ist. Gute Zeugn. aus Geschäftsbüro erwünscht. Off. Zeugn. ev. Blatt. B. 92 an die Exped. d. Bl.

2 Wirtschafterinnen

für gr. Gut, selbstständig, eine für Wittenputz u. Peeling, 1. Vogt.

1 Wächter, 1. Oberbeamter, 1. Aufzimmersämtle. Bürosachen für Zubehör. Pfeifermeister b. hohem Lohn, Kutscher sucht.

Filze, Vermittler, Dresden, Klämper Straße 13.

Ausbüffel ob. Aufwartung

gesucht Käthe, Straße 12, dt.

Mädchen

gesucht zu dauernder Stellung u. gut. Lohn zu eignen. Heimst. Stützen, erjord. ev. Ausbüffel.

Brimmer, St. Vermittler, Ammonstr. 25. Telefon. 1979.

Gebildete Dame

zur Bearbeitung v. Manuskripten (Romane) gesucht. Die Arbeit kann zu Hause vorgenommen w. Off. u. Z. D. 68 Exped. d. Bl.

Junge, flotte Kellnerinnen

Mamsell, St. Vermittler, Frankl. 1. Salz. Küche, ausw. Nachn. 70, 50, 30 M.

Bierausg., **Hausdienner**, **Hausmädchen**, 1. Met. suchen

Freudenberg & Söhle, **Frauenhilf. J.** Büro k. Adler.

Hausmädchen i. einz. Heimst.

in q. Biergastst. Müller, **Nafoburg**, Fabergasse 8.

Gesucht für sofort, Wäste 1. Februar, tüchtiges Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen für ber. Haushalt, ein Kind. Zweites Mädchen vorhanden. Bewerberinnen mit guten Zeugn. wollen sich melden von 10-2 und 4-8 Uhr Comeniusstraße (Villa) 69, I.

Lehrling.

für meine Eisenwarenhandlung. Offiz. 19.9. gesucht. Rost und Wohnung im Hause.

G. J. Lochmann, Niesa.

Wer Stellung sucht

verlangt die Deutsche Vakanzpost (Erlangen 190)

WER

Stellung sucht, verlangt vor Kurze die Allgemeine Galanzen-Zeitung, Berlin II, Bülowstraße.

Da eine Familie (Ehepaar mit 3-4 Kindern) im Alter von 1, 6, 7 u. 8 Jahren wird für sofort ein Kindergarten oder Frau als

Wirtschafterin

gesucht, welche den Haushalt selbstständig führen und mit bürgerlich Kochen kann. Hausmädchen ist vorhanden. Eßkitchen, mögl. mit Belegschaftsabschrift u. Gehaltsanspr. unter A. 177 Exped. d. Bl. erh.

Modes.

Büchereifrau für nur kleinen Gente per 1. Februar gesucht.

Margarete Reuss, Weihen, Fleischergasse.

Mamsell,

die warme Küche versteht, per 15. Januar 1900 für Konzertlokal gesucht.

Ritterhof, Altittwieda.

Einf. Stütze od. Wirtschafterin,

welche selbst steht, wird j. 1. 2. in angene. Stellung gesucht. Off. mit nach. Angabe über bisherige Stellungen unter D. E. 2100 Rudolf Mosse, Dresden.

Hausmagd

gesucht bei hohem Lohn gesucht. Antragen unter Büffet P. 90 in die Exped. d. Bl.

Geldverkehr.

für Hypothek innerhalb Brandst. auf ein gut verbautes Ge-

schäftshaus in der Haußstraße gelegen. Off. u. C. B. 22 erb.

Zertifikate

der Deutsc. Rauta-Als.-Gef. verzichten sich mit ca. 200% Berichte

und Wochenbuch durch Arthur Eckoldt, Münchner Platz 12.

Vorschüsse werden gewährt

auf größere unausgelagerte

Forderungen.

Hypotheken, Bettel, Buchforderungen u. s. w. Anlauf und Ein-

ziehung solcher. Off. u. V. D. 20 an die Exped. d. Bl.

für Biergashandlung bzw. Großhandlung v. natürlicher u. künstl. Mineralwässer, alkoholstr.

Getränke u. Fruchtsäfte in großer Provinzialstadt wird

tüchtiger Reisender

mit 10-15 000 M. Einlage als

Teilhaber

gesucht. Es wird auf eine erste Reisekraft reflektiert, welche

Wäschestoffe
Leibwäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Handtücher
Wisehtücher
Badewäsche
Taschentücher
Gardinen
Vitrinen
Tischdecken
Portlören
Schlafdecken
Bettdecken
Teppiche
Sehürzen
Unterröcke

Inventur-Verkauf.

Damen-Konfektion

Jacketts, Blusen, Kostümrocke
ganz enorm billig!

Robert Böhme jr.

Georgplatz.



Für Vaor eleg. höhre Stadtröcke **Ostpreussen**, 170 Sint.
men. sow. schnelle **Grosbänder**, darunter mehr. ohne **Vogart**.
Pferde auch kompl. einige gute **Tauichwerde**, für jedes Ge-
genstand passend, neben billig unter Garantie zum Verkauf.

Gustav Gäßler, Radolfstr. 9, nacht Neuvi. Vbb. 2. 4420

Holsteiner Stute,
174 hoch, dunkelbl. Säbe, mit weg-
fleißer Laine im Trabe nur am
Land zu pf. Wilder Mann Str. 53

Pferd,

schöner, starker 6j. Wall, 176 h.,
lammfremm, a. Sieber, pass. für
Gutsbes., mit Garantie zu ver-
kaufen. Georg-Allee 3.

Ein Pferd,
braune Stute, 8 Jahr., in schönen
Aug pass. zu verkaufen. Walter
Nr. 6, bei Dippoldsmalde.

3 Paar Ardenner
Arbeitspferde, sowie versch.
Holsteiner u. Fänen, sind in
jeder Preislage und Farbe unter
Garantie zu verkaufen.

Oscar Gäßler,
Hellerstr. 5. Tel. 4402.

Tauschpferde,
gute Jährlinge, mitteljährige Pferde,
verkehrt zu verkaufen.

Dresden-N.,
Sternstraße 8. H. Strehle.

Schottischer Hund,
blond, gutes Tier, in Villa oder
Wohnung billig zu verkaufen.

Wadeben, Bonnstrasse 9, 1.
3. Bernhardiner bill. in ver-
billig. als pass. als Nachz.
Bartholomäus 12, Bräubl.

Landaulett,
wenig gebraucht, zu sanften ori-
ent. in Geb. mit. J. A. 97.

"Invalidenbank" Dresden.
Leicht. Selbstfahrschierwagen
mit Gang zu laufen gehabt. L. 1.
mit Preis unter J. B. 975.

"Invalidenbank" Dresden.

Airedale-Terrier (Englisch).
sehr scharf, billig zu verkaufen.
Hauptstraße 100, 4, rechte.

Zu kaufen gesucht:

1 oder 2 Pandauer u. gebrauchte
Kutschengeschr., noch in gut. Zu-
nahme. Off. erb. u. L. S. 25
postlagernd Bauen.

3 Schlitten,
zwei- und vierfüßig.

Kutschengeschr.,
ca. 90 Stück, 1- und 2 männig.
Schleifbänder. Glotenviere
billig zu verkaufen. E. Ulrich.
Wettiner Straße 51.

Elektromotoren
critisch. Fabrikate f. alle Zwecke
ungen u. Stromarten auch billig
abzugeben. Anfragen erb. unter
Z. J. 71. Vbb. d. Bl.

Vaterunser.

Musikinstrumente, 72 Seiten, 50 Pf.
Vaterunser-Verein, Dresden.
Wettiner Straße 55, II.

Jacketts
Paletots
Mäntel
Kleiderstoffe
Seldenstoffe
Waschstoffe
Damenblusen
Kostümrocke
Kostüme
Pelzstolas
Morgenkleider
Matinées
Kinderkleider
Knabenanzüge
Handschuhe
Besätze
Spitzen

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)
mit eigener Photographie, gleich
z. Winternamen, fertig Photogra-
Richard Jähnig,
Marienstraße Nr. 12.
Herrengrad m. Brill. bill. zu
Damen „Wettinerstr. 49, vrt.

Heirat:
Bewohnt u. unerreicht an Ver-
bindung, u. Erfolg, ist:
Reunion Internationale
Ernst Gäßler, Dresden.
Tennestr. 27. 1. Februar 1888.
Festliche u. distret. Aus-
feste! Gegründ. 1888. Brodtelt
in versch. Ländern, o. 30 Pf.
Marken aller Länder.

Nicht heiraten
ohne Auskunft durch
Detektiv-Bur. Germania,
Römerstr. 23. Tel. 1056.

Heirat.

Ein älterer, pension. Staats-
beamter, Hausbesitzer, nicht Ver-
heirathet eines älteren Fräuleins
od. kindloser Witwe mit etwas
Bermögen zwecks später. Verhei-
ratung. Anonym postlief. V.
Off. u. W. W. 61. Vbb. d. Bl.

Junger Mann, 30 J. alt, gel. u.
v. gut. Chor, wünscht sich mit
gutem, brav. Mädchen, w. einige
Ländl. Platz mitbringen könnte,

zu verheiraten.

Würde auch in ein Geschäft ein-

heiraten. V. Adr. unt. W. Z. 62

in die Expedition d. Bl. erbeten.

Neujahr - Wunsch.

Ein Fabrikbesitzer, 45 J. alt,
alleinlebend, mit gut. Einfamilie,
wünscht Eheglück mit einer Dame
gleicher Kreise und Verdienstlife. Briefe mit näheren Angaben u.
A. N. 137 „Invalidenbank“
Dresden erb. Anonym unbewidmet,
well Discretion zugesichert.
Briefen unter D. M. 2063

Rudolf Mosse, Dresden.

Streng reell!

Einem strebl. Landwirt ist Ge-
legenheit geboten, in ein Ritter-
amt einzuherrschen. Briefe ausf.
Briefe mit genauer Darleg. der
Familien- u. Vermögensverhältn.
u. Vermögl. d. Bildes, welches auf
Ehrenwort los. juriidisch wird,
u. N. 305. Vbb. d. Bl. erb.

Heirat.

Ärztin, 29 J. aus achtbarer
Familie, 10.000 M. Verm., dunkel-
blond, mithabst. engag. lebens-
längl. schlaue Figur, wünscht die
Bekanntmachung eines Beamten in
höherer Lebensstellung. Off. u.
M. H. 500 postl. Wald-
heim i. Sa.

Off. a. g. Familie, in gelegten
5 Jahren, m. angene. Neuzern
u. gut. Charact. 14.000 M. Verm.
u. Ausf. möchte s. gern glückl.

verheiraten.

Wette Antr. erb. u. Z. C. 65
in die Exped. d. Bl.

Heirat!

Junger Staatsbeamter, lie-
benswürdiger Herr, wünscht
sich bald glücklich zu ver-
heiraten. (Vermögen erläutert).
Nah. erhebt bereitwillig
An. Elias, Georgplatz 14, 2.

Heirat! Neujahrswunsch!

Geb. Ärztin, 41 J. alt, mittels-
wohl mithabst. u. geistigst. und
mit 7000 M. Vermögen, lebt
noch einem eig. Frau. Heim u.
bietet ebenh. Herren in gleich.
Lebensstell. Gelegenb. z. schriftl.
Annah. u. L. 303. Vbb. d. Bl.



Wringmaschinen,
in Qualität, 3 J. Garantie
in großer Auswahl v. A. 11

Otto Graichen,
Trompeterstraße 15,
Central-Theater-Passant.

An die
geehrten Hausfrauen Dresdens!

Nachdem das neue Rabattjahr begonnen hat, gestalten wir
uns, die geehrten Dresdner Hausfrauen wiederholt auf die

grossen Vorteile,

welche wir durch die Gewähr von

6% Rabatt

bieten, hinzuweisen.

Wir gewähren auf alle Waren Rabatt, mit alleiniger
Ausnahme der wenigen Artikel, auf welche Rabatt zu gewähren
allen Kaufleuten von den Lieferanten bei hoher Konventional-
strafe verboten ist, sowie Brennmaterialien.

Die Beiträge, auf welche Rabatt gewährt wird, werden von
5 zu 5 Pfg. abgerundet.

Wir gewähren Rabatt an jedermann!

Bei Einlösung der Rabattmarken wird das grösste Ent-
gegenkommen bewiesen.

Die angesammelten Rabatibeträge werden bei der

Deutschen Bank Filiale Dresden

hinterlegt.

Die Auszahlung des Rabatts erfolgt in bar.

Im vergangenen Jahre betrugen die angesammelten Rabatt-
beträge

160 000 Mark.

Hieraus ist ersichtlich, welch' wertvolle Sparkasse
unser Rabattsystem für jede Hausfrau bildet, wenn dieselbe ziel-
bewusst ihre Einkäufe bei uns konzentriert. Schon so manche
schöne Weihnachtsfreude ist mit den angesammelten Rabatt-
beträgen bereitgestellt worden.

Wir bitten daher die geehrten Hausfrauen Dresdens, von
dieser Gelegenheit, mühelos einen Sparpfennig für
Weihnachten zurückzulegen, in recht ausgedehntem
Maasse Gebrauch machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Größe seiner Liebe für die Mutter, dieser Liebe, welche den hellsten Baugrund des Lebens der Eltern bildete.

Auch war Armin also mit Miri fort, und Karla hätte in der Stille ihres Raumes sich eines wohltigen Rücksunds erfreuen können, wenn nicht die Unruhe um Armins Lage sie beschäftigt hätte.

Sie freute sich nur, daß Dr. Biele zu Hause war. Er kam manchmal am Nachmittag, und sie konnte sich darin mit ihm ausprechen.

Auch heute wieder sauste sein großes, rotes Gesicht an der Gardentür auf. Doch trug es einen betümmernden Ausdruck, und er sprach so gelassen von Gleichgültigem, doch ihn Karla wohl trug.

„Kun, Freund, womit halten Sie denn hinunter?“

„Was? Wie? Was ist denn?“

„Ich sehe Ihnen doch an, daß Sie etwas auf dem Herzen haben — geben Sie es mir heraus, auch wenn es etwas Unangenehmes ist.“

„Sie sind eben eine Hellekerin. Es ist übrigens nichts gerade Unangenehmes — nur — ich kann es nicht verleihen, wenn sich Menschen so umjost das Leben schwer machen — es muß doch mindestens einen Nutzen haben, wenn man sich quält! Und dieser Däppeling — es ist zu töricht!“

„Aha, er hat Ihnen so etwas vorgesagt.“

„Nein, so war es nicht. Ich habe ihn in der Stadt besucht — er wird einfach zugrunde gehen ohne seine Frau.“

„Wie, ist er auf solchen Wegen?“

„Er ist auf gar keinen Wegen. Das gerade ist es. Er tut nichts, lungert den ganzen Tag herum, schwaut und trinkt mit jolchem Ateliergesindel, das tiefer unter ihm steht — er behauptet sogar, er amüsiere sich mit ihnen — das ist natürlich gelogen — und wenn man von den Frauen spricht, so zieht er einen Mund, eine Grimasse.“

„Er sieht also nicht ein, daß er es war, der Marion hinausgetrieben hat?“

„Haben Sie schon jemals erlebt, daß einer, der schwer unrecht getan hat, es einseht? Ich meine einen, der fortgelebt unrecht tat.“

„Nein, das habe ich allerdings noch nicht erlebt. Es ist, als ob Leute, die sich auf einen falschen Weg, in falsche Ansichten verirrt haben, sich nun auch gar nicht mehr herausfinden wollten. Vielleicht ist es eine Art von Furcht vor der Realität oder Vergleichung.“

Biele nickte vor sich hin. Aber er war nicht ganz sicher, ob Däppeling nicht doch vielleicht im stillen bereute und nur äußerlich den Trotzigen spielte.

Auch Berlau ist ein wenig aus dem Häuschen, fuhr er fort. „Er hat sich in Gräuselein von Weißebahn verliebt und bildet sich nun ein, er müsse unglücklich sein.“

Karla lachte:

„Ach, der kleine Berlau! Wenn er nicht eine Liebe hat, ist er ja nicht normal. Ich merkte es, daß er sich in Irene verglast hatte. Sie ist nur leider einen Kopf größer als er.“

„Und er denkt auch gar nicht, daß sie sich zu ihm herablassen könnte — erst gestern sagte er mir: „Dieses Mädchen, weißt Du, das ist — das ist eine Offenbarung!“ — Ja. — Sie wissen ja, wenn Berlau eine Offenbarung hat, so bedeutet das nur eine neue Art, wie sich sein Gefühl in Kunst projiziert — er wird sicherlich wieder etwas Schönes schaffen, und die Welt kann zufrieden mit seinem Unglück sein.“

„Wie mitleidlos Sie das sagen! Vielleicht leidet er ebenso unter seinem eingeschlossenen Unglück wie andere unter wirtschaftlichem — und wo fängt überhaupt wirtschaftliches Unglück an?“

Ein wirtschaftliches Unglück ist es, wenn die Entwicklung irgend eines Guten oder Schönen stillsteht oder Rückschritte macht — die Kultur, das ethische Wachstum des Menschengeschlechts . . .“

Glauben Sie daran, Doktor?“

„Die Statistik glaubt daran — ich beuge mich vor dieser Autorität. — Im übrigen kann jeder nur nach seinen eigenen Erfahrungen urteilen — ich kenne eine Menge Menschen, welche nach innen Gütern streben — das bedeutet den ethischen Fortschritt in seiner Essenz.“

Karla nickte. Sie konnte sich meistens nicht sehr lange mit dem Doktor unterhalten, weil sie fast immer einer Meinung waren. Jetzt aber kam ihr die Erinnerung zurück an die höchst persönlichen und höchst materiellen Sorgen, welche sie mit dem Freunde besprechen wollte, und ohne Uebergang sagte sie:

„Sie haben jedenfalls nicht wegen Berlau bestürmt aus, als Sie kamen — ich wollte Sie schon vor einiger Zeit fragen — was ist eigentlich mit Armin?“

„Mit Armin? Was mit ihm ist?“

„Nun ja — Sie verstehen mich ja doch! Er hat Kummer — ich muß fürchten, daß er in Schwierigkeiten ist.“

„Aber Frau Karla! Keine Spur! Das heißt, so viel ich davon weiß.“

„Sie klauen mir doch nichts vor, Doktor? Sie sind kein Freund — Gott weiß, wie dankbar ich dafür bin — aber Sie sind auch der meine, und oft habe ich das Gefühl, daß Dinge mit Armin vorgehen, die ich wissen sollte. Er ist nicht sehr praktisch — vielleicht ein bisschen leicht in Bezug auf Geld — kurz, ich glaube fast, daß er an der Börse spielt.“

„Sie machen sich unnötige Sorgen!“

Karla hörte doch den falschen Beifluss heraus.

„Also, er spielt nicht mehr,“ logte sie gelassen, „aber er hat gespielt.“

„An der Börse, ja.“

Das ist ebenso gut, als ob er am grünen Tisch spielt. Ich weiß ja auch, wie er non dem Kunste verkehrt wird, mehr einzunehmen — mehr zu besiegen — es ist für ihn tragisch, daß er nichts besitzt.

Das ist wahr. — Wieder ein Beispiel, wie ein Mensch unter einem subjektiven Zuhören leiden kann, auch wenn es objektiv betrachtet, eine pure Einbildung ist.

„Er kann aber nicht darüber!“ rief Karla eifrig. „Sehen Sie, er ist ja falsch erzogen worden! Immer im Hinblick auf das Geld, das sein Vater einmal besessen und durch die Schuld anderer Leute — vielleicht auch ein wenig durch eigene Unfähigkeit, verloren hatte — und immer mit Seufzen und Klagen darüber, wie unhaltbar es gut und schöpft hätten! So etwas graut mich unausstotbar in die Seele ein — ich glaube, daß wir alle nie vergessen, was wir in der frühen Kindheit hörten. — Armin hatte dabei stets alles, was er brauchte — er hatte viel mehr als andere, aber er hatte nie genug.“

„Weil man ihm verfehlterweise als herauswachsenden Jungling mit reichen und wenig ernsthaften Leuten verkehrte ließ — französische Journalistenvolt und dergleichen — ach, es war alles so verfehlt wie möglich! Armin kann noch heute die Reisen nicht vergessen, die er in Begleitung dieses Menschen — ich habe ihn nie gekannt, aber er ist mir zuwidder — unternahm. Er war mit ihm in Paris — Sie sehen, daß Armins Eltern für ihn immer noch genug überig hatten — und er erzählte mit Vergnügen, wie sie in diesem und jenem erwähnten Restaurant gegessen haben. — Dabei haben sie auch einmal eine flasche Wein zu 75 Pfund getrunken. — An dieser flasche Wein stand Armin heute noch. — Er findet es entzückend, daß er nicht zweimal eine solche flasche Wein trinken kann. Er würde es vermutlich gar nicht tun, wenn er könnte. — Aber, er will die Möglichkeit dazu haben. — Er will nicht nur in einem Taxameter fahren, sondern in einem eigenen Wagen. — Er liebt die Bewegungen der Welt — ich mache ihm keinen Vorwurf daraus —, aber ich bin manchmal befürchtet, daß er um solcher entdehnlichen Dinge willen eben leichtsinnig sein, daß er spielen könnte.“

„Kun, wenn er es getan hat, so wird er es sicher nicht wieder tun, liebe Frau Karla, das glaube ich Ihnen versichern zu können.“

Karla blieb stehen — sie war langsam im Garten mit ihm hin und her gegangen — und blieb zu dem Doktor auf.

„Sie haben ihm geholfen,“ logte sie gerührt, „und er hat Ihnen versprochen, nicht mehr darüber zu spekulieren.“

„Denken Sie doch nichts dergleichen! Er ist ja bei all seinem Jammern nach Geld ein so gewissenhafter Mensch!“

„Das weiß ich,“ logte Karla schlicht und stolz.

Und um wenden Sie einmal Ihren Blick nach der Landstraße — ich sehe eine Wolke von Staub, und ich höre schon lange den greulichen Klang einer Autotute. — Sie bekommen wahrscheinlich Bekümmernis.“

Er hatte noch nicht ausgewichen, da roste auch wirklich schon ein Kraftwagen heran, eines jener unheimlich ausschenden Fahrzeuge, in dem sich mehr als sechs Menschen das Genick brechen können.

In leidende Staubmantel gehüllt, den Kopf unter unzähllichen Schleiern verborgen, liegen mehrere Männer aus dem Wagen. — Irene mit ihrer Mutter, einer torpulenten Dame, die nie über etwas anderes sprach als über Moden oder über neue Theaterstücke, jener Professor Bürgeler, heute in einem Sportanzug, der ihn sonderbar sieht, und zulegt ein hochgewachsener, sehr vornehm aussehender Herr. — Er trug den richtigen Autoanzug, hatte auch das Fahrzeug allein geleitet und sprang jetzt ab, um die Brille abzunehmen und Karla die Hand zu täuschen.

„Meine gnädige Frau!“ rief er. „Wie freut es mich, Sie hier begrüßen zu können. — Alle Welt ist so fertig, und nur wenige Auserlesene sind für mich übrig geblieben. — Fräulein Irene sagt mir, daß Sie überhaupt nicht fortreisen würden —“

„Herr von Delm! Sie sind es wahrhaftig! Wir hatten Ihnen die Hoffnung aufgegeben, Sie jemals wieder auf germanischem Boden begrüßen zu dürfen. Niemand ist wohl sojunglich in der Hölle, daß Sie sich trennen könnten?“

(Fortsetzung folgt)

Montag, den 11. Januar beginnen die Inventur-Verkaufstage **HIRSCH & Co.**, Prager Straße 8

Die Echte S. 4711 Eau de Cologne das Lieblings-Parfüm der vornehmen Damenwelt.



Von auserlesener Feinheit
und köstlicher, bleibender Frische. — Liebliches, diskretes Aroma, das nie aufdringlich wirkt. — Ausserordentlich belebend auf Teint und Haut. —

Absolute Reinheit garantiert!

Unreine, minderwertige Eau de Cologne weise man zurück, weil schädlich. — Man verlange ausdrücklich die

„Echte S. 4711!“

Etikette: Blau-Gold.
Lieferant vieler Höfe.
Haus gegründet 1792.

Klein. Flügel 1 Massanzug 16 Mk., Elektrische Sitzbäder
berühmt. Holzfußb. dñs. billig 1. Palais 16 M. schw. Fuß. mod.
zu verl. Johannestr. 12, 1. Dass. W. u. L. Bartholomästrasse 2.

Mochmann'sche Höhere Lehranstalt mit Erziehungsheim.
Bewährtes Institut von alterem Ruf. Gegründet 1873.

Dresden, Christianstrasse 15.

Dreiflügelige Vorhalle und Progymnasium: Gymnasial- und Realgymnasialklassen Sexta bis Untersekunda. Leichter Übergang in die oberen Klassen der Vollanstalten, in den Realabteilungen auch Vorbereitung für Militär- und höhere Handelschulen. Nach modernen Grundlagen geleitetes Schülerheim. Jahresbericht und Aufnahmedeckungen durch

Direktor Grude.

Wichtig für Zentralheizungen!

Als langjährige Spezialität meiner Firma gestatte ich wiederholt auf die von mir mit bestem Erfolge

für Zentral-Heizungen

ausprobierte Mischung.

**2 Schlesischen Gaskoks u. 1/2 Braunkohlen-Briketts
3 oder 1/2 Böh. Braunkohle**

aufmerksam zu machen. — Für Probe-Bezüge selten günstige Ausnahme-preise! Die nach meinen Ratshilfen bedienten Heizungen funktionierten tadellosig.

Bitte fordern Sie Offeren oder Besuch eines Reisenden.

Hans Martin,

Kohlen-, Koks- und Brikett-Grosso- und Detail-Geschäft,
Bartholomäistrasse 5. Berliner Strasse 23.

Telephon 3081.

Telephon 3071.

für die Frauenwelt.

Merkblatt:
Spalte allen Hindernissen!
Schlage unten aus dem Stein!
Aber lasse dein Gewissen
Gut wie eine Blume sein.

Die Frau im Geschäftslieben.

Keine Frauentätigkeit gefüllt so tiefe Einsicht in die Entwicklungsmöglichkeit der Frau, in die unverbrauchten Anlagen, als gerade der selbständige Geschäftsbetrieb, den sie ohne fremde Dispositionen abzuwählen verfügt. Man beobachte doch nur die Frau der unteren Stände an öffentlichen Verkaufsstellen an Wochentäglichen, an Jahrmarkten, in Kleinhandlungen. Da ist der Mann kaum zu gebrauchen, oder er ist der Handlanger der Frau. Hier waltet die Frau in souveräner Sicherheit, mit voller Überlegenheit über den Mann.

Diese Frauen entstammen jenen Kreisen, wo beide Geschlechter in der Schule sowohl, als im Hause, also auch zu den häuslichen Leistungen, ganz gleich herangezogen werden. Weiter aufwärts in der sozialen Stellung — und der Mann steigt, die Frau bleibt zurück. In kleinbürglerischen Kreisen, wo die Berufstätigkeit sich im Hause abwickelt, wo alles davon teilnimmt, ist immer die Frau die Führerin, und die Tochter aus diesem Hause wird immer eine tüchtige Geschäftsfrau sein. Auch jene Tochter aus kleinen Beamtenfamilien, die in abhängiger Verhältnisstellung sind, lassen keinen Zweifel darüber, welche zur Selbstständigkeit disponiert ist, welche nicht. Das Mitleid ihrer Verkäuferin hat den Räuberinnen, die Mütter, die beweglich und interessierend der Tochter frühe Einbildung verschafft, die treibende Kraft. Sehr oft aber ist diese Fähigkeit eine sich selbstständig zeigende Veranlagung, wie jede andere auch. Es ist erstaunlich, aber eine Tatsache, dass Schülerinnen höherer Lehranstalten, sobald sie erwachsen, gewissensreiche Schülerinnen sind, sich weniger für die praktischen Arbeiten des Lebens eignen, wenn nicht eine sehr praktisch denkende Mutter es verfügt, jede Art Bildung als Grundlage jeder Arbeit in ihrer erhöhten Ergebnißigkeit zu verwerten, was doch eigentlich das reale Motiv jedes höheren Wissens sein soll.

Die Geschäftsfrau im Kaufmannschen Sinne muss Kaufmännische Kenntnisse des Artikels haben, der ihr Handelsobjekt bildet, dabei die selbstverständlichen Kaufmännischen Fertigkeiten. Die gewerbetreibende Geschäftsfrau muss Kaufmännische Kenntnisse der Waren haben, deren sie zur Verarbeitung bedarf, und die ganze Technik ihrer Herstellung kennen. Sie muss auch Kaufmännisches Verständnis haben, ohne das jede gewerbliche Tätigkeit fruchtlos bleibt. Man kann die ganz überraschende Be-

obachtung machen, daß Frauen diese Kenntnisse sich fast spielerisch aneignen, oft ohne direkte Anleitung, nur aus der eigenen Beobachtung heraus, während die Männer Fachschulen besuchen und oft auf der Theorie stehen bleiben.

Man kann ferner mit ziemlicher Sicherheit feststellen, daß eine tüchtige Rechnerin auch die sonstigen Fähigkeiten für praktische Berufe besitzt. Allerdings besteht das Vorurteil, daß die Frau eine schlechte Rechnerin sei. Das Gegenteil ist jedoch Tatsache. Es ist durch tägliche Beobachtung un schwer festzustellen, daß viele Geschäftsfrauen einen solchen Überblick über Zahlen haben, daß sie durch Kopfrechnen oft rascher zu einem höheren Resultat gelangen, als ein Mann durch die umständlichere schriftliche Festlegung. Auch lehrt die Erfahrung, daß eine tüchtige Geschäftsfrau leicht mehrere Kunden zu gleicher Zeit bedient, was dem Manne recht schwer fällt. Noch immer ist bei uns die Geschäftstätigkeit der Frau meist an die bürgerlichen Stände gebunden. Unsere Vorurteile hindern die fort schrittliche Entwicklung als Ausgleich der neuen wirtschaftlichen Zustände.

Manche Frauenerziehung tonnt für die Geschäftsfrau getrennt bleiben, wenn sie die tatsächlich vorhandene Begabung für einen Geschäftsbetrieb ausnützen könnte. Eine solche zu exklusiv auftretende englische Aristokratin geht mit gutem Beispiel voran. Damen, die einem Konfektionsgeschäft, einer Konditorei, einem Gutshaus, einem Wahlgegenseite usw. vorziehen, gibt es genug. Auch in Frankreich gibt es zahlreiche Geschäftsfrauen, die der Aristocratie entstammen; in Paris existiert sogar ein Stellenvermittlungsbureau, das von einer Gräfin geleitet wird, eine andere betreibt ein stark frequentiertes Modengeschäft.

Ein Mahnatz fürs neue Jahr.
Dass du in einem vielgeprüften Leben,
Gefahrlos durch Hoch, Verfolgung, Bittern
Reid.

Gelernt, den Feinden großmutvoll vergeben.
Dann sei getrost über allem Reid.

Denn tödlich ist's, dem Feinde mild begegnen
Und dem, der uns beleidigt, wohlzutun;
Und göttlich ist es, die uns fluchen legnen —
Wer also handelt, darf in Frieden ruhn;

Denn er ist seinem Heiland gleichgeknüpft,
Der noch am Kreuz für seine Mörder steht
Und dessen Endzweck ist: die Welt erlösen,

Wer Jesu nachfolgt, der ist Gottes Kind;
Gott will, daß keine Seele verloren geht
Und seine Sonne scheint Gut' und Böen!

R. G. Grit. von Malapert.

Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Gegründet 1856

No. 3 Dienstag, den 5. Januar. 1909

Die grüne Kolonie.

Roman von E. Fahrw.

(7. Fortsetzung)

Martin hoffte weiter, ohne viel auf das Geschwätz zu achten. — In seinem Kopfe hämmerte der eine Gedanke herum, der wie eine fixe Idee wiederkam, so oft er ihn auch verjagte: Karla sollte ihren Gatten in seiner "wahren Gestalt" kennen lernen. Vielleicht half ihm ein „Zufall“ dazu. Martin lächelte ironisch. — Er glaubte an keinen Zufall. Für ihn war alles logisch im Leben, und nur einfältige Augen erblickten nicht die "Wurzeln", welche Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbanden.

"Dein dichter Schreiber interessiert mich," sagte er nach einer langen Pause. "Du kannst mich mit ihm bekannt machen. — Wenn er wirklich Talent hat, lohnt sich vielleicht etwas für ihn tun."

Aha sprang von ihrem Postament herunter und schüttelte Martin die Hände. — Dann war sie wie ein Blitz wieder oben.

"Rücken zu ich Dich nicht. Erstens machst Du mir ja nichts mehr daraus, und dann ist Dein Vließ doch keine Tat. — Komm morgen abend zu mir, dann werde ich Dir Alred vorstellen. Er ist übrigens ein Antinous."

"Natürlich, sonst würdest Du Dich schwierlich in einen simplen Schreiber verliebt haben. Ich wundere mich überhaupt, wie lange es dauert, bis Du an dem einzigen Blase angelangt bist, wo Du hingehörst."

"Also in Monte Carlo?" "Nun ja — ich meine ein mit Atlas ausgegliedenes Coupé in Paris oder London, worin Du als kostbarer Besitz eines Millionärs spazieren fährst."

Aha lachte höhnisch auf. Aber der Unterton in ihrem Lachen war nicht Empörung, sondern Neigerei.

Konstantin Martin hörte es heraus. Doch sein Mustel verzog sich in seinem Gesicht. Gerade dies entzückte Lachen wollte er auf dem Antlitz seiner Nachbarin behalten. Das Antlitz der Kunst hatte ihn gepaßt, und dann verkannt für ihn alle anderen Gedanken — solange das Antlitz loberte.

* * *

Brutende Hochsommerhitze lag über Berlin. Alles, was nur irgend konnte, war fortgerissen, gleichwohl wohin — nur fort aus dem Staub und der Glut zwischen den Häusern.

Rechtsanwalt Donbrus hatte mit Mirl eine feste Agententour angetreten, da ihm sein Einkommen immer noch keine großen Reisen erlaubte.

Karl war daher geblieben, weil er behauptete, nirgends größere Ruhe und Erholung finden zu können als in dem lieben, kleinen Hause.

"Mein Wunderkind!" hatte Mirl beim Abschied gelagt, "es ist sehr unrichtig, daß ich geh und Dich hier lassen muß. — Glaubt Du nicht, daß wir lieber Batting allein reisen lassen sollten? Du mußt doch auch einmal ausspannen."

"Aber nein, ich bedarf doch keiner Erholung."

"O doch, viel mehr als ich!" "Keine Spur! Und dann denke doch, wie allein sich Batting fühlen würde, wenn wir beide zurückbleiben!"

Batting wird ja doch bloß wieder den halben Genuss von der Reise haben ohne Dich! Ich weiß es noch so genau, wie er bei der letzten Reise bei jeder schönen Aussicht und bei jedem guten Essen sagte: „Wenn doch Mutti hier wäre!“

Karl lachte und küßte ihr liebes Kind. — Es war rührend, wie zart Mirl stets versuchte, ihren Mutter beigezugeben, daß sie über alle Maßen gesiebt von ihrem Vater sei. — Denn die Verlebungen, welche Armin zuweilen in seinen Verstimmungen der Mutter zufügte, fühlte Mirl seines Weinen nur zu deutlich. — Aber sie empfand zugleich mit der untrüglichen Gesellschafterkeit der Kinder die Tiefe und

Gesellschafts-
und Ball-

Seide

Grenadine-
u. Voile-

Seide

Backfisch-
u. Musseline-

Seide

Cotelle-
und Cachemire-

Seide

für Blumen u. Rosen in allen Kreislagen, sowie stets daß Neuzeit in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von M. 1,10 bis 18,50 per Meter. — Günstig und schon verziert ins Haus. Muster umgebunden.

Sinoleum

Fernsor. 6223

Ausdruckend! Ausdruckend!
Frauen! So andre abal. Mittel
verdugen, wiften b. Beijden
nirg. zw. mit über-
raechendem Erfolg borts
bew. garantirt voraligliche

Mensistropfen-Regioia.

Preis: Stärke I 1,- M.
Stärke II 0,50 M. Direkt
Vertrieb durch Chem. Verba-
rat. A. Schleifer, Berlin
Schönbergsstr. 115. Qualität
Müller, Straße 10.

**Erfinderische
Ideen**

- werden reichlicherweise
licht u. zur Patentierung
fähiger gemacht, auch Kas-
tinen zur Ausbeutung nach-
gewiesen durch die Firma
International Patent-Bureau
Ingenieur
- Carl Fr. Reichelt
Berlin, Friedrichstraße 247
Praxis seit 1888 (Unter Druck).

Plättbretter
Wäschewannen
Wringmaschinen
F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Wringstr.

Große Kosten bill. Blumen offeriert

Blumen-Hesse, Straße 10 12

40 000 Röde neuen gelb. Wellen,
Lagen, 15 000 Röde Rippenteppiche
für jedes Quantum, billig
abzugeben

Wih. Höntsch,
Arzberger Str. 30

Eiche-

Pianino, wie neu, sehr
bill. zu verkaufen.

Sybre, Waisenhausstrasse 14, I.

nur links.

? Nutzlich ist Storpulenz,
vertiefbarkeit,
Wendelsteiner
Entfettungsteel

1,75 u. 3,00 Rennzeichne,
aufsalzende, Stärke, Wün-
schen u. Löff. bringen beiden
Stoffwechsel, sicher Körper-
erholung u. geben Islande,
graziosfigur. Zu haben
in allen Apotheken.
C. Hammus, München.

Pianino,

Gelegenheitsauf, vorzügl.
Ton, Ruh., wie neu er-
halten, Prachtstück, sol. aufs,
billig zu verkaufen Gruner
Straße 10, I.

Teppiche, 6 Größen,
Läufer, 6 Breiten.

glatt und bedruckt. Granit,
Moiré und Parkett,
durchgehend.

Übernahme des Legens.

Tischlinoleum,

55, 65, 70, 120 cm.

Gummidecken

in 18 Größen.

Wachstuch,

85, 100, 115, 140 cm breit.

Kokos-Läufer, -Teppiche.

1 Prozent Kassen-Rabatt.

Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b

**Nerven-
Schwache
Männer**

erhalten gratis nähere Auskunft
über meine sich überall glän-
zend bewährte, auf wissenschaft-
licher und natürlicher Grund-
lage beruhende, vollständig

neue Methode

zur Wiedererlangung der besten
Kraft. Die Methode kann von
jedermann in ganz unauffälliger
Weise zu Hause angewandt
werden.

**Sofortige Wir-
kung!** Kein kostspieliger

Apparat. Näheres auf Verlangen
durch **K. Schünemann,**
Berlin 103, Friedrichstr. 5.

Schirme

wedden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,

Wilddrucker Straße 17,
Prager Straße 46 und
Amalienstraße 7.

Frische Eier

hat abzugeben **P. Wagner,**

Bäckerei in Bannowitz

Hesse, Scheffelstr. 12,

Täglich frische
Champignons,

Vbd. M. 1,50, empfiehlt

Otto Sachse,

Bautzen.

Promptes Beifand nach auswärt.

**Echter
Vermouth**

dt Torino,

berühmte Marke,

von erstklassig. Turiner Atmos.

Flasche M. 1,50.

Appetit anregend,
magenstärkend.

Moritz Gabriel

Dresden-Alt.

Wettiner Str., Zwingerstr.

Ärztebüro 1150.

Zeitungssprecher 1150.

140

Marabustollen

zu verkaufen. Es kostet eine

Stola.

2 m lang, Hals. 5 M. bis 8,50 M.

Staudenform 8,50 M. bis 17 M.

Straußsfederstollen.

2 m lang, 11 M. 14 M. 17 M.

21 M. bei

Hesse, Scheffelstr. 12,

</